



университет,
Генерал-лейт.
Сперанский,
Балобан

М. С. 187.

Kurzgefasstes Lehrbuch
der
Gabelsbergerschen Stenographie
(Redezeichenkunst).

Preisschrift.

Herausgegeben
von der
**ersten allgemeinen Versammlung Gabelsbergerscher
Stenographen zu München.**

Nach den Beschlüssen des VII. deutschen Gabelsberger Stenographentages
neu bearbeitet von Professor **Dr. J. Lautenhammer.**

136. Auflage.

Verbesserter Abdruck der 93. Auflage.



München und Leipzig.
G. Franzsch Verlag.

Jos. Roth, Königl. u. Herzogl. b. Hofbuchhändler.

Sin tibi quaedam videbuntur obscuriora,
cogitare debetis: nullam artem litteris sine
interprete et sine aliqua exercitatione percipi
posse.

Cicero, lib. VII. ep. XIX.

Schrift von Anna Rheingruber.

Druck von E. Mühlthaler's Buch- u. Kunstdruckerei A.G., München.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorreden	V—VI
Einleitung.	
§ 1. Begriff	1
§ 2. Lehrgang	2
I. Abschnitt: Verkehrsschrift.	
§ 3. Wortbildung im allgemeinen	2
I. Stenographische Schriftzeichen.	
§ 4. Schreibraum und Grössenverhältnis	3
§ 5. Vokale	3
§ 6. Konsonanten	4
§ 7. Sigel (feststehende Kürzungen)	4
§ 8. Bemerkenswertes über Orthographie	5
II. Verbindung der stenographischen Schriftzeichen, Konsonantenverbindungen (Konsonanzen), Wortkürzungen.	
§ 9. Regeln über die Bezeichnung der Vokale	6
§ 10. E als Inlaut. — Das Notwendigste aus der Vokalisationslehre	6
1. e, n, m, ng	6
2. l, r, d, t	7
3. k, h, g, j, qu, ch	8
4. Der Vokal a	9
5. w, b, p, v, f, pf, ff	9
6. Der Vokal o (ö)	10
7. s (ʃ, š), sch, z	12
8. Der Vokal i	12
9. x, st, sp, tsch	14
10. ll, rr, ss (ʃʃ, ʃ̃)	14
11. Der Vokal u (au)	14
12. t (ab.), st (ab.) — ts	16
13. v (auf.), f (auf.), p (auf.) — pf	17
14. Der Umlaut ä	17
15. t (auf.), ch, cht, ft	19
16. h. n, h. nd, h. ng, sch. f, z. f	19
17. hen, hend, her — chen, cher, chter — fer, ver, ven — der	20
18. Der Umlaut ü	20
19. Buchstäbliche Bezeichnung der Vokale im allgemeinen	22—30
20. Bemerkungen zum Alphabet	31
21. Stellung	32
§ 11. Ei als Inlaut	33
lsch nsch u. s. w., lz nz u. s. w., lsp nsp u. s. w.	36
rv, rf, rp, rpf, rz, rt, rst, nst	36
rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst	37

	Seite
§ 12. A als Inlaut	38
tt (auf.), ff (ab.)	39
kr, gr, br — wr, dr, pr	42
§ 13. Ä und ai als Inlaute	45, 46
spr, schr — tr, str	48
§ 14. O als Inlaut	50
gl, spl, schl, zl — schn, zn, schm	52
§ 15. Ö als Inlaut	54
schw, zw — mp, mpf	56
Zahlzeichen	57
§ 16. U als Inlaut	59
vl, fl, pl, pfl — fr, pfr	62
Eingeringeltes ‚s‘	62
§ 17. Eu als Inlaut	64
rw, rb, rd — sm, ‚sw	66
Zurückgelegtes ‚s‘	66
§ 18. Au als Inlaut	68
hl, chl, chtl, tl, fl — hr, chr, chtr	70
hn, chn, chm, chz — kw, kt, kf, kp (kpr, kpf), kz	70
§ 19. Äu als Inlaut	72
ft, pt, fr, vr, vn — tf, tp, sv, sf, sz	74
rtsch, ntsch, h-ntsch, tschw, ntschw	74
sch, z mit verkürzter Schleife	75
§ 20. I als Inlaut	77
Hochstellung	77
Verdichtung	80
§ 21. Zusammengesetzte Wörter	84
§ 22. Ü als Inlaut	87
§ 23. Deutsche Vor- und Nachsilben	91, 93
§ 24. Der Vokal als Anlaut	95
Der Vokal als Auslaut	96
§ 25. Der Vokal als Inlaut buchstäblich geschrieben	99
§ 26. Zusammentreffen von Vokalen	102
§ 27. Verdoppelung der Konsonanten	105
c, ph, ñg, y	106
§ 28. Zur Wortbildungslehre und zur Vokalisationslehre	109
§ 29. Fremdwörter	112
Fremde Vor- und Nachsilben	112, 113

II. Abschnitt: **Redeschrift.**

§ 30. Begriff und Einteilung	116
§ 31. Stammkürzung	117
§ 32. Formkürzung	122
§ 33. Gemischte Kürzung	125
Ü-Kürzungen	128
§ 34. Kürzung von Fremdwörtern	130
§ 35. Formwörter und adverbiale Redensarten	130
§ 36. Schlussbemerkung	132

Vorrede zur I. Auflage.

Die erste allgemeine Versammlung Gabelsberger'scher Stenographen setzte in ihrer zu München am 19. August 1852 abgehaltenen 5. Sitzung einen Preis von 50 Thlr. Gold für das beste kurzgefasste, nach Gabelsbergers Lehre und den von der Versammlung selbst vereinbarten Schreibweisen gemäss bearbeitete Lehrbuch der Redezeichenkunst aus und beauftragte die Unterzeichneten mit der Ausschreibung und Einladung zu zahlreicher Bewerbung, sowie mit Prüfung der eingelaufenen Bewerbungsschriften und Besorgung des Weiteren.

In Vollziehung dieses Mandates übergeben dieselben die nach gewissenhafter Prüfung der eingelaufenen Bewerbungsschriften als des Preises würdig befundene von

Herrn Hieronymus Gratzmüller,

Benediktiner-Ordenspriester und Direktor des Institutes für höhere Bildung in Augsburg, verfasste Schrift vertrauensvoll der Öffentlichkeit mit dem aufrichtigen Wunsche, dass sie von der Vortrefflichkeit und dem überaus grossen Nutzen der genialen Schöpfung eines deutschen Mannes, unseres geliebten und unvergesslichen Meisters

Franz Xaver Gabelsberger,

Zeugnis ablegen, dass sie zur Erlernung einer Kunst, welche einem unserer kostbarsten Kapitale, der Zeit, neuen und reichen Zuwachs zuführt, anspornen, dass sie die deutsche Redezeichenkunst nach allen Seiten hin verbreiten und fördern, dass sie endlich aber auch die Grundlage eines einheitlichen Zusammenwirkens aller wahren Gabelsbergerianer im Geiste des Mannes, dessen Namen sie tragen, werden möge.

Im August 1853.

In Vollziehung der Beschlüsse der ersten allgemeinen Versammlung Gabelsbergerscher Stenographen die von derselben ernannten Preisrichter:

Dr. Julius Anders,
Vorsteher des stenograph.
Bureaus der I. Kammer
zu Berlin.

Georg Gerber,
öff. Lehrer der Stenographie,
II. Vorst. d. Gabelsb.-Stenogr.-
Zentralvereins zu München.

Heinrich Raetzsch,
Mitgl. des königl. sächsischen
stenographischen Institutes
zu Dresden.

Vorwort zur VII. Auflage.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage der Preisschrift im Jahre 1853 war das Bedürfnis nach einer vollständigen Einigung bezüglich einzelner Schreibweisen sowohl als hinsichtlich der Feststellung mehrerer wichtigen Regeln des Systemes innerhalb der Gabelsbergerschen Schule immer reger geworden. Der Wunsch, dieser Forderung gerecht zu werden, führte dahin, dass im verfloffenen Jahre der Zentralverein zu München, der zu Wien und das königl. sächsische stenographische Institut durch Abgeordnete aus ihrer Mitte zu einer Prüfungskommission in Dresden zusammentraten und auf Grund der von der letzteren Anstalt gemachten Vorlage, mit Berücksichtigung der auf Erfordern von seiten der Vereine und einzelner Stenographen eingegangenen Gutachten sich über die bisher aufgetauchten Kontroversen und Schreibweisen einigten. Einer der wichtigsten der von der Kommission gefassten Beschlüsse ist der, die Preisschrift als gemeinschaftliches Lehrmittel der drei Korporationen zu erklären und den Verfasser dieses Lehrbuches mit der nach Massgabe der gefassten Beschlüsse vorzunehmenden Revision und Redaktion zu beauftragen. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt dem stenographischen Publikum in dieser dem allgemeinen Bedürfnisse entsprechend umgearbeiteten und in meh-

rerer Teilen wesentlich vermehrten **siebenten Auflage** vor, und wir übergeben dieselbe der Öffentlichkeit im Vertrauen, dass die allgemeine Einführung dieses Lehrbuches beim Unterrichte am wirksamsten dazu beitragen wird, die Einheit innerhalb der Gabelsbergerschen Schule zu erhalten und zu befestigen.

Dresden, München, Wien, im Jänner 1858.

Das königl.
stenographische Institut
zu Dresden.

Der Gabelsberger
Stenograph.-Zentral-Verein
zu München.

Der Zentralverein der
Stenographen des österr.
Kaiserstaates zu Wien.

Zum zweiten Abdruck der VII. Auflage.

Zufolge höchster Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April l. Js. wurden die k. b. Kreisregierungen beauftragt, Sorge zu tragen, dass der öffentliche Unterricht in der Stenographie nach dieser neuen revidierten Auflage erteilt werde.

München, im April 1858.

G.

Vorrede zur LXIII. Auflage.

Infolge der Beschlüsse des V. deutschen Gabelsberger-Stenographentages musste die Preisschrift einer Durchsicht unterzogen werden. Bei dieser Gelegenheit habe ich einige kleine Änderungen angebracht, um die Brauchbarkeit des Büchleins noch mehr zu erhöhen.

München, im September 1895.

Dr. Lautenhammer.

Vorrede zur XCIII. Auflage.

Infolge der „Berliner Beschlüsse“ wurde eine Umarbeitung der „Preisschrift“ notwendig; aus der Umarbeitung ist jedoch eine vollständige Neubearbeitung geworden. Bei dem Inlaut ‚e‘ wird der Schüler allmählich mit den Konsonantenzeichen bekannt gemacht; der Unterschied zwischen mittelbarer und unmittelbarer Verbindung wird dabei besonders hervorgehoben. Zugleich werden nach und nach die feststehenden Kürzungen (Sigel) und das Notwendigste aus der Vokalisationslehre mitgeteilt. Hierauf folgt die symbolische Bezeichnung, dann die buchstäbliche Schreibung der Vokale (Umlaute, Doppellaute). Die Konsonanzen sind zwischen die Vokale verteilt. Die Wortzusammensetzung, die deutschen und die fremden Vor- und Nachsilben, die Verdoppelung der Konsonanten, Bemerkungen zur Wortbildungs- und zur Vokalisationslehre bilden den Schluss des I. Abschnitts; der II. Abschnitt enthält die Satzkürzungslehre. Die Konsonantenzeichen, die Sigel und die Konsonanzen sind nur in kleinen Gruppen aufgeführt. Alles ist durch Musterbeispiele anschaulich gemacht. Die Übungsaufgaben enthalten Wort- und Satzbeispiele in reichlicher Auswahl; die Satzbeispiele sind zunächst nur zur Wiederholung des durchgenommenen Stoffes bestimmt. Selbstverständlich hat sich der Verfasser strenge an die Systemurkunde gehalten.

München, im Juni 1903.

Dr. Lautenhammer.

Einleitung.

§ 1. Begriff.

Die Stenographie ist nach Gabelsbergers System die Kunst, mittelst einfacher, flüchtiger und verbindungs-fähiger Schriftzeichen, sowie durch möglichst gedrängte Andeutung der Worte und Sätze die Rede eines andern oder die eigenen Gedanken in kürzester Zeit und mit möglichster Raumersparnis so niederzuschreiben, dass das Geschriebene zu jeder Zeit und von jedem in diesem Systeme Unterrichteten mit derselben Sicherheit und Fertigkeit wie gewöhnliche Kurrent- oder Druckschrift gelesen werden kann. Ausser dieser ihrer ursprünglichen Aufgabe hat sie heutzutage aber auch noch den grossen Anforderungen des Geschäfts- und Verkehrslebens gerecht zu werden.

Anm. Der Name ›Stenographie‹ ist entstanden aus den griechischen Wörtern *στενός* (stenos) = eng, und *γράφειν* (graphein) = schreiben. Gabelsberger gebrauchte dafür auch die Bezeichnung ›Redezeichenkunst‹, und zwar deshalb, weil vorzugsweise in seinem System die Schrift gewissermassen zum lebendigen und treuen Bilde des sprachlichen Ausdrucks wird. Auf diese Bezeichnung hat die Gabelsbergersche Stenographie auch dadurch den vollgültigsten Anspruch, dass sie, obwohl zunächst für die deutsche Sprache berechnet und deren Wortbildung und Satzbau angepasst, dennoch bereits vielfach die Allgemeinheit ihrer Anwendung bewährte, indem sie bis jetzt auf 27 fremde Sprachen übertragen und durch die glänzendsten Erfolge in mehr als 68 parlamentarischen Versammlungen gekrönt wurde. — Das Gab. System ist in Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Gotha, Sachsen-Koburg und in Österreich-Ungarn als wahlfreier Unterrichtsgegenstand in den Mittelschulen eingeführt und wird an nahezu 2500 Anstalten gelehrt. Ferner sorgen 2181 Vereine mit ungefähr 93000 ordentl. Mitgliedern für die Verbreitung desselben in den weitesten Kreisen. Es ist somit begreiflich, dass das Gab. System in Deutschland die grösste Verbreitung gefunden hat. So z. B. wurden im vorigen Jahre 145573 Personen im Gab. System unterrichtet.

§ 2. Lehrgang.

Das Gabelsbergersche System der Stenographie wird in 2 Abteilungen behandelt:

- | | | |
|---------------------------|---|--------------|
| I. Verkehrsschrift | } | Wortbildung, |
| | | Wortkürzung, |
| II. Redeschrift | } | Satzkürzung. |

Anm. 1) Da viele Übung im stenographischen Schreiben und Wiederlesen des Geschriebenen erforderlich ist, um bald und mit Erfolg von der Stenographie Gebrauch machen zu können, so wird das wiederholte genaue Lesen, Schreiben und Einstudieren der stenographischen Beispiele dringend empfohlen.

2) Der Anfänger richte sein Hauptaugenmerk auf das Schön- und Richtigschreiben. Schnellschriftliche Übungen sind erst vorzunehmen, wenn das System erlernt ist. Diktate, welche sehr zu empfehlen sind, dürfen schon anfangs, aber nur in einem ganz langsamen Tempo gegeben werden.

I. Abschnitt.

Verkehrsschrift.

§ 3.

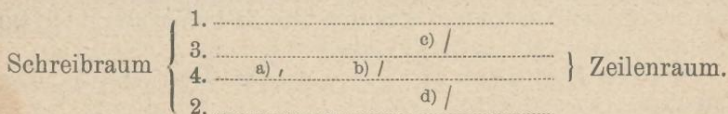
Die Wortbildung enthält zur Erzielung einer kürzeren Schrift die mehr mechanischen Vorteile. Sie befasst sich daher mit Aufstellung der Schriftzeichen und deren Erläuterung, sowie mit der Art und Weise ihrer Verbindung zu Silben und Wörtern, welche eine viel innigere und sinnreichere ist, als die der blossen Nebeneinanderstellung in der Kurrentschrift.

I. Stenographische Schriftzeichen.

Die Auswahl der Schriftzeichen für die verschiedenen Laute ist von grosser Wichtigkeit, da bei der Feststellung derselben die handgerechte und schreibflüchtige Gestaltung, das häufigere oder seltenere Vorkommen des Lautes in der Sprache, sowie die Verbindungsfähigkeit namentlich derjenigen Laute, welche am öftesten zusammentreffen, in Betracht gezogen werden muss. Die Schriftzeichen des Gabelsbergerschen Systems zeichnen sich ganz besonders durch diese Berechnung, durch die scharfe Unterscheidung der Laute von einander, sowohl der Vokale unter sich, als auch der einzelnen Konsonantenklassen aus. Überdies hat Gabelsberger in seinem Werke Anhaltspunkte gegeben, welche das Erfassen und Behalten der Zeichen wesentlich erleichtern.

§ 4. Schreibraum und Grössenverhältnis der Schriftzeichen.

Der **Schreibraum** wird durch 4 Linien gebildet:



- | | |
|--------------------------|----------------|
| 1. obere Schriftgrenze, | 3. Oberlinie, |
| 2. untere Schriftgrenze, | 4. Grundlinie. |

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| a) halbe Stufe (halbstufig), | c) 1 $\frac{1}{2}$ Stufe, |
| b) 1 Stufe, | d) 1 $\frac{1}{2}$ Stufe. |

Anm. Die Grösse der Schrift richtet sich nach der Handschrift.

Das **Grössenverhältnis** der Schriftzeichen innerhalb der gegebenen oder gedachten vier Liniengrenzen ist folgendes:

1. Schriftzeichen, welche den Zeilenraum nicht ausfüllen — **kleine**;
2. Schriftzeichen, welche den Zeilenraum ausfüllen oder $\frac{1}{2}$ Stufe darüber hinausreichen — **mittlere**;
3. Schriftzeichen, welche bis zur oberen oder unteren Schriftgrenze reichen — **lange**.

Die **langen** Schriftzeichen zerfallen wieder

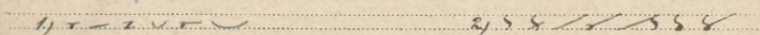
- a) in **Oberlängen**,
- b) in **Unterslängen**,

je nachdem sie bis zur oberen oder unteren Schriftgrenze reichen.

Konsonanten:



Vokale:



§ 5. Vokale.

Der Vokal ist das geistige, belebende Element der Sprache gegenüber dem mehr materiellen Konsonanten. Er ist gewissermassen der Hauch, der dem stummen und gleichsam leblosen Konsonanten erst Leben und Ausdruck verleiht. Diese Bedeutung des Vokals tritt vorzüglich in der stenographischen Schrift insofern hervor, als die Vokale, deren buchstäbliche

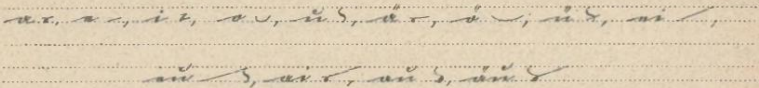
Bezeichnung in dieser Schrift nur ausnahmsweise stattfindet, durch die aus der Beschaffenheit ihres Lautes hervorgehenden eigentümlichen Merkmale sinnbildlich in den Konsonanten selbst dargestellt werden, wodurch die dem Vokale oben angewiesene Stellung gerechtfertigt erscheint.

Steht der Vokal als Inlaut, dann wird er sinnbildlich (symbolisch) ausgedrückt.

Buchstäblich wird er in der Regel nur am Anfange (als Anlaut) oder am Ende (als Auslaut) eines Wortes bezeichnet (Akt, da).

In „klag“ ist ,k^l Anlaut, ,a^l Inlaut und ,g^l Auslaut.

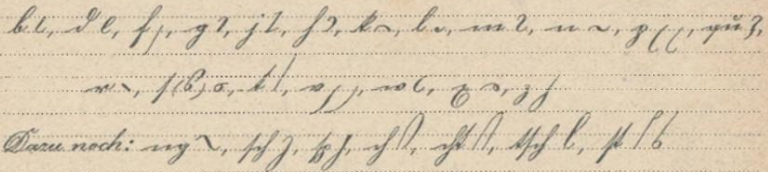
In der Konsonantenverbindung (Konsonanz) „kl“ ist ,k^l Vorlaut, ,l^l Nachlaut.



Anm. Die Anleitung zur sinnbildlichen Darstellung der Vokale in den Konsonanten folgt später.

§ 6. Konsonanten.

Da die Konsonanten nicht sinnbildlich bezeichnet werden können, so ist die Begründung ihrer Schriftzeichen und der Nachweis der Ähnlichkeit derselben mit dem Laute nicht von solchem Belang wie bei den Vokalen und kann daher hier füglich umgangen werden. Der Augenschein zeigt, dass solche Zeichen hierfür gewählt sind, welche in eine flüssige Verbindung miteinander treten können, was in der so konsonantenreichen deutschen Sprache, in welcher Silben von fünf, sechs und mehr Konsonanten keine Seltenheit sind, von grossem Werte ist.



§ 7. Sigel.

Sigel (sigilla = sigla = Kürzungen) sind **feststehende Kürzungen** oder **besondere Bezeichnungen** von **Wörtern** oder **Silben**.

Wenn mehrere Sigel unter sich zusammentreten, so entstehen zusammengesetzte Sigel.

Sind für einen und denselben Buchstaben mehrere Sigelbedeutungen gegeben, so sind dieselben derartig gewählt, dass sie im Zusammenhange nie miteinander verwechselt werden können.

Der Gebrauch der Sigel ist ein allerdings nur sehr untergeordnetes Hilfsmittel zur Abkürzung.

Zu ihrer Bildung ist in der Regel der An- oder Auslaut oder sonst der bedeutsamste Laut des darzustellenden Wortes gewählt, je nachdem der eine oder der andere zur Hervorrufung des ganzen Wortbildes geeigneter erschien.

§ 8. Bemerkenswertes über Orthographie.

Die stenographische Schrift ist in orthographischer Beziehung viel einfacher als die Kurrentschrift; alles Entbehrliche wird weggelassen. Man merke:

1. In der Stenographie gibt es kein sogenanntes grosses Alphabet (A, B, C u. s. w.).

2. Das Dehnungszeichen **e** nach **i** bleibt unbezeichnet.

3. **aa = a, oo = o.**

4. **h** bleibt vor den Stammschlüssen **l, m, n, r** und **nd** unbezeichnet.

5. Die Doppelkonsonanten **ll, rr** und **ss** sind stets zu schreiben; in allen übrigen Fällen der Konsonantenverdoppelung steht dem Schreibenden die Wahl frei, d. h. er kann statt **bb, dd, gg, ff** u. s. w. auch **b, d, g, f** u. s. w. schreiben.

ck = k, tz = z; **ck** und **tz** werden nur geschrieben, wo eine Unterscheidung notwendig ist.

6. Zur Erreichung grösserer Kürze können **ä** und **ö** auf dieselbe Weise angedeutet werden wie **e, ü** wie **i** oder **u, ai** und **eu** wie **ei, äu** wie **ei** oder **au**.

7. Fremdwörter sind in der Regel nach der Aussprache zu schreiben; **th = t, rh = r, gh = g.**

8. Eigennamen werden mit der Kurrentschrift übereinstimmend geschrieben.

II. Verbindung der stenographischen Schriftzeichen.

Die natürlichste, einfachste Verbindung der stenographischen Buchstaben wird dadurch hergestellt, dass der folgende da anfängt, wo der vorhergehende aufhört. Vielfach jedoch findet in der Stenographie eine viel innigere Verbindung, ja sogar häufig Verschmelzung der einzelnen in der Silbenbildung zusammentretenden Konsonanten statt.

§ 9. Regeln über die Bezeichnung der Vokale.

Der **Vokal** als **Inlaut** wird im **Auslaut**-Konsonanten sinnbildlich (symbolisch) angedeutet durch Übertragung seines eigentümlichen Merkmals auf denselben; ist aber der Auslaut-Konsonant zur Aufnahme des Vokalmerkmals nicht geeignet, dann wird der Vokal im **Anlaut**-Konsonanten sinnbildlich bezeichnet.

Kann der Vokal weder im Auslaut-, noch im Anlaut-Konsonanten sinnbildlich bezeichnet werden, dann ist er **buchstäblich** zu schreiben.

§ 10. E als Inlaut. — Das Notwendigste aus der Vokalisationslehre.

E wird, wenn es buchstäblich zu bezeichnen ist, durch eine feine, wagrechte (oder fast wagrechte) Linie dargestellt.

Als **Inlaut** hat der Laut ‚e‘ keine besondere Bezeichnung; man verbindet den anlautenden Konsonanten mit dem auslautenden durch einen Bindehaarstrich; wo das nicht möglich ist, verbindet man die Konsonanten **unmittelbar**, d. h. ohne Bindestrich.

Dieser Bindehaarstrich heisst **Vokalstrich**, weil er die Stelle anzeigt, wo überhaupt ein Vokal zu lesen ist.

Man verwechsle den Vokalstrich nicht mit dem buchstäblich geschriebenen ‚e‘.

- a) Verbindung durch Vokalstrich, b) unmittelbare Verbindung:
a) 1. ler, 2. ken, 3. gel; b) 1. det, 2. ten, 3. tet.

a) 1. *l e r*, 2. *k e n*, 3. *g e l* — b) 1. *d e t*, 2. *t e n*, 3. *t e t*

1) e, n, m, ng.

e n m n g

n, eine kleine wagrechte Wellenlinie.

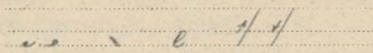
m, eine aufrecht stehende, oben und unten gerundete Wellenlinie, der letzte Zug eines lateinischen Kurrent ‚m‘.

ng, eine von der Höhe des ‚m‘ schräg rechts geführte Wellenlinie.

e, n, m, ng — nen, nem, men, mem, meng — **K.** (= Kürzungen): eine, dem, den.

e n m n g — e n e m e n e m e n g — e n e m e n e m e n g

2) l, r, d, t.



l, eine aufwärts gedrückte Punktschlinge, ein zu einem Punkte verkleinertes ‚l‘, hat als Anlaut keinen Anstrich, als Auslaut keinen Ausstrich.

r, ein der gewöhnlichen Schriftlage entgegengesetzter scharfer Zug von der Linken zur Rechten.

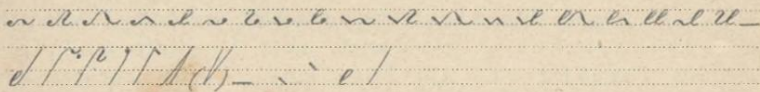
d, eine kleine, länglich-runde Schlinge, der obere Teil eines Kurrent ‚d‘.

t, ein von der Grundlinie aufwärts oder von der oberen Schriftgrenze zur Grundlinie abwärts gezogener Haarstrich.

t wird nach Bedarf verkürzt oder verlängert.

Anm. t (auf.) bedeutet: ‚t‘ aufwärts gezogen, t (ab.) bedeutet: ‚t‘ abwärts gezogen.

len, lem, leng, ler, led, nel, mel, rel, del, ren, rem, reng, rer, red, deng, der, ded, ned, med — det, ten, tem, tel, ter, tet — **K.:** er (Fürwort und Vorsilbe), wäre wärest u. s. w., das dass, nicht (ab.).

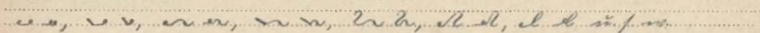


Zwei oder mehrere Konsonanten (ld, mp, mpfst u. s. w.) ohne inlautenden Vokal bilden eine **Konsonanz**.

In **Konsonanzen** müssen die Konsonanten **möglichst nahe** aneinander gereiht werden.

In der Konsonanz **ld** ist das ‚l‘ ein wenig zu heben.

le ll, rel rl, len ln, ren rn, men mn, lem lm, led ld u. s. w.



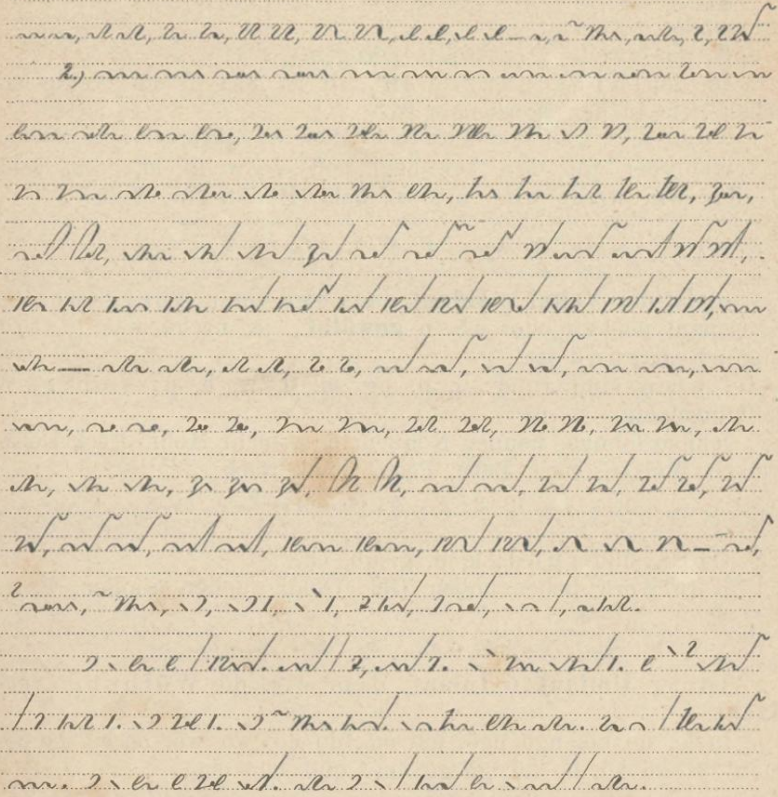
Anm. Die Unterscheidungszeichen sind in der sten. Schrift dieselben wie in der Kurrentschrift, nur werden sie zur Erzielung von Kürze sparsamer gebraucht.

Notwendig ist der Punkt, um Sätze abzuschliessen, das Komma aber nur da, wo Undeutlichkeit entstehen könnte.

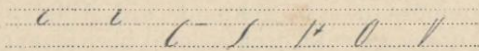
4) Steht der **Vokal a** als **Inlaut**, dann wird der folgende Konsonant **verstärkt**; Zeichen, die aus einem Haarstrich bestehen, können nicht verstärkt werden.

In **an** (Verhältniswort und Vorsilbe) und **am** sind **n** und **m** zu verstärken.

nen nan, nem nam, men man, mem mam, meng mang, led lad, red rad — an, an den Gegner, annehmen, am, am Garten.



5) w, b, p, v, f, pf, ff.



w, ein von der Linken zur Rechten sanft ausbeugendes Häkchen.

b, eine senkrechte, im Haarstrich sich ausbeugende Schattenlinie, gleich dem ersten Zuge eines lateinischen Kurrent ‚u‘.

p, ein länglichrund gebogener, abwärts bis zur unteren Schriftgrenze gehender Schriftzug.

v, eine abwärts bis zur untern Schriftgrenze geführte Wellenlinie.

f, ein Haarstrich wie ‚t‘, abwärts bis zur untern Schriftgrenze geschrieben.

p, **v** und **f** werden aber auch aufwärts gezogen (S. = Seite 17.)

pf, ‚p‘ mit aufwärts gezogenem ‚f‘ verbunden und oben nahe aneinander gerückt.

ff, das zweite ‚f‘ aufwärts gezogen.

In den Konsonanzen **lw**, **lb** ist das ‚l‘ ein wenig zu heben, wie in der Konsonanz **ld**.

Anm. **p**, **v**, **f**, **pf**, **ff** sind bis in die Mitte des Zeilenraumes zu ziehen.

web, ber, rep, lev, kef, hepf, neff — lw, lb, ld, gelb, Geld — **K.**: wir, werde wirst u. s. w., bald, Punkt, für, Volk.

u u y y z z pf ff lw lb ld gelb Geld wir werde wirst u. s. w. bald Punkt für Volk

6) Ist der **Vokal o** **Inlaut**, dann wird der vorhergehende Konsonant unten oder oben **gewölbt**, je nachdem er unten oder oben rund ist.

Unten sind rund: l, n, ng, m, d, w, b, p; auch **r** ist wölbungsfähig.

lehnen lohnen, nennen Nonnen, ngo, mehr Mohr, Deck Dock, welken Wolken, Bern Born, Polen, Reck Rock.

lehnen lohnen nennen Nonnen ngo mehr Mohr Deck Dock welken Wolken Bern Born Polen Reck Rock

Oben sind rund: k, h, g, qu, ch.

Kern Korn, heben hoben, Geld Gold, quellen quollen, Chor.

Kern Korn heben hoben Geld Gold quellen quollen Chor

Ist der **Umlaut ö** **Inlaut**, dann wird die Wölbung **verflacht**.

lo lö, no nö, ngo ngö, mo mö, do dö, wo wö, bo bö, po pö, ro rö — ko kö, ho hö, go gö, quo quö, cho chö.

lo lö no nö ngo ngö mo mö do dö wo wö bo bö po pö ro rö ko kö ho hö go gö quo quö cho chö

K.: konnte konntest u. s. w. **gekonnt**, will willst wollen u. s. w. **wollte** wolltest u. s. w. **gewollt**, doch (jedoch), noch (dennoch), kom köm.

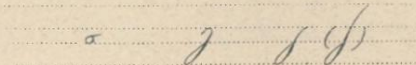
In den Wörtchen **doch** und **noch** wird das ‚ch‘ nach links gezogen.

In der Silbe **kom** (köm) wird ‚k‘ mit ‚m‘ verschmolzen.

kom doch noch

3) 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40
 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60
 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80
 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120
 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140
 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160
 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180
 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200
 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220
 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240
 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260
 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280
 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300
 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320
 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340
 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360
 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380
 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400
 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420
 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440
 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460
 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480
 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500
 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520
 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540
 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560
 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580
 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600
 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620
 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640
 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660
 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680
 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700
 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720
 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740
 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760
 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780
 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800
 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820
 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840
 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860
 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880
 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900
 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920
 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940
 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960
 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980
 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

7) s (ſ, ſ), sch, z



s, eine kleine kreisrunde, gegen die Rechte sich schließende Schlinge, gleich dem Anfang eines Ringel-s; am Anfang ohne Anstrich, am Ende ohne Ausstrich.

sch, eine von der Oberlinie abwärts bis zur untern Schriftgrenze gezogene elliptisch verlängerte ‚s‘-Schlinge.

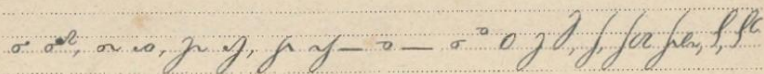
z, eine mit einer leichten Biegung nach links von der Oberlinie bis zur untern Schriftgrenze zu ziehende ‚s‘-Schlinge; ‚z‘ ist nach dem Konsonanten ‚t‘ von der oberen Schriftgrenze zu ziehen.

Stürzt man das ‚z‘ um, so hat man ein Schriftzeichen, welches für das Wörtchen **zu** gebraucht wird, wenn es vor dem Infinitiv (zu gehen, zu loben u. s. w.) oder vor dem Gerundiv steht (z. B. eine zu regelnde Angelegenheit ist eine Angelegenheit, welche zu regeln ist, welche geregelt werden muss oder geregelt werden soll).

Man beachte in der Silbe **sel** die Stellung des ‚t‘.

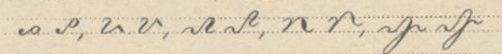
Merke das Wörtchen **es**.

sel Salm, sen les, schen lesch, zer nez — es — **K.**: sie, des, was, schon, Mensch, zu, zu wem zureden, Infinitiv zu, zu werden.



8) Ist der **Vokal i Inlaut**, dann wird der folgende Konsonant **hoch** gestellt, kleine Zeichen sind bis an die Oberlinie zu ziehen, mittlere und lange sind $\frac{1}{2}$ Stufe zu heben.

les lies, mehr mir, nahm nimm, Gang ging, naschen Nischen.

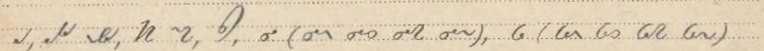


K.: **lich** (Nachsilbe) = **l** mit aufwärts gezogenem Ausstrich.
jemand = **jem**, **niemand** = **nim**.

In **niemand** wird das ‚n‘, in **sich** das ‚s‘ hoch gestellt.

solch = **sl**, **welch** = **wl**.

lich, lieblich redlich, jemand niemand, sich, solch (-er, -es, -em, -n), welch (-er, -es, -em, -en).



Sp. er der her st. v. a. u. p. er. u. a. u. b. er. t. a.
 u. a. d. e. r. e. m. v. v. e. h. t. u. a. u. t. h. e. r. e. g. e. t.
 u. a. u. t. u. a. u. t. u. a. u. t.

9) x, st, sp, tsch.

a b j l

x = ks, k mit s verschmolzen.

st, eine Verbindung von ,s' mit ,t' (auf).

sp, eine mit einem geraden Strich beginnende Schlinge; gleicht dem Kurrent ,j'.

tsch, aufwärts gezogenes ,t' mit der aufwärts gezogenen ,sch'-Schlinge verschmolzen.

xen hex, rest legtst, speng wesp, tscher retsch — **K.:** deutsch Deutscher, jetzt jetzig, letzt (-er, -es, -em, -n) zuletzt, zurück zunächst.

a. u. b. s. p. y. h. l. — ll. t. r. e. t. s. c. h.

10) ll, rr, ss (ff, ß)

x o

Bei l, r, s wird die Verdoppelung stets angewandt (S. 5).

ss, als Auslaut ohne Ausstrich, steht sowohl für ff als auch für ß.

Nach ss vertritt die Oberlinie die Stelle der Grundlinie.

hell, herr, messen besser Bessemer.

2. 2. 2. 2. 2.

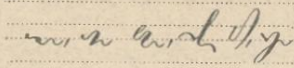
11) Steht der Vokal u als Inlaut, dann wird der folgende Konsonant tief gestellt. Kleine Zeichen sind dicht unter die Grundlinie, mittlere und lange um $\frac{1}{2}$ Stufe tiefer zu stellen; die Unterlängen sch, sp und z sind oben um $\frac{1}{2}$ Stufe zu kürzen.

nun, Kugel dumm, Kutschen Buch, Muschel knuspern dutzen.

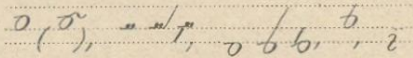
a. u. b. s. p. y. h. l. — ll. t. r. e. t. s. c. h.

Steht **au** als **Inlaut**, dann ist die Stellung des folgenden Konsonanten wie bei dem Vokale **u**; der tief gestellte Konsonant ist aber wegen des ‚a‘ auch noch zu **verstärken**.

Launen, laugen Daumen, Kautschuk Bauch, rauschen.



K.: **dess** (dessen), **soll** **sollst** u. s. w. **sollte** **gesollt**, **muss** **musst** u. s. w. **musste** **gemusst**, **müsste** u. s. w., **um**.

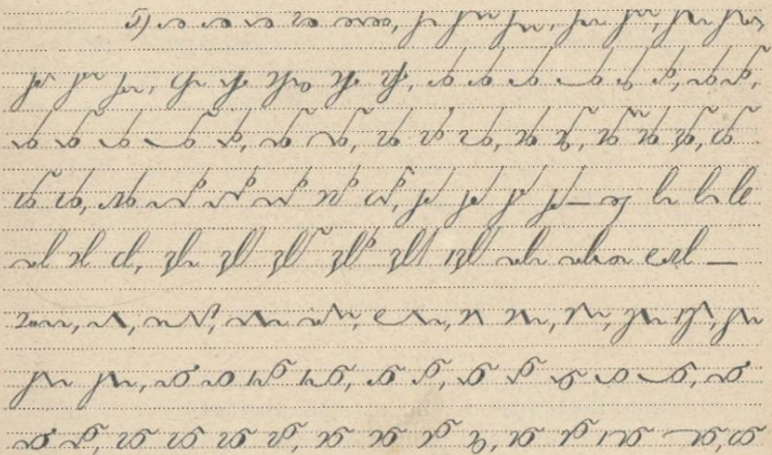


Entbehrliche Biegungsendungen dürfen weggelassen werden, z. B. des Stein(es), des Redner(s), des Graf(en), dem Stein(e), den Bäch(en), des Garten(s), die Bett(en), deines edl(en) Vorsatz(es), ich leg(e), du leg(st), er leg(t), leg(en), geleg(en), geleg(t).

Entbehrlich sind sie aber nicht, wenn Undeutlichkeit entstehen würde, z. B. er hat die Aufgabe (die Aufgaben) nicht durchgesehen. Das Ausgelassene muss sich aus dem Zusammenhange mit Sicherheit ergeben.

Die Mehrzahlendung **er** für Hauptwörter (Wort Wörter, Geist Geister, Mann Männer) darf nicht weggelassen werden.

Anm. Von der Befugnis, Biegungsendungen wegzulassen, ist in den folgenden Aufgaben nur mässiger Gebrauch gemacht.



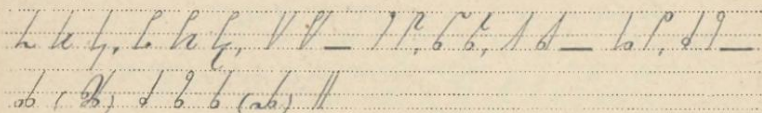
,t' und ,st' können jedoch in den Silben **te ta, ste sta** deutscher Wörter **aufwärts** gezogen werden, wenn kein langes Zeichen folgt, ausgenommen ,t'; es wird dadurch besonders die Zusammensetzung mit Vorsilben und andern Wörtern erleichtert.

Die Verbindung ist bei aufwärts gezogenem ,t' und ,st' eine unmittelbare.

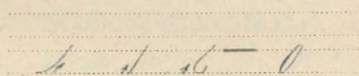
In längeren Wörtern sind ,t' und ,st' in den Silben **te ta, ste sta** abwärts zu ziehen.

Man verwechsle die Silbe **tes** nicht mit der Konsonanz **ts**; in letzterer wird das ,s' zurückgelegt.

ten teb tef, stel stem step, tet stet — tel tem, sten steb, tet stet — tes, ts — **K.:** selbst (sich selbst), nichts, **stets, statt** (anstatt), hätte hättest u. s. w.



13) v (auf.), f (auf.), p (auf.) — pf.



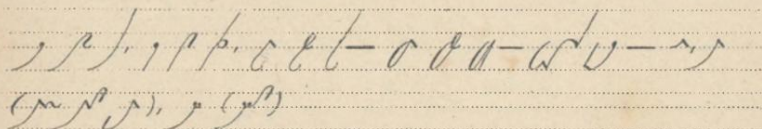
Stamm anlautendes v, f, p werden **aufwärts** zur Grundlinie gezogen; **v** und **p** erhalten dann Zeichen, welche etwas geändert sind.

Folgt aber in derselben Silbe ein **f** oder **v**, oder beginnt die nächste Silbe mit **f** oder **v**, dann werden **v, f, p** abwärts gezogen.

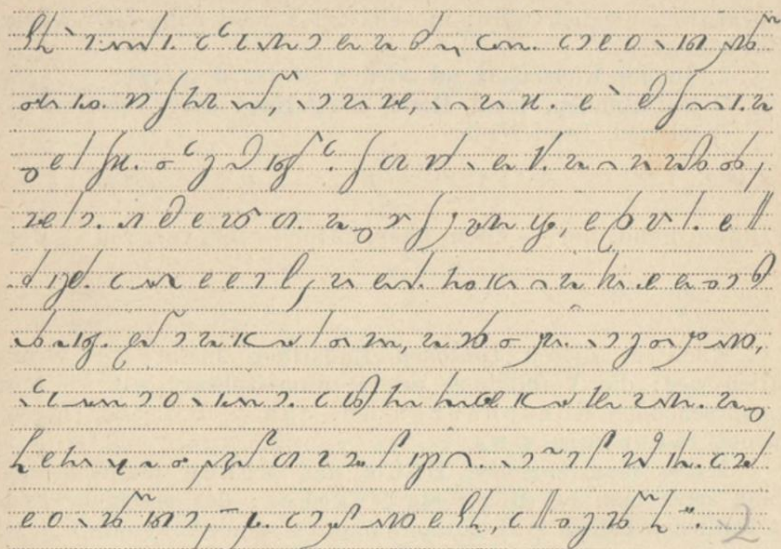
Bei aufwärts gezogenem **v, f, p** und bei **pf** ist die Verbindung eine unmittelbare.

t, v, f, p nennt man **Wandelzeichen** oder **Variabeln**, weil sie je nach Bedarf aufwärts oder abwärts gezogen werden können.

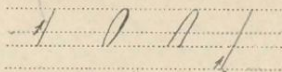
vel vem vet, fel feq fest, per ped pet — pfer pfer pfer — perfekt Frevel — **K.:** ver, vor (vorn vorig bevor), voll völl (völlig).



14) Der **Umlaut ä** wird als **Inlaut** in der Regel geradeso bezeichnet wie inlautendes **e**; es genügt also der Vokalstrich oder die unmittelbare Verbindung.



15) t(auf.), ch, cht, ft.



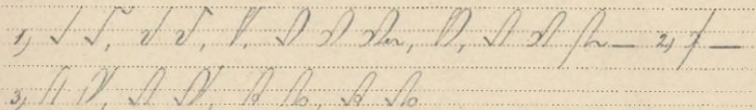
cht, ch mit t verschmolzen; **ft**, aufwärts gezogen.

1. Vor aufwärts gezogenem **t**, vor **ch** und **cht** fällt der Vokalstrich weg, d. h. die Verbindung erfolgt unmittelbar.

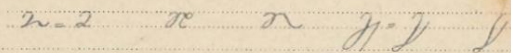
2. **ft** wird am vorhergehenden Konsonanten vorbeigezogen.

3. Man unterscheide zwischen **cht** und **chet**, zwischen **chts** und **chtes**.

1) ret retten, met Meter, stet, rech hech hecheln, stech, recht Hecht fechten — 2) Heft — 3) cht chet, recht rechet, chts chtes, rechts rechtes.



16) h. n, h. nd, h. ng, sch. f, z. f.



1. In obigen Stammsilben (hen, han, hon, hin, hun u. s. w.) werden die Konsonanten unmittelbar verbunden, obwohl ein

Vokalstrich möglich wäre; in **sch** und **z** wird dann die Schlinge verkürzt.

2. In der Konsonanz **nd** wird **n** in das **d** gelegt.

1) hen Hennen, hend Hand, heng Hang hing, schef zef —

2) nd ned, Land Nadel.

h h h, n n n, d d d, j j — g g g, k k k

17) **hen, hend, her — chen, cher, chter — fer, ver, ven — der.**

h h h, n n n, d d d, r r r — f f f, v v v, e e e

Auch in diesen **tonlosen Endsilben** bleibt der Vokalstrich weg; die Verbindung erfolgt **unmittelbar**, wie bei den entsprechenden Konsonanzen **hn, chn** (z. B. Lehner [Eigename], re-chn-en u. s. w.)

Muss man zwischen Höh'n und Höhen unterscheiden, dann setze man bei Höh'n ein Häkchen; das geschieht auch in ähnlichen Fällen, z. B. muntere muntre, wandere wändre u. s. w.

sehen sehend Seher, Lenchen Becher rechter, Genfer Hannover Nerven, Leder — Lehner rechnen — Höhen Höh'n.

s s s, n n n, d d d, r r r, e e e — h h h, k k k

18) Der **Umlaut ü** wird als **Inlaut** dadurch bezeichnet, dass man den vorhergehenden Konsonanten mit dem folgenden oder mit dessen Anstrich (Bindestrich) **durchkreuzt**.

Rücken Türken führen — rühren Rüben ermüden.

K.: oft (öfter, öftest), **wer der, her hin** (hinter hinten), während **durch, sind**.

h h h, n n n, d d d, r r r

f f f, e e e, z z (z z), u u u, e e e

h h h, n n n, d d d, r r r, f f f, v v v, e e e, u u u, z z z, s s s, l l l, k k k, g g g, j j j, i i i, o o o, p p p, q q q, x x x, y y y, z z z

19) **Buchstäbliche Bezeichnung der Vokale im allgemeinen.**

Beginnt das Wort mit einem Vokal (Umlaut, Doppellaut), dann ist er **buchstäblich** zu schreiben; ebenso ist er buchstäblich zu schreiben, wenn das Wort mit einem solchen schliesst.

E: 1. E ist als Anlaut und als Auslaut buchstäblich zu schreiben.

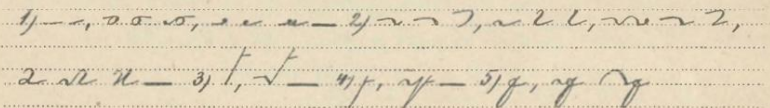
2. Wo eine Verschmelzung mit dem Konsonanten möglich ist, wird verschmolzen.

3. In der Endsilbe **te** (auf.) wird das ‚e‘ $\frac{1}{2}$ Stufe unter dem Endpunkte des ‚t‘ angesetzt.

4. In der aufwärts gezogenen Endsilbe **fe** wird das ‚e‘ ebenfalls $\frac{1}{2}$ Stufe unter dem Endpunkte des ‚f‘ angesetzt.

5. In der Endsilbe **pfe** wird das ‚e‘ durch eine Schlinge angefügt.

1) e, es se lese, el le Elle — 2) en ek eh, ne me be, Enkel, Ecke ehe, Henne nehme gebe — 3) te, ehrte — 4) fe, Neffe — 5) pfe, Napfe Kopfe.

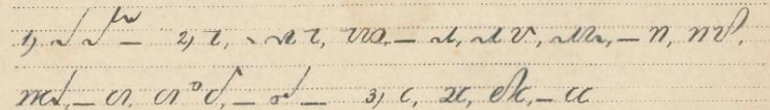


K.: 1. ent (Vorsilbe) = nt.

2. In **eben, neben, gegen, wegen, selten** ist die Endsilbe ‚en‘ wegzulassen.

3. **weg, wegs, wegen** = w, aber nur in Verbindung mit andern Wörtern.

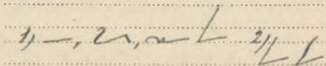
1) ent entbehrlich — 2) eben, er kam eben, Ebenmass, neben, neben mir, Nebenmann, gegen, gegen mich, Gegenwart, wegen, wegen des Wetters — selten — 3) weg wegs wegen, hinweg, durchwegs — weswegen.



Ee: 1. Ee wird als Inlaut durch einen **doppelt** langen Vokalstrich und als Auslaut durch einen **doppelt** langen ‚e‘ Strich ausgedrückt.

2. Stammanlautendes **f** und **v** werden abwärts gezogen, wenn ee folgt.

1) ee, Meer, Klee Thee — 2) Fee, vee.



A: 1. **A**, als Auslaut ohne Ausstrich.

2. In den Anfangsilben **al** und **ar** werden ‚l‘ und ‚r‘ verstärkt und mit einem kurzen Anstrich (Vokalstrich) versehen.

3. Man merke das Wörtchen **als**; das ‚s‘ ist nach links einzuringeln.

1) a, Anna Akt Amt, Elba Jena Gera — 2) al ar, Alm Alp Alter, arm arg Art — 3) als (alsbald alsdann).

Handwritten examples of 'A' and 'al/ar' with diacritics and annotations.

Ä: 1. **Ä** = a und e.

2. In häufig vorkommenden Wörtern ist das ‚a‘ wegzulassen.

1) ä, Ähre Ära äsen — 2) ärmer ähnlich älter.

Handwritten examples of 'Ä' and 'ä' with diacritics.

K: 1. **ab** (Vorsilbe) = a (Punkt), aber nur, wenn ‚ab‘ vor dem Worte, zu dem es gehört, steht; unverbunden, wie die Vorsilbe ‚ge‘.

2. **da** = d, aber nur in Zusammensetzungen als erster Teil.

3. **all**, nur mit einem ‚l‘.

4. **etwas etwa etwelche**, ohne ‚t‘.

1) ab, ablegen, er legt ab bergab — 2) da, daher dahin dastehen — 3) all (— e, — es, — er, — en, — em), allda allzu allgemach — 4) was etwas etwa etwelche — 5) war warst u. s. w., ward wardst u. s. w. — 6) darf darfst u. s. w., mag magst u. s. w.

Handwritten examples of 'K' and 'ab' with diacritics and annotations.

Handwritten examples of 'da' and 'all' with diacritics.

Handwritten examples of 'etwas' and 'etwa' with diacritics and annotations.

K.: Ohne = oe = ö.

mochte = **cht**, oben gewölbt.

1) ohne — 2) möge mögest u. s. w. — 3) möchte möchtest u. s. w. — 4) mochte mochtest.

1) — 2) — 3) — 4)

J.: ‚J‘ ist ein verkleinertes Kurrent-i, ohne Punkt; als Auslaut ohne Ausstrich.

die = **d**, **wie** = **w**, ‚d‘ und ‚w‘ mit ‚i‘ verschmolzen.

1. i, Jgel innen Jller Jda, nie Knie Kolonie — 2. die, wie.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

K.: 1. **ich** = **i**, ohne Ausstrich.

2. **in ihn** = **i**.

3. **ihr** = **r**, steil gestellt und mit Vokalstrich versehen.

4. **im ihm** = **m**, $\frac{1}{2}$ Stufe höher gezogen.

5. **immer** = **mm**, ‚m‘ $\frac{1}{2}$ Stufe höher gezogen und mit einer Schlinge, dem Verdoppelungszeichen, versehen.

6. **dies** = **ds**, ‚d‘ nach oben und ‚s‘ nach unten verlängert.

7. **dir dich** = **dr di**, ‚d‘ $\frac{1}{2}$ Stufe höher gezogen.

8. **mit** = **mt**, ‚m‘ $\frac{1}{2}$ Stufe höher gezogen.

9. **wider** (wieder) = **wd**, ‚w‘ in das ‚d‘ geschlungen.

10. **ist** = **i**, **bin bist** = **b**, ‚i‘ und ‚b‘ auf die Oberlinie.

11. **jenige** = **j**, **selbe** = **l**, in derjenige und derselbe.

1) **ich** — 2) **in**, in Starnberg inliegend, **ihn ihnen** — 3) **ihr** (— e. — es, — em, — en) — 4) **im ihm** — 5) **immer** (nimmer) — 6) **dies** (— er, — e, — es, — em, — en) — 7) **dir dich** (der die) — 8) **mit**, mit mir mitgeben — 9) **wider** (wieder), wider mich widerstehen — 10) **ist**, **bin**, **bist** — 11) **jenige** (derjenige diejenige dasjenige), **selbe** (derselbe dieselbe dasselbe), diejenige diejenigen, dieselbe dieselben.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

Man merke: 1. Um bei den Sigeln (Kürzungen) die Mehrzahl kenntlich zu machen, muss man, wenn es die Deutlichkeit erfordert, das **n** derselben schreiben, z. B. sie hat, sie haben.

2. Das charakteristische e des Konjunktivs (der ungewissen Art) darf nicht weggelassen werden.

1) sie hat sie haben, sie wird sie werden, sie will sie wollen, sie muss sie müssen, sie soll sie sollen, sie sollte sie sollten u. s. w.

2) er lobe, habe, werde, wolle, müsse, solle u. s. w.

Handwritten cursive practice on ruled lines. The text is highly stylized and difficult to decipher, but appears to be a series of exercises or a short passage. It includes various characters and symbols, possibly representing a specific dialect or a highly decorative script. The handwriting is dense and fills most of the page.

a. 2. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

U: 1. Ein zur Grundlinie gewundenes Zeichen.

2. Für die Anfangs- und Endsilbe **ur** ist ein besonderes Schriftzeichen vorhanden, ein lang gezogenes ‚u‘.

3. In dem Wörtchen **du** (überhaupt in der Endsilbe ‚du‘) wird ‚d‘ mit ‚u‘ verschmolzen.

1) u, Ulm Gnu — 2) ur, Urne Retour — 3) du, Kakadu.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

K.: **un** (Vorsilbe) = **u**, unverbunden.

uns = **us**, ‚u‘ mit ‚s‘ verschmolzen.

unten, unter, ‚u‘ bleibt weg.

ung (Nachsilbe), ein bis zur unteren Schriftgrenze gezogenes ‚u‘-Zeichen.

tum (Nachsilbe) = **tm**, bei aufwärts gezogenem ‚t‘ ist das ‚u‘ auszulassen, in **tümer, tümlich** das ‚ü‘.

1. **un**, ungeru Ungeduld — 2. **und**, rot und gelb —
 3. **uns** (unser) — 4. **unser**, **unsere** (— es, — em, — en) —
 5. **wurde** **wurdest** u. s. w. — 6. **durfte** **durftest** u. s. w. —
 7. **unten** **unter**, **unter** **uns** **unternehmen** — 8. **ung**, Mahnung
 Wohnung — 9. **tum** (**tümer** **tümlich**), Siechtum.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

Au: In **au** wird das ‚u‘ mit dem ‚a‘ verschmolzen; man verwechsle ‚au‘ nicht mit ‚ua‘.

au, Auge **Gau**, **ua** **Genua**.

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20)

K.: **auf** = **uf**, ‚u‘ mit ‚f‘ verschmolzen.

Ei: eine feine schräge Linie.

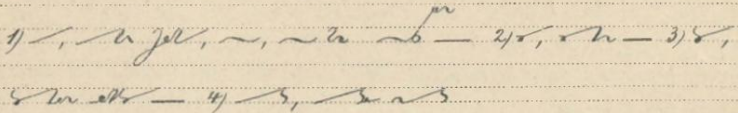
Für ‚ein‘ besteht ein besonderes Schriftzeichen, ein langgezogenes ‚n‘.

Ai: = a mit angefügter schräger Linie, also a + ei.

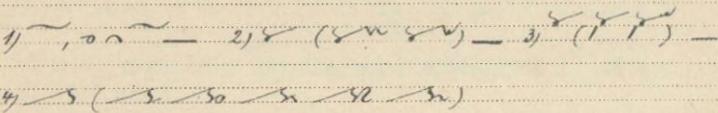
Äu: = au mit angefügter schräger Linie, also au + ei.

Eu: = schräge Linie mit angefügtem u, also ei + u.

1. ei, Eimer Schalmei, ein, ein Mann einstellen — 2. ai, Aigen — 3. äü, äügeln Algäu — 4. eu, Eule neu.



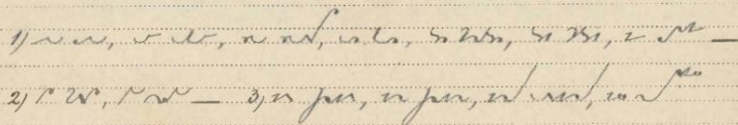
K.: 1. sein, es kann sein — 2. äuss (äussern äusserlich) — 3. bräuch (Gebräuche gebräuchlich) — 4. euer (— e, — es, — er, — em, — en).



Zwei Vokale, z. B. eo, oe, ao, oa, ua, ui, ie u. s. w. sind ebenfalls buchstäblich zu schreiben; es kommt aber auch symbolische Bezeichnung vor, z. B. ia, io u. s. w.

Merke auch die Endsilben **ier, ien, ient, iell.**

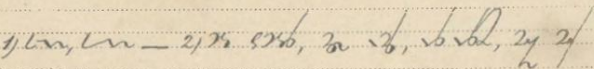
1. eo Leo, oe Oboe, ao Aorta, oa Boa, ua Genua, ui hui, ie Linie — 2. ia Maria, io Klio — 3. ier Spanier, ien Spanien, ient Orient, iell notariell.



Merke: 1. **Vorsilbe** und **Stamm** dürfen nicht verbunden werden, wenn Undeutlichkeit entstände, z. B. beehren, Beeren.

2. Die **Vokalbezeichnung** und die **Stellung** des Stammes dürfen durch Endungen und Nachsilben nicht beeinflusst werden, z. B. hau, du haust.

1) beehren, Beeren — 2) hau du haust, hausen er haust, Rest Restchen, helfen helft.



11) *Handwritten text in a cursive script, likely a phonetic or linguistic study, consisting of approximately 15 lines of characters and symbols.*

20) Bemerkungen zum Alphabet.

1. Man beachte, dass ähnliche Laute auch ähnliche, jedoch naturgemäss modifizierte Zeichen haben.
2. Für die einen Zeichen ist die Wellenlinie, für andere die Rundung oben oder unten, und für wieder andere die Schlinge gewählt.

Linksrunde Zeichen: **k, h, g, qu, eh, cht** und **sch**;
rechtsrunde: **l, n, m, ng, d, w, b, p, tsch** sowie das zu-
rückgelegte und eingeringelte **s** (S. 66 u. 62).

3. **l** und **s** haben als Anlaute keinen Anstrich, als Aus-
laute keinen Ausstrich; **a, i** und **j** haben als Auslaute
keinen Ausstrich.

4. **t, v, f** und **p** heissen Wandelzeichen (Variabeln),
weil sie auf- und abwärts gezogen werden können (S. 17).

5. Haarstriche sind: **t, f, cht, st** (ab.), **v** und **p** auf.).

6. Die obere und die untere Schriftgrenze sollen in
der Regel nicht überschritten werden; um dies zu vermeiden,
dürfen die Ober- und die Unterlängen verkürzt werden.

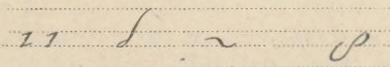
7. Verlängerungsfähig sind die Wandelzeichen
(**t, v, f, p**), **pf, z** nach ‚t‘ (auf).

8. **p** muss um $\frac{1}{2}$ Stufe unten verkürzt werden, wenn in
derselben oder in folgenden Silben ein Bindestrich als ‚f‘ gelesen
werden könnte.

9. Besondere Schriftzeichen: **ein, ge, ur, zu** (vor dem
Infinitiv und Gerundiv).

10. Der Vollständigkeit halber seien noch angeführt die
Zeichen für

y, c, n (nasal), **ph** (Konsonanz)



und für

mm tt ff ck tz



21) Stellung.

1. Es gibt kein ausgeschriebenes Wort, das nicht mit wenigstens
einem Bestandteil die Grundlinie berührt.

2. Die Konsonanzen werden bei der Hoch- und Tief-
stellung genau so behandelt, wie wenn sie auf der Grundlinie
stünden.

3. Für die Anfügung eines folgenden Zeichens ist
der Fusspunkt des vorhergehenden massgebend.

4. **ch** und **cht** können nur zum Zwecke der Vokalisation
unter die Grundlinie gerückt werden.

2) Milch Kirche, Gilde Gulden, Birke Gurke — 3) jagend, Jugend, liegend, Kunigunde, Minimum, Richard — 4) suche sucht, Kappe Kappchen.

§ 11. **Ei** als **Inlaut**. — Die Konsonanzen **lsch, lz, lsp** u. s. w. — **rv, rf, rp, rpf, rz, rt, rst, nst** — **rs rst, rrs rrst, ks kt, chs chst**.

E ist der flache, **i** der hohe Ton, es enthält daher der aus diesen einfachen Lauten sich bildende Doppelvokal **ei** eine flache, bis zur Oberlinie **schräg** aufsteigende feine Linie.

Steht **ei** als **Inlaut**, so werden die beiden Konsonanten durch diese **schräge** Linie verbunden.

ei — Keil Heil Reim heim meist reif Kneipe.

ein, ein besonderes Schriftzeichen, ein lang gezogenes ‚n‘.

eid, ‚d‘ kommt zur Hälfte über die Oberlinie zu stehen.

eit, eich, ‚t‘ und ‚ch‘ mit ‚ei‘ verschmolzen, d. h. schräg gelegt.

fei, vei, ‚f‘ und ‚v‘ wie bei **fee** und **vee** abwärts gezogen.

pfei, ‚ei‘ an ‚pf‘ mit einer Schleife angefügt.

eier, eien = ei-r, ei-n, also ‚r‘ und ‚n‘ unmittelbar verbunden; man verwechsle ein nicht mit eien.

ein rein, eid leid, eit leiten, eich weich, eicht weicht, fei gefeit, vei Veilchen, pfei Pfeil, eier Geier, eien Kleien, klein.

K.: kein = k, platt gedrückt.

euch = ch, schräg gelegt.

heit (Nachsilbe) = h, 2¹/₂ Stufe lang.

keit (Nachsilbe) = eit.

1. kein — 2. sei — 3. seid — 4. eines einer einen einem
- 5. meine meines meiner meinem meinen (dein sein) —
6. euch — 7. Arbeit — 8. vielleicht — 9. heit, Wahrheit —
10. keit, Heiserkeit (lichkeit, herrlich Herrlichkeit).

1) — 2) — 3) — 4) — 5) — 6) — 7) — 8) — 9) — 10) — 11) — 12) — 13) — 14) — 15) — 16) — 17) — 18) — 19) — 20) — 21) — 22) — 23) — 24) — 25) — 26) — 27) — 28) — 29) — 30) — 31) — 32) — 33) — 34) — 35) — 36) — 37) — 38) — 39) — 40) — 41) — 42) — 43) — 44) — 45) — 46) — 47) — 48) — 49) — 50) — 51) — 52) — 53) — 54) — 55) — 56) — 57) — 58) — 59) — 60) — 61) — 62) — 63) — 64) — 65) — 66) — 67) — 68) — 69) — 70) — 71) — 72) — 73) — 74) — 75) — 76) — 77) — 78) — 79) — 80) — 81) — 82) — 83) — 84) — 85) — 86) — 87) — 88) — 89) — 90) — 91) — 92) — 93) — 94) — 95) — 96) — 97) — 98) — 99) — 100)

Merke: Die Wörter bestehen aus verschiedenen Silben; so sind in dem Worte „Angelegenheiten“ die Silben ‚an‘ und ‚ge‘ Vorsilben, ‚leg‘ ist die Stammsilbe, ‚en‘ ist eine entbehrliche Nebensilbe, ‚heit‘ die Nachsilbe, ‚en‘ die Endung.

Unwesentliche Neben(Zwischen)silben sind wegzulassen; z. B. in den Wörtern ein-er-lei, läch-er-lich, Geleg-en-heit, mein-et-wegen, wes-ent-lich, ehr-en-haft, Rech-en-schaft u. s. w. sind die Silben er, en, et, ent entbehrlich.

Auch in zusammengesetzten Wörtern sind die Zwischenlaute und Zwischensilben wegzulassen, z. B. Leb-ens-regel, Reich-s-adler, Sonn-en-schein. Es darf aber keine Undeutlichkeit entstehen, z. B. eine ‚Landkirche‘, dagegen eine ‚Landeskirche‘.

Ann.: Bei den Fürwörtern mein, dein, sein, unser, euer, ihr, welcher, solcher dürfen die Endungen nicht weggelassen werden.

12) *Handwritten practice lines for cursive script, showing various letter combinations and flourishes.*

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

lsch nsch u. s. w., lz nz u. s. w., lsp nsp u. s. w.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stehen **sch, z, sp** in einer Konsonanz als **Nachlaute**, dann werden sie um 1 Stufe **verkürzt**.

lsch welsch, nsch Wunsch, rsch Kirschen, bsch hübsch — lz Malz, nz Unze u. s. w.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

rv, rf, rp, rpf, rz, rt, rst, nst.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

rv Nerv, rf Dorf, rp Schärpe, rpf Karpfen, rz Kerze, rt Altertum, rst Unterstand, nst anstellen.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Vorsilbe **vor** wird wie die Vorsilben behandelt, welche kein langes Zeichen enthalten, d. h. sie wird mit den an der

oberen Schriftgrenze beginnenden Stammanlauten ,t' und ,st' verbunden.

Man verwechsle nicht die Konsonanz rz, in welcher sich das ,z' nach dem ,r' zu richten hat, mit er — z . . . , ver — z . . . u. s. w., wo sich die Vorsilbe nach dem ,z' des Stammes zu richten hat.

Vorfeier, erteilen verteilen Vorteil, Erz Arzt, erzählen verzagen vorziehen zerzausen.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

In den Konsonanzen rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst wird das ,s' rechts zurückgezogen.

In chs und chst ist ,s' eine ovale Schleife.

In dem Wörtchen erst bleibt das ,e' weg.

rs Mars rst kehrt, rrs sperr's rrst scharrst, ks links kst lenkst, chs Wachs chst wächst — erst (zuerst vorerst)

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

Handwritten cursive practice: rs rst, rrs rrst, ks kst, chs chst.

~ 17 p. f 2. u. h. f 2. e. k. m. ~ a. b. c. e. g. h.
 ~ f. d. w. e. p. r. y. q. z. u. v. w. x. y. z. ~ b. d. f. g. p.
 ~ u. h. so. s. e. r. v. u. w. e. y. e. g. d. r. e. v. e. t. d.
 ~ u. t. d. p. u. v. w. x. y. z. ~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~
 ~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~
 ~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~
 ~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~
 ~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~

§ 12. **A** als Inlaut. — tt (auf.), ff (ab.). — Die Konsonanzen
kr, gr, br — wr, dr, pr.

A, der einfachste Laut, erhält das einfachste Schriftzeichen, den **Punkt**, welcher in eine abwärts gedrückte **Punkt-schlinge** verwandelt wird, um ihn verbindungs-fähig zu machen.

Das **a** ist aber auch der kräftigste Laut, er wird deshalb als **Inlaut** sinnbildlich durch Verstärkung des folgenden Konsonanten ausgedrückt; ist aber dieser nicht verstärkungsfähig (t, f), dann wird die Verstärkung im **vorhergehenden** Konsonanten angebracht.

f und t sind Haarstriche, auch p und v, wenn sie aufwärts gezogen werden.

cht und abwärts gezogenes st sind zwar auch Haarstriche, sie sind aber verstärkungsfähig.

a — nach, bat saf kaft — Fach fechten fachten, stet Staat.

~ a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. ~

K.: haft (Nachsilbe) = h, verstärkt.

fach („ „) = f.

schaft („ „) = schft (ohne Grundstrich), ein

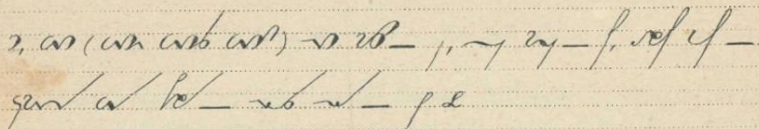
Zeichen, in welchem sch, f und t enthalten sind; stammauslautendes ,t' bleibt unbezeichnet.

Vor **Nachsilben** werden andere Nachsilben weggelassen, wenn keine Undeutlichkeit entsteht.

los und **lich** dürfen nicht weggelassen werden.

dafür = **df**, **davon** = **dvn**, verschmolzen.

haft, wahrhaft (— er, — est, — ig) ehrenhaft massenhaft —
fach, einfach mannigfach — schaft, Landschaft Botschaft — Auf-
merksamkeit Wahrhaftigkeit Standhaftigkeit — Ehrlosigkeit Ähn-
lichkeit — dafür davon.



tt (auf.), **ff** (ab.).



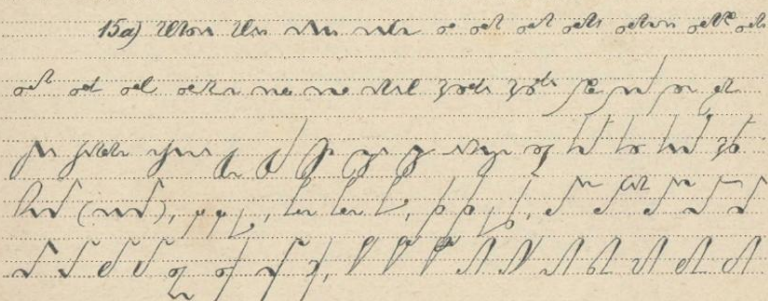
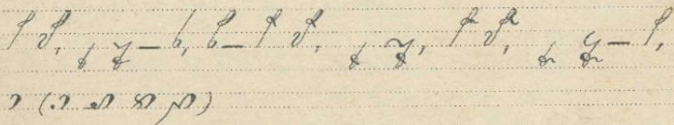
In **tt** wird die Verdoppelung durch eine Schlinge dargestellt, ebenso in **ff**. Da diese Verdoppelungsschlinge verstärkungsfähig ist, so empfiehlt sich ihre Verwendung nach ,a'.

Man verwechsle nicht das aufwärts gezogene **st** mit der Silbe **s.t**.

In den tonlosen Endsilben **tter ffer, tten ffen** bleibt das ,e' unberücksichtigt, ,r' und ,n' werden in die Schlinge gelegt.

Ebenso werden die Konsonanzen **ttr ffr, ttu ffu** bezeichnet.

tt matt, **ff** raffe — **st**, **statt** — **tter** mätter, **ffer** Kaffer, **tten** matten, **ffen** Waffen — **K.:** hatte, **hand(en)** (abhanden allerhand überhand vorhanden).



15 b) * Mahd Naht Kasematte Kaserne Waldemar Quark faseln
 Fabel vag paar Pfad Kaspar zappeln zappelt falzen Filz Slaven Cham
 klatschen Marstall, wacht wachet wachtet, wachst wachest wachtest,
 patschen, Hafen verhaften Schafft, Ratten Sattel Gatten Schatten
 raffan baff, fehlerhaft namhaft schadhafft, Kameradschaft Kund-
 schafter, sechsfach zehnfach, dafürhalten, davonrennen.

15 b) * Mahd Naht Kasematte Kaserne Waldemar Quark faseln Fabel vag paar Pfad Kaspar zappeln zappelt falzen Filz Slaven Cham klatschen Marstall, wacht wachet wachtet, wachst wachest wachtest, patschen, Hafen verhaften Schafft, Ratten Sattel Gatten Schatten raffan baff, fehlerhaft namhaft schadhafft, Kameradschaft Kundschafter, sechsfach zehnfach, dafürhalten, davonrennen.

Das Elend bessert manchen Menschen. Waldemar reiste gestern nach Weimar. Das hat meine Ehre verlangt. Seine Mannschaft war von dem langen Marsch ganz matt. Das war nicht das Benehmen eines vornehmen Mannes. Jene Seereise war gar nicht angenehm. Sie war rasend vor Schmerz. Sie waren voll Hass gegen jenen Redner. Er weiss nicht mehr, was er gestern gesagt und getan hat. Er hat seinem Leben leider selbst ein Ende gemacht. Hasse deinen Nebenmenschen nicht! Das war kein leerer Wahn. Meide falsche Menschen! Gar mancher hat Schaden, weil er nicht bedenkt, was er sagt. Meinem Enkel geht es jetzt, Gott sei Dank, besser. Wann geschah denn das? Eine lange Natter lag ganz nahe am Wege, wir haben lieber einen Umweg gemacht. Das Anwesen meines Veters war zu klein. Seid nicht zu rasch beim Handeln, damit es euch später nicht reut. Das wird den Eltern ganz natürlich nicht recht sein, wenn ihr nichts lernt. Er hat seine Zeit gekannt. Meine Habe war gerettet. Deine Haare fangen schon an weiss zu werden. Er war ganz satt, denn er hatte schon gegessen. Das Fest fand vorgestern statt. Man mag sagen, was man will, er kennt sein Fach. Jede Gabe wird gerne angenommen, selbst eine kleine. Seit wann darf man denu sagen, was man denkt? Sie hatte weiter kein Kleid. Helene hat ja die Verse ganz falsch hergesagt. Dieses Werk ist reich an erhabenen Gedanken. Wir haben bei dieser Gelegenheit allerhand erfahren, was uns nicht gefiel. Er hat eben einfach nichts mehr gesagt, weil er nichts mehr gewusst hatte. Du kannst nicht Rechenschaft davon ablegen,

* Zum Übertragen in sten. Schrift.

Goos Ringe wegen
 Lachens
 Schellen
 Vermei,
 Ringe
 Barret

was du getan hast. Das Badewasser war nicht ganz rein, es hat mich Ekel erfaßt. Wir dürfen nicht alles sagen, was man uns mitgeteilt hat. Er hat lange an seinen Versen gefeilt. Man soll den Nebenmenschen nicht hassen. Wir begegneten gestern deinem Herrn. Er hat nicht gewusst dass du ein Feind seines Neffen bist. Das wird endlich meinem Elend ein Ende machen. Das Geld deiner Eltern wird zu deiner langen Reise schon reichen. Wer dafür ist, erhebe die Hand; wir waren dagegen, deshalb erhoben wir die Hand nicht. Das hat man davon, wenn man zu gefällig ist. Diese Roheiten darf man nicht überhand nehmen lassen.

kr, gr, br — wr, dr, pr

~ 7 t — e e e

kr, gr, br = **k, g, b** um die Grösse des ,r'-Zeichens verlängert.

Diese drei Konsonanzen werden zu den mittleren Schriftzeichen gerechnet.

wr, dr, pr = **w, d, p**, mit dem ,r'-Zeichen verschmolzen.

gr wird in den Silben **gref, greif, graf** bis zur unteren Schriftgrenze verlängert.

pr ist unten um $\frac{1}{2}$ Stufe zu kürzen, wenn in derselben oder in folgenden Silben ein Bindestrich als ,f' gelesen werden könnte. (S. 32, 8).

Karl Kralle, Garn Gran, Barke Bracke — Werk Wrack, Darm Dramen, Perlen prellen — Graf gräflisch Gräfin greifen — prahlt — **K.:** gross (— e, — er, — es, — n, — m).

~ 7 t — e e e

~ 7 t — e e e

ker, ger — wer, der, per — rer, tscher

~ 7 t — e e e

Die tonlosen Endsilben **ker, ger, wer, der, per** werden nach Auslassung des ,e' wie die entsprechenden Konsonanzen **kr** u. s. w. geschrieben; dasselbe ist der Fall bei den tonlosen Endsilben **rer** und **tscher**.

Die Endsilbe **er** ist nach den tonlosen Endsilben **ker, ger, rer, per** mit Bindestrich anzureihen, wenn sie nicht entbehrlich ist; auch nach **rr** ist die Silbe **er** mit Bindestrich anzureihen.

Wecker wacker sickern, Neger Nager Niger — Ingwer, Leder
 Lader Lieder zaudern, Klepper Klapper klappert — Lehrer klarer,
 Kutscher Deutscher — wacker-er, mager-er, tapfer-er-er, Pfarr-er.

Handwritten examples of the 'ant' and 'dar' prefixes in cursive script.

K.: ant (Vors.) = nt, ,n' verstärkt.

dar (Vors.) = dr, verstärkt.

nieder (Vors.), ,i' ausgelassen.

bar (Nachs.) = wr, verstärkt (ebenso bar in Nachbar).

ander, ,n' verstärkt; einander, ,an' ausgelassen.

graph = gr, verstärkt.

aber, ,b' mit ,r' im Winkel verbunden.

ant, Antwort — dar, darlegen darein, darum warum — nieder,
 niederlegen — bar, dehnbar (dehnbarer dehnbarer-er dehnbarste),
 Nachbar — ander (— e, — er, — es, — em, — en), anderes anders,
 einander — graph (graphie graphisch), Stenograph — aber.

Handwritten examples of the 'ant' and 'dar' prefixes in cursive script, showing variations and combinations.

Merke: 1. **Adverbiale Redensarten** dürfen verbunden werden, wenn sich die Verbindung ungezwungen ergibt und wenn durch dieselbe keine Undeutlichkeit entsteht.

2. Das **umgestürzte ,z'** für zu (vor dem Infinitiv und Gerundiv) wird mit den Zeichen für n, l, r, s, f (ab.), p (ab.) verbunden, vor mittleren Zeichen aber etwas verkürzt und nach den Vorsilben auf t mit dem ,t'-Zeichen verschmolzen.

Mit den Vorsilben er und ver wird das ,z'-Zeichen nur verbunden, wenn sie auf der Grundlinie stehen.

Handwritten examples of the 'z' prefix in cursive script, showing its use with various letters and in compound words.

7 10 2 1 0 ~ 2. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. ~ 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30. 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40.
 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50. 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60
 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70. 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80
 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90. 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

16 b) Karpfen Krapfen, krachen krachte, krankhaft, grade gerade, Bremen, berechnen brechen, brachen brachten, Brabant Brandmal brandmarken, Wreschen Wrack, Dreher dreist Drechsler Drang, Pranger prangte Prasser prasseln, begreifen begreift, Dachdecker kecker Kerker, Heger häger Geiger Steiger, Bader beider Zeder wandern Wanderer, hapern hapert, Scherer mehrere, regerer, absehbar vernehmbar vernehmbarer, Niederlage, dargereicht, aneinander.

Wir kamen oft zu einander. Er hat gestern ganz anders geredet. Wir haben dem Anwalt den ganzen Sachverhalt eingehend dargelegt. Das war etwas ganz anderes. Er hat den Niedergang seines Reiches nicht mehr erlebt. Mein Lager war zu hart. Wann hat er dem Lehrer sein Heft gegeben. Ein echter Deutscher darf nicht zaghaft sein. Leider hat jeder seine Neider. Wir spendeten einen sehr grossen Kranz. Anfang und Ende reichen einander die Hände. Er lebt wie der Finke im Hanfsamen. Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul. Nach braunen Kirschen steigt man hoch. Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Reinlichkeit ist das halbe Leben. Wer viel anfängt, endet wenig. Besser ist hinken als völlig sinken. Richte nicht, auf dass du nicht gerichtet wirst. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Die Gewohnheit ist ein eisernes Gewand. Man sucht niemand hinter dem Ofen, wenn man nicht selbst dahinter war. Kannst du nicht auf dem Wagen fahren, so fahre auf dem Karren.

§ 13. **Ä** und **ai** als Inlaute. — Die Konsonanzen spr, schr — tr, str.

Ae, entstanden aus **a** und **e**, besteht dementsprechend aus den Zeichen für **a** und **e**.

Als **Inlaut** wird **ä** sinnbildlich durch **Verstärkung** des **vorhergehenden** Konsonanten ausgedrückt; folgt auf **ä** ein **t** oder **f**, dann muss auch das **e** noch buchstäblich mitbezeichnet werden.

Von der Bezeichnungsart durch Verstärkung wird übrigens nur in ganz wenigen Fällen Gebrauch gemacht; es genügt die einfache Bezeichnungsart durch **Vokalstrich** oder durch **unmittelbare** Verbindung wie beim Inlaute **e**.

Die Verstärkung ist nur da notwendig, wo eine Undeutlichkeit entstünde (z. B. sehe, sähe u. s. w.).

Die Nachsilbe **tät** (ität) in Fremdwörtern = **tet**.

ä — Gewähr nähmen, bat bät bäte, Hafen Häfen — Märchen Mädchen Täter — tät (ität) Sanität.

— er, er, d, t, z, z — ed, ed (ich) — h, at

K.: speziell — falls (allenfalls keinesfalls diesfalls jedenfalls), folge (infolge zufolge demzufolge) — **ausserordentlich** (— e, — er, — es, — em, — en).

f — f, f, f, f, f, f — ed, ed, ed, ed, ed, ed

Ai (a-ei) ist ein kräftiger lautendes **ei**. Sein Zeichen besteht aus dem Zeichen für **a** mit der schräg aufsteigenden Linie für **ei**.

Als **Inlaut** wird **ai** sinnbildlich durch **Verstärkung** des **vorhergehenden** Konsonanten mit angefügter **schräger** Linie ausgedrückt (n, d, t, ch, en, er wie nach ei).

Auch im Auslaut wird **ai** sinnbildlich bezeichnet; ist das nicht möglich, dann wird es buchstäblich geschrieben.

Ai darf auch durch die schräge Linie allein, ohne Verstärkung des vorhergehenden Konsonanten, ausgedrückt werden.

ai — Mais, Hain, Maid, Laich, Laien — Bai, Mai — Kaiser.

— er, er, er, er, er, er

Merke: Die **Artikel** und **Fürwörter** dürfen mit dem **Verhältnisworte** verbunden werden, zu dem sie gehören. (Unterscheide zwischen: ‚Von den Zinnen des Turmes‘ und ‚von des Turmes Zinnen‘.)

Wenn Undeutlichkeit entstünde, hat die Verbindung zu unterbleiben.

— er, er, er, er, er, er, er — ed, ed, ed, ed

el (el), e (al), ju (j), er (e) 8 = 8/8

17a) *aa aa aa, ab ab ab, am am am, N
 N N, ba ba, ja ja ja, O O O, S S S, ad ad
 ad, ka ka ka, no no no, e e e, ed ed, z z z,
 re re, rd rd rd, ud ud ud, b b, bb, ba ba ba,
 f f f f f f, U U U, U U, S S, R R R, r
 r r, so so, pp pp pp, p p, p p p, p p p, j
 j j j, g g, ag, ag, t, ab — ab, a a a,
 s s, v v, v v, v, v.*

*te er ad a m p. u p p u t s s a n z e n e f e
 d e g e f (f) a s e u. u p p e r, r e f d j u e n
 j a e d e t e e. o' r e o r g e. s k e r b e r p
 p p p e n s. d' e h e n. e t r e e r p. r e r
 j a s p e s. a a a b f p p o b o. e d e t h o
 d. u t t e p t. e o r t e r a n d. k e a t d' e r.
 s p p l e t, e r r a p e. t e n s e n. e p. s a t. j t e n
 u n t e r o u f f i. e t a n z e t e s p p e n f p p
 s t. s. z e j u e r e t. f e s t e r e r d e p t e n
 a n b. s. v. s. e n t e n e n u b' d' e n s e p e t
 e r d' e r o f z o z e a z. e u e r e t b e g e n.*

17b) Solche Seele Saal Säle, Renke Ranke Ränke, gern Garn
 gähren, welcher Wähler, wende wand Wände, Bern Beeren baren
 Bären, Segen Sagen Sägen, mehre Meere Märe, belle Ball Bälle,
 gellen Galle vergällen, vergelten vergalteten vergällten, mahne Mähne,

Hang hänge, Gerten Garten Gärten, gelten galten gälten, Geste Gaste Gäste, Grete Grat Gräte, Stelle Stall Ställe, Rechen Rachen rächen, Lerche Lärche, setze Satze Sätze, Zelt zahlt zählt, zehren Zar Zähren, Näpfchen, Käfer, späht, Schärpe — Weise Waise, rein Rain, Eingeweide Waid, Seite Saite, Mailand, maischen.

Man schätzt sehr oft dasjenige, was man hat, gar nicht, man will stets mehr haben. Es war derselbe Fall, den wir schon gehabt hatten. Er wird euch denselben Rat geben, den wir euch schon gegeben haben. Das war eine grosse Kalamität. Wann geht es denn einmal abwärts. Mein Lehrer war längere Zeit gelähmt. Sie sass Nächte lang am Bette des Kranken. Man kann nicht mehr helfen, es wird schon zu spät sein. An Gottes Segen ist alles gelegen. In den Tälern ist das Klima gewöhnlich milder als auf den Bergeshöhen. Auf Vettern und Basen kann man sich nicht verlassen. Während des dreissigjährigen Krieges gaben unsere Vorfahren oft Haus und Hof um einen Laib Brot hin. Der Mensch besteht aus Leib und Seele. Elternlose Kinder heissen Waisen.

spr, schr – tr, str

spr schr tr str

spr, schr, r oben eingelegt.

tr, str, t u. st mit r verschmolzen.

Spree, Schrank, trennen, Strasse.

Spree Schrank trennen Strasse

K.: hinein = h ein.

her = r, hin = n, wenn sie mit andern Vorsilben zusammengesetzt sind, welche mit Vokalen beginnen.

hinein, hineingreifen — heran herab herein herum herunter — hinan hinab hinaus hinauf hinum hinunter.

hinein hineingreifen heran herab herein herum herunter hinan hinab hinaus hinauf hinum hinunter

Merke: **Sich, man** und die **persönlichen Fürwörter** dürfen mit einem vorhergehenden **Hilfszeitwort** verbunden werden.

Ihr darf nicht verbunden werden.

Sich man persönliche Fürwörter Hilfszeitwort verbunden werden

Federmesser abhanden? Getreide war zu jener Zeit sehr rar. Er hat ein wehes Bein, er kann vor Schmerzen nicht einmal eine kleine Strecke gehen. Er behandelte seinen Knaben zu streng. Wir fanden am Strande grosse weisse Steine. Kein Mensch kann sich eines Vorzugs rühmen, der ihm nicht auch Schaden brächte. Solche Fälle kommen bloss vereinzelt vor. Lass uns das Nächste tun; das ist das Beste, was ein Mensch sich selbst und andern lehren kann.

§ 14. **O** als Inlaut. — Die Konsonanzen **gl, spl, schl, zl — schn, zn, schm.**

O erhält seinem runden, hohlen Laute gemäss als Zeichen die ausgerundete Linie im Haarstrich.

Steht **o** als **Inlaut**, so wird es durch **Wölbung** des vorhergehenden Konsonanten mitbezeichnet, wenn dieser unten oder oben rund ist. (S. 10.)

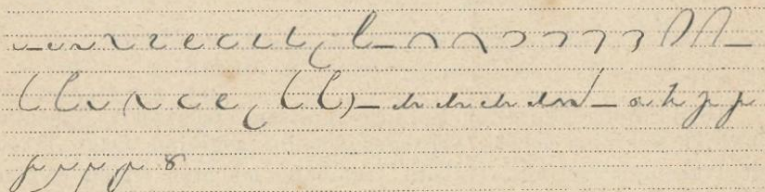
Wölbungsfähig sind auch die Zeichen für **t, st** und **r (rr, wr, dr, pr, tr, str)**, obwohl sie nicht rund sind.

m kann nur unten gewölbt werden, **sch** gar nicht.

Die gewölbten Konsonanten sind auch **verstärkungsfähig**, ausgenommen **to** und **sto**, weil diese nur mit Haarstrich geschrieben werden können.

Kann der vorhergehende Konsonant nicht gewölbt werden, dann muss ‚o‘ buchstäblich geschrieben werden.

o — lo, no, ngo, mo, do, wo, bo, bro, po, tscho — ko, kro, ho, go, gro, quo, cho, chto — to, sto, ro (rro, wro, dro, pro, tro, stro) — leben laben loben Laborant — so, jo, scho, spo, zo, vo, fo, pfo u. s. w.



K.: dort, fort ohne ‚r‘.

sogenannt = so^{ge}.

sondern = snd^r.

form = fom, ‚o‘ wie in ‚so‘.

con (Vors. in Fremdwörtern) = ko.

so = s, als erster Teil in Zusammensetzungen; ‚s‘ wird da angesetzt, wo das folgende Wort beginnt.

los-ig-keit, ‚ig‘ ist wegzulassen.

dort fort — sogenannt — sondern (sonderbar abgesondert, samt und sonders) — form (Reform u. s. w.) — con (con-s), Kongress, konsequent — so (so dass sodann so oft sowohl u. s. w.) — harmlos Harmlosigkeit.

Handwritten cursive practice lines on a four-line grid. The first line contains a sequence of connected loops and curves. The second line contains a similar sequence, slightly lower and more compressed.

Merke: Steht ein **Hilfszeitwort** auf der **Oberlinie**, dann dürfen die folgenden **Hilfszeitwörter** damit verbunden werden.

Handwritten cursive practice line showing a series of connected loops.

Handwritten cursive practice lines. The first line starts with a capital letter 'M' and contains several connected loops. The second line continues with more loops. The third line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The fourth line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The fifth line shows a sequence of loops with some vertical strokes.

Handwritten cursive practice lines. The first line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The second line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The third line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The fourth line shows a sequence of loops with some vertical strokes. The fifth line shows a sequence of loops with some vertical strokes.

27. 1. 1871. *Handwritten text in cursive script, likely a date and address or name.*
 1. 1. 1871. *Handwritten text in cursive script.*
 1. 1. 1871. *Handwritten text in cursive script.*

19b) Lorenz normal Moloch Dorn Wolf Woldemar Bodensee Brombeere Pomade Porter, Kobold Kronland hoch hoffen Gondel Grobheit Quote Choral, Tochter stolpern gestolpert Rokoko Robbe Dromedar Problem Prozent Projekt tropfbar strotzen, Ladronen marode Eskadron, Sorge Joch Schock Spott Zorn Vokal Folter Pfosten — fort und fort, ein sogenanntes Dorf, nicht reich, sondern arm, formal, konkav, Konsument, ehelos Ehelosigkeit.

Not lehrt beten. Man soll lasterhafte Menschen meiden, selbst wenn sie hochgestellt sind. Lobe Gott den Herrn! Er wäre gekommen, wenn er gekonnt hätte, aber er hat nicht gekonnt, weil einer seiner besten Bekannten sehr krank geworden war. Man konnte vor Nebel gar nichts sehen, nicht einmal den Weg. Er hatte keinen Schein vom Zeichnen, er konnte gar nicht zeichnen. Kommt doch recht bald heim. Sie war so matt, dass sie nicht mehr stehen konnte. Das Mädchen war vor Schrecken ganz blass geworden. Sei kein Gewohnheitsmensch! Wir sind dort geblieben, weil es uns dort ausserordentlich gefallen hat. Geh fort, wenn es dir bei uns nicht gefällt. Vor dieser sogenannten Festung wird der Feind kaum Halt machen. Nicht Trägheit, sondern Arbeit macht gesund. Er ist ganz trostlos, denn er hat einen groben Formfehler gemacht. Er musste sich sofort entfernen. Torheit und Stolz wachsen auf einem Holz. Den toten Löwen kann jeder Hase an der Mähne reissen. Herr, öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an Deinem Gesetz.

gl, spl, schl, zl — schn, zn, schm

Handwritten cursive examples of the letters g, s, sh, z, s, n, m.

glauben, spleissen, Schleim, herzlich — Schnake, Arznei, Schmuck.

Handwritten cursive examples of the letters g, s, sh, z, s, n, m.

Merke: Es dürfen verbunden werden

1. **sich, man** und die **persönlichen Fürwörter** mit dem vorausgehenden **Hauptzeitwort**, wenn dieses mit aufwärts

20b) Glaser Gleisner Glosse gleich deinesgleichen gleiten
Abglanz glotzen kärglich täglich arglos Kegler Kragen Kräglein,
Splint, schlagbar Schlamm schlanker Schlehe schlenkern schlechter
schlachten Schleicher schlottern Schlappe, Ranzen Ränzlein reizlos
gesetzlos, schnell Schneider schnappen schnappt schnattern, Ge-
schmack schmalzen schmachten geschmeichelt, Arzneien.

Demosthenes besass eine glänzende Rednergabe. Der Mann
war sehr niedergeschlagen, weil er sein ganzes Vermögen so rasch
verloren hatte. Es schnaute den ganzen Tag unaufhörlich. Die
Speisen werden nicht immer schmackhaft zubereitet. Wer hat
die grosse Glocke gegossen, welche gestern eingeweiht worden
ist? Wir sollen an unserm Nächsten nicht schlecht handeln.
Wir sind von Schnaken ganz elend zerstoehen worden. Schmeichelt
andern nicht! Obwohl es den ganzen Tag sehr stark geschneit
hatte, traten die müden Wanderer gleichwohl den weiten Weg
noch nachts an. Wer nicht gehorcht, muss gestraft werden.
Wer keinen Rat annehmen will, dem kann nicht geholfen werden.
Unter einer rauhen Schale steckt oft ein glatter Kern. Es wird
kein Meister geboren. Naschen macht leere Taschen. Jedes Land
hat seinen Tand. Am Mondschein wird keine Traube reif.

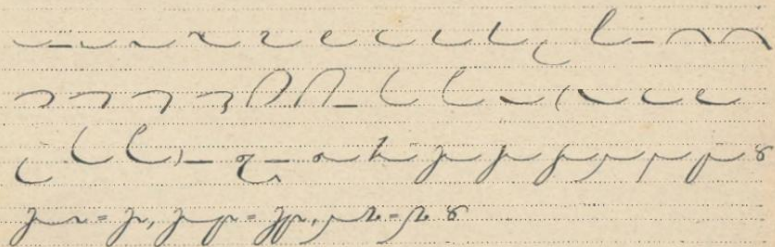
§ 15. **Ö** als Inlaut. — Die Konsonanzen schw, zw — mpf, mpf. — Zahlzeichen.

Das Zeichen für ö entsteht aus der etwas verflachten
Wölbung des ‚o‘, indem dadurch einerseits der Wölbung und
andererseits der Verflachung des ‚e‘ Rechnung getragen wird.

Steht **ö** als **Inlaut**, so erhält der vorhergehende runde Kon-
sonant **flache** Wölbung. (Vergl. das bei **o** Gesagte.)

Bei einigen wenigen Wörtern genügt übrigens der blosse
Vokalstrich bezw. die unmittelbare Verbindung.

ö — lö, nö, ngö, mö, dö, wö, bö, brö, pö, tschö — kö, krö,
hö, gö, grö, quö, chö, chtö — tö, stö, rö (rrö, wrö, drö, prä, trö,
strö) — Sappeur — sö, jö, schö, spö, zö, vö, fö, pfö u. s. w. —
schön, schöpfen, Vögel u. s. w.



K.: können (wir, sie können) — ihr könnt — könne könntest
 — könnte könntest u. s. w. — ihr könnt, ihr könntet — gröss (—er,
 — te, — e) — plötzlich — köm, Ankömmling — förm, förmlich.

(Handwritten practice lines with letters and symbols)

(Handwritten practice lines with letters and symbols)

(Handwritten practice lines with letters and symbols)

und so, zu v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.

21 b) Ablösen Möwe Döschen Wölfe böse Bröcklein Pöbel, Köder Kröte Höcker vergönnen Grönland quölle, Röcke Tölpel Stöcke Störer Tröpfchen trösten, söge schösse spröde Zögling Förster, Schöpfung.

Er verlor seine Börse, ohne es zu merken. Er möge doch bedenken, was er sagt, und nicht in den Tag und in die Welt hinein reden. Sie können ja noch bleiben, wenn Sie Zeit haben. Er möchte gerne eine Reise machen, er hat aber nicht soviel Geld als er braucht. Demosthenes war der grösste Redner seiner Zeit, und jetzt noch heisst man einen gewandten Redner einen Demosthenes. Während unserer ganzen Reise war es sehr heiss, kein Wölkchen war zu sehen. Welcher Deutsche hätte von dem Kölner Dom noch nichts gehört? Er ist ein Zeichen unserer Macht und Grösse. Die Deutschen haben der Herrschaft der Römer ein Ende gemacht. Jedermann kann tadeln, aber es ist nicht so leicht, etwas besser zu machen. Wenn ihr nach Mainz reist, dann sagt es uns, wir werden mit euch reisen. Kein Mensch kann vollkommen sein.

schw, zw — mp, mpf

schw Schwaben, zw zwar — mp Kämpe, mpf Kampf, komp komponieren.

K.: zwischen (dazwischen inzwischen Zwischenakt).

Kürzungen, welche der **Kurrentschrift** nachgebildet sind:

Monatsnamen:

h, f, g, l, n, o, p, r, s, t, u, v, w, x, y, z

Zahlzeichen: Da die Zahlzeichen schon Kürzungen sind, so sind eigentlich besondere Kürzungen nicht notwendig. Runde Zahlen kann man aber kürzen, und zwar

1. 10 durch eine kleine Null auf der Linie,
 2. 100 durch eine kleine Null oben neben der Ziffer,
 3. 1000 durch einen kleinen Strich oben neben der Ziffer,
 4. 10,000 durch eine kleine Null mit Strich auf der Linie,
 5. 100,000 durch eine kleine Null mit Strich oben neben der Ziffer,
 6. 1'000,000 durch zwei kleine Striche oben neben der Ziffer,
 7. Milliarden durch drei kleine Striche oben neben der Ziffer.
- Das Wort „Billion“ wird geschrieben.

1) 10 = 10 — 2) 200 = 2^o — 3) 3000 = 3ⁱ — 4) 40,000 = 4^p — 5) 500,000 = 5^f — 6) 6'000,000 = 6^u — 7) 7 Milliarden = 7^m

222) 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000
1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 9000 10000
10000 20000 30000 40000 50000 60000 70000 80000 90000 100000
100000 200000 300000 400000 500000 600000 700000 800000 900000 1000000
1000000 2000000 3000000 4000000 5000000 6000000 7000000 8000000 9000000 10000000

10000000 20000000 30000000 40000000 50000000 60000000 70000000 80000000 90000000 100000000
100000000 200000000 300000000 400000000 500000000 600000000 700000000 800000000 900000000 1000000000
1000000000 2000000000 3000000000 4000000000 5000000000 6000000000 7000000000 8000000000 9000000000 10000000000
10000000000 20000000000 30000000000 40000000000 50000000000 60000000000 70000000000 80000000000 90000000000 100000000000

~. 6. ja 2. ja 1. f. D. A. B. g. r. p. j. o. s. e. ~ 7
 f. e. d. 5. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

22 b) Schwelgen schwemmen schwenken Schwalbe schwamm
 schwang Schwarm Schweiger Schwaige schwatzen schwätzen
 schwach schwächer Schwarte Schwester, zwar zwecklos zweifach
 Zweig, emporlodern empören Krempe Stempel strampeln,
 Kompass kompetent komplett Kompresse, empfanden Dampf
 dämpfen dämpfe stampfen stampe — 30, 300, 3000, 30,000,
 300,000, 3'000,000.

Es war sehr schwer, das Boot zu sehen, der Nebel war zu
 stark. Ein Verschwender wird nicht lange reich sein. Die
 Schwadron schwenkte nach rechts. Der Schwamm war noch ganz
 nass. Zwang hat schon sehr oft geschadet. Zwerge sind oft
 sehr boshaft. Das Schwälbchen hatte sein Nest verlassen. Er
 hat das zwar gesagt, aber er kann es nicht beweisen. Der ganze
 Zweig war voll Zwetschgen. Meine Schwester war schwer krank,
 sie kann das Bett noch nicht verlassen. Von wem war das Komplott
 entdeckt worden? Der Verletzte empfand grosse Schmerzen.
 Deutsche haben leider schon sehr oft gegen einander gekämpft.
 Kommt Zeit, kommt Rat. Neben dem Wege, wo der Kampf
 stattfand, lag eine grosse Menge von Leichen. Gewohnheiten
 werden schnell zur zweiten Natur. Die Welt am Ende des
 19. Jahrhunderts stand unter dem Zeichen des Verkehrs,
 sie steht noch unter diesem Zeichen. Die alles eben zu machen
 suchen, werden nie alles gleich machen. Klage nicht, wenn
 es andern besser geht als dir. Wir sollen selbst unsere Feinde
 lieben.

§ 16. **U** als Inlaut. — Die Konsonanzen **vl, fl, pl, pfl, fr, pfr.** — Eingeringeltes **s**.

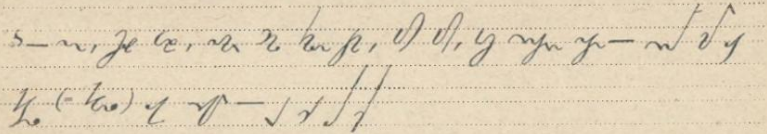
Dem Vokal **u**, dem tiefsten auf der Lautskala, wurde als Zeichen eine gekrümmte, zur Tiefe strebende Linie gegeben. Sein eigentümliches Merkmal ist **Tiefe**.

Steht **u** als **Inlaut**, dann ist der **folgende** Konsonant **tief** zu stellen; kleine Zeichen sind dicht unter die Grundlinie zu schreiben (ausgenommen **l** und **n** in den Konsonanzen **ld** und **nd**), mittlere und lange (ch, cht) um $\frac{1}{2}$ Stufe tiefer zu stellen, Unterlängen (sch, sp, z) um $\frac{1}{3}$ Stufe zu verkürzen. (S. 14).

Kann aber der folgende Konsonant (**t, v, f, p** [pf]) nicht tief gestellt werden, dann wird der **vorhergehende** (kleine oder mittlere) Konsonant (Konsonanz) tiefgestellt.

Vor **f** (ft) sind die kleinen und mittleren Zeichen an die untere Schriftgrenze zu setzen.

u — nun, Schuld Wunde, Nummer Hummel tummeln zum, Buch Bucht, Busch knuspfern Nutzen — Knute Mutter Luv Juvenal Lupe Kupfer — Ruf Huf Luft Gruft.



Das Zeichen für **ur**, welches für die Anfangs-, Vor-, Neben- und Endsilbe ‚ur‘ gebraucht wird, wird mit folgendem **s** und **t** (ab.) verschmolzen.

In der Nachsilbe **tum** (tümer, tümlich) werden ‚u‘ und ‚ü‘ nur weggelassen, wenn ‚t‘ aufwärts zu ziehen ist; ist es abwärts zu schreiben, so ist ‚u‘ symbolisch anzudeuten und ‚ü‘ durch ‚u‘ zu ersetzen.

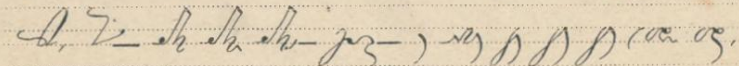
Bezüglich der Nachsilbe **ung** ist zu merken:

1. an **k** wird sie angesetzt,
2. mit **r** (dr, wr, pr), **l, b, d, m, p, tsch, t** (ab.), **ch, cht** und **z** verschmolzen.

Man unterscheide zwischen **lung** und **lichung**.

In **ungslos** (ungslosigkeit) kann ‚ung‘ ausgelassen werden.

Ursache, Urteil — Altertum Altertümer altertümlich — Schankung — rung Vermehrung Zehrung Zerrung Zierung (wandern Wanderung,



vereinbaren Vereinbarung, verkörpern Verkörperung), lung Heilung,
bung Hebung, dung Meldung, mung Hemmung, pung Ver-
schleppung, tschung Quetschung, tung (ab.) (tung auf.), chung
Gleichung, chtung Pachtung, zung Verschmelzung Besatzung —
Verfehlung Verherrlichung — hoffnungslos Hoffnungslosigkeit.

Handwritten cursive script, likely a sample of the 'chung' or 'tschung' characters mentioned in the text above.

23. a) Handwritten cursive script, possibly a list or a series of examples related to the linguistic exercises.

L. J. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

23 b) Null Huld gesund Humor Humus Junge Kuh Jugend
 Bube Russe Gruss Drucker Schrullen Spund Prunk Schmuck
 schmucker Schlummer Schwung Sprung schlug Zuber Schatz
 Schutz Schmutz Kumpan Sumpf Strunk stumm Grunt Strudel
 trug Huchen Truchsess Tuberkel Wucht Trubel Wust Brust
 rutschen Kutscher Zucht futsch trutzen Strumpf — Suppe Kuppel
 Hut Wut Butter Glut rufen Kluft — Urwelt Tortur Korrektur
 — verursachte Beurteilung Kränkung Bescherung Sammlung
 Labung Rodung Lähmung Bewachung Hinrichtung.

Du musst deinen Eltern gehorchen. Du kannst, wie es
 scheint, gut und böse noch nicht unterscheiden. Wer keine
 Geduld hat, soll nicht Lehrer werden. Wir durften so spät nicht
 mehr fortgehen. Die Läden werden schon um 8 Uhr geschlossen.
 Ross und Reiter kamen um das Leben. Von jedem Manne kann
 man Mut und Tapferkeit verlangen. Es war uns schon manches
 unangenehm, was uns dann später recht angenehm war. Nehmt
 euch meine Warnung zu Herzen. Wenn Mahnungen nichts
 helfen, müssen Strafen angewendet werden. Leere Drohungen
 jagen keinem Menschen Schrecken ein. Schlechten Umgang soll
 man meiden. Er stand oben, und wir standen ganz unten.
 Selbst unter den besten Bekannten sei man stets dezent. Er
 hat gegen das Urteil keinen Einspruch erhoben. Sie hat gar
 keine Ursache zu weinen. Uns kann es nichts verschlagen,
 wenn er sein Geld verschwendet. An uns soll es nicht fehlen,
 wir werden tun, was wir können. Von der Luft kann man
 nicht leben. Eher schätzt man das Gute nicht, als bis man es
 verloren. Zur Grösse kann man sich aufringen, aufschwingen,
 aufdulden, aber nicht — aufblasen. Wer im Kleinen gross ist,
 ist in der Regel klein im Grossen. Luft bläst den Dudelsack
 auf und Hochmut den Toren. Junges Blut hat frohen Mut. Es
 steht uns nicht zu, uns an unsern Feinden zu rächen. Der
 Mensch wird nicht gut, wenn er sich bekehrt, sondern er be-
 kehrt sich, weil er gut ist.

vl, fl, pl, pfl — fr, pfr

v l f p f r p f r

vl Vlies, fl Fleiss, pl Plan, pfl Pflaume — fr fremd, pfr Pfrieme.

v l f p f r p f r

ls, ns, ws, bs, ms, ds, ngs, ps, tschs
lst, nst, wst, bst, mst, dst, ngst, pst, tschst

l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t

Nach l, n, w, b, m, d, ng, p und tsch, also nach den rechtsrunden Zeichen werden s und st als **Nachlaute** eingeringelt.

,s' in sel, sal, sam wird nach rechtsrunden Zeichen ebenfalls eingeringelt, aber nicht das ,s' von selig.

ls als, ns Hans (eins), ws Walewski, bs Krebs, ms Ems, ds vollends, ngs längs, ps Mops, tschs, lst handelst u. s. w. — Stöpsel Labsal einsam, holdselig.

K.: besonders (besondere, — es, — en u. s. w.) insbesondere, zusammen, zusammenkommen.

l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t

24 a) *l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s*
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t
l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t
l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t
l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t
l s n s w s b s m s d s n g s p s t s c h s
l s t n s t w s t b s t m s t d s t n g s t p s t t s c h s t

a o n a l b. e p t f u l l S t o f. e p t f u l l
 l u n e, g e l y n g d y f t e r d y o r d e, e l l y
 u f f u r s e l e g n s t i e b y p. u n u f a r l u o
 f y p. a p p u f t a n g n e. i p r e s u s p a n d e s
 r y l l. f m e u l a n g f e u l l u n d y f. u n u
 u f o e n a l j o r o o d l y. u n u o r o o d a n e
 u n u e e o o d t a, u n u e a l p l e a n f i e g e l y
 u n u f u l d o, f u n d e r l e. u n u o o d t o s
 o p f u r a n g y z o n. o u n d e i e l y u n l y g e
 u n u o j. u n d e u n d e z o r o o d t o s y p.

24 b) Fladen flagrant Flamborg Flandern Flocke floh flöhe
 Flosse Flunder Fluss Fleischer Falschheit flechten Flachs fletschen
 flott Flotte Flucht, placken Planlosigkeit Pleisse Plombe pludern
 Platz Plätze Pelze platt, Pflug Pfleger Pflanze, Franken Freiheit
 freien frequent Fresken fromm frömmer Frömmler fröhnen frappant
 Fragment Frechheit Frequentant Frucht, ppropfen — Fels Felsen
 wandelst Nonsens (= Unsinn) lohnt lohnest heb's hebst hebest
 Gemse Hamster hängst eilends Reps schleppst schleppst Zensor
 Zensur — besonders roh, einen besonderen Platz, zusammenpferchen.

Man soll nie planlos handeln. Der Main strömt durch Franken.
 Jeder schreit nach Freiheit, ohne sie andern zu gönnen. Wenn
 wir rasten, werden wir rosten. Sei fromm, aber sei kein Frömmler!
 Fröhne nicht deinen Leidenschaften! Solche Reden sind nicht
 am Platze. Pflanzen gedeihen nur, wenn sie passend gepflegt
 werden. Er lebte flott, endete aber nicht besonders flott. Ein
 Mensch, der keinen Takt hat, soll Gesellschaften ferne bleiben.
 Lasst nur nicht nach, es geht gar manches, was anfangs schwer
 zu sein scheint. Das hätte geschehen sollen, ehe es zu spät war.
 Wartet nicht länger mehr, er wird doch nicht kommen. Du
 musst kein Geschenk geben, wenn du nicht willst. Ängstlich zu
 sinnen, was man hätte tun können, ist das Übelste, was man
 tun kann. Die Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.

Vergleichen und vertragen ist schöner als Zank und Klagen.
Doppelt genäht hält gut. Der Reichtum der Welser war bekannt.
Hans wird nicht lernen, was Hänschen nicht gelernt hat.

§ 17. **Eu** als **Inlaut**. — Die Konsonanzen **rw, rb, rd** — **sm, sw**. — Zurückgelegtes **s**.

Eu, verwandt mit **ei**, aber etwas **tiefer** lautend, wird durch die Verbindung der Zeichen für **ei** und **u** dargestellt.

Steht **eu** als **Inlaut**, dann wird

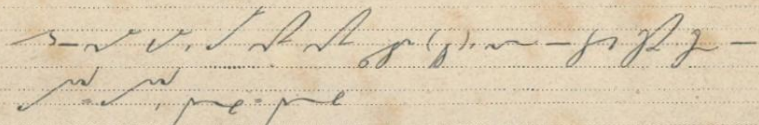
1. der **vorhergehende** Konsonant **tief** gestellt (**u**) und mit dem folgenden durch einen **schrägen** Strich (**ei**) verbunden, oder es wird

2. der **folgende** Konsonant nach dem **schrägen** Strich **tief** gestellt, wenn der Anlaut ein **langes** Zeichen enthält.

f, t, ch, cht sind schräg zu legen, das Zeichen für **ein** ist tiefstellungsfähig.

U kann ganz unberücksichtigt bleiben, wenn keine Undeutlichkeit entsteht.

eu — Keule Beule, Leute Keuche keuchte seufzen (fz), neun — Zeug, scheuchen Scheune — Leutnant Freund.



Merke: 1. **Vorsilben** werden mit den **Sigeln** verbunden, wenn diese aus dem Stammanlaut gebildet sind.

Ausgenommen sind ‚ganz‘ und ‚dürfen‘.

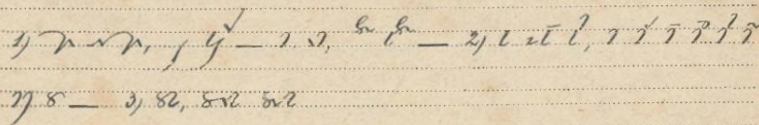
2. **Endungen** und **Nachsilben** werden getrennt gesetzt **über** die aus dem **Anlaut** gebildeten Sigel für ‚bald, ganz, plötzlich, Punkt, speziell und Volk‘.

Die Nachsilben **heit, schaft, tum** und **ung** behalten ihre Stellung zur Grundlinie.

Mit allen übrigen Sigeln findet Verbindung statt.

3. Bei **unser** und **euer** werden die 2 und 3silbigen Formen nur im Bedarfsfalle unterschieden.

Anm.: Die Sigelverbindungen werden in den folgenden Aufgaben nach und nach hinter den Wortbeispielen aufgeführt werden, ebenso die Vorsilben, welche mit andern zusammengesetzt sind.



25a) *Handwritten shorthand notes in cursive script, likely representing the words in the adjacent list.*

25 b) Geleugnet Leumund neunte Reuss reissen gebeugt
 heulen keusch Kreuzer deuten Beutel Meute Meuterer leuchten
 deuchte kreucht, verscheucht fleucht.

Reiche sollen unter die Leute Geld kommen lassen. Edel-
 leute sollten stets edel handeln. Der Verleumder weiss recht
 gut, dass stets etwas haften bleibt. Wenn man die Saite zu hoch
 spannt, dann reisst sie. Der Tod wird oft scherzweise „Freund
 Hein“ genannt. Nicht jeder, welcher seufzt, hat einen Grund.
 Eure Börse wird bald leer sein. Er könnte schon, wenn er nur

wollte, aber er will nicht. Prahle nicht, sondern handle. So etwas kann schon vorkommen, aber es sollte nicht vorkommen. Durch Fehlen lernt man. Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben. Beim Anblick so vieler Zeugen gab er das Leugnen auf. An der Quelle sass der Knabe, Blumen wand er sich zum Kranz, und er sah sie fortgerissen, treiben in der Wellen Tanz. Was da flengt und kreucht, das ist seine Beute. Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Die Fische fängt man mit Angeln, Reusen und Netzen. Der Mais gehört zu den Pflanzen, von denen jeder Teil benutzt werden kann. Haltet stets euer Wort. Nur von oben kommt Gutes.

rw, rb, rd — sm, sw

rw rb rd — sm sw

rw, rb und rd sind nach ‚u‘ tief zu stellen wie ‚ld‘ und ‚nd‘ (S. 59).

rw Narwal, rb werben, rd Herd — sm Marasmus, sw Swedenborg — er erwarten, her herwerfen, ver verwerten, unter unterdrücken, zer zerborsten, vorder Vorderdeck — Kurve Kurbel Kurde.

rw rb rd — sm sw
 rw rb rd — sm sw
 rw rb rd — sm sw

gs, ts, chts, vs, fs, ps (pfs mpfs)
 gst, tst, chtst, vst, fst, pst (pfst mpfst)

gs ts chts vs fs ps
 gst tst chtst vst fst pst

In obigen Konsonanzen wird das ‚s‘ links zurückgelegt.

gs flugs gstregst, ts Rätsel tst rätst, chts nachts chtst schlecht’ste, vst bravste, fs ruf’s warf’s fst rufst hilfst, ps Psalm, pfs Geschöpf’s pfst schöpfst, mpfs Strumpf’s mpfst strampfst — K.: nichtsdestoweniger.

gs ts chts vs fs ps
 gst tst chtst vst fst pst

26 a) Karwendel, Kerbholz derb gerben Werber Sperber
 darben warb Barbe Karbunkel Farbe färben Färber Körbe gestorben
 Torbole Morbus, Karde Marder Wardein Kurde Norden nördlich
 Mörder Bord Beschwerde Pardel, Seismograph Swert — sag's sagst
 sagest heimwärts streitst streitest Hufs Psalter köpfst schimpfst.
 Unser Meister hat selbst gesagt, dass sein Werk noch nicht
 abgeschlossen sei. Die besten Ratschläge helfen oft nichts. Sei
 gross genug, um ohne Prunk stolz, und stolz genug, um eitel

26 b) Karwendelgebirg, Kerbholz derb gerben Werber Sperber
 darben warb Barbe Karbunkel Farbe färben Färber Körbe gestorben
 Torbole Morbus, Karde Marder Wardein Kurde Norden nördlich
 Mörder Bord Beschwerde Pardel, Seismograph Swert — sag's sagst
 sagest heimwärts streitst streitest Hufs Psalter köpfst schimpfst.

Unser Meister hat selbst gesagt, dass sein Werk noch nicht
 abgeschlossen sei. Die besten Ratschläge helfen oft nichts. Sei
 gross genug, um ohne Prunk stolz, und stolz genug, um eitel

nicht zu sein. Nicht jeder kann beim Wetschreiben der Beste sein. Der Mörder wurde sehr bald nach dem Morde festgenommen. Durch grosse Erbschaften wurde schon mancher steinreich. Durch den Bach konnten wir noch waten, dann aber sanken wir ganz ermattet zu Boden. Man kommt besser in der Welt vorwärts, wenn man Fehler verbirgt, als wenn man Tugenden zeigt. Ruhe und Ruhm sind selten gute Freunde. Wer nicht malen kann, muss Farbe reiben. Handelschaft leidet keine Freundschaft. Der Edelmarkter hat eine gelbe Kehle. Wohnungen, welche gegen Norden gelegen sind, sind ungesund. Wir Deutsche verlangen auch unsern Platz an der Sonne. Das Land ist das schönste, das von den vornehmsten Geistern bewohnt ist.

§ 18. **Au** als **Inlaut**. — Die Konsonanzen **hl, chl, chtl, tl, fl - hr, chr, chtr - hn, chn, chm, chz - kw, kt, kf, kp, kz**.

Der hervorragende Laut im **au** ist das ‚u‘, dessen Tiefe durch das mittönende ‚a‘ zugleich kräftig gemacht wird. Demgemäss wird ‚au‘ durch das abwärts gewundene ‚u‘ bezeichnet, an dessen Auslauf noch ein ‚a‘ eingeringelt wird.

Das Merkmal des ‚au‘ ist **Kraft in der Tiefe**.

Steht **au** als **Inlaut**, so wird nach denselben Regeln wie bei **u** verfahren, nur muss der **tiefgestellte** Konsonant auch noch **verstärkt** werden.

au — Laune kaum Gaul Gaumen Braut — laut Haut Haupt Haufen. — **K.**: überhaupt.

Handwritten examples of the 'au' sound in various contexts, showing the characteristic downward curve of the 'u' and the ringed 'a'.

Merke: 1. Begriffswörter, die von den Stämmen **hab, nicht, ob(er), in, statt, nieder** abgeleitet werden, sind auszusprechen.

2. Wenn die Verwendung von Sigeln zu Undeutlichkeiten führen könnte, sind die betreffenden Wörter auszusprechen.

Handwritten examples of words and syllables illustrating the use of sigels (shorthand) and their corresponding full forms.

taugen, Stade Staude, gebaucht raucht, Bauten Braut, Mut Maut, kaufen gekauft saufen sauft.

Es sollte für eine grosse Schande gelten, berauscht zu sein, es sollte kein Milderungs-, sondern ein Erschwerungsgrund sein. Das Geplauder der Kleinen verursacht uns oft grossen Spass. Fremde pflügen von der Schönheit des Starnberger Sees ganz bezaubert zu sein. Der Traube Blut schmeckt jedem gut. Staub und Rauch schaden den Lungen. Der Hauptmann konnte seinen Leuten bezeugen, dass sie tapfer gekämpft hatten. Goldener Zaum macht das Pferd nicht besser. Wir Deutsche sind auf unsern Rheinstrom stolz; er soll Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze sein. Kaufe nicht, was du brauchst, sondern kaufe nur, was du nicht entbehren kannst. Wider den Tod ist kein Kraut gewachsen. Von ihrem Lied getragen, die Lerche aufwärts schwebt; hinauf geht all ihr Sehnen, hinauf ihr Singen strebt. So strebe auch dein Sinnen empor wie Lerchengesang; zum Himmel lass dich tragen der heil'gen Lieder Klang.

hl, chl, chtl, tl(ab.), fl(ab.) — hr, chr, chtr

2 h l h l h l — 2 h r c h r

hl schmähdlich, chl Weichling, chtl rechtlos, tl tädlich, fl reiflich — hr Spohr, chr Christ, chtr verschlechte.

2 h n c h n c h m c h z — 2 k w k t k f k p k z

hn, chn, chm, chz — kw, kt, kf, kp (kpr, kpf), kz

2 h n c h n c h m c h z — 2 k w k t k f k p k z

hn Kohn, chn Reichnis, chm manchmal, chz lechzen — kw Flickwerk, kt Bibliothekteile, kf Dank(es)feier, kp Stockpole, kz Zickzack.

Merke: manch(e)m, nachdem (nach dem), durch den nach den.

2 h n c h n c h m c h z — 2 k w k t k f k p k z

Mangel an Heu und Stroh, die Scheunen sind damit vollgepfropft. Das Deutschland von heute muss über See verkaufen, oder es muss zu Grunde gehen. Über See kann aber nur verkaufen, wem die See frei ist. Das Schämen kann überall an seiner rechten Stelle sein, nur bei dem Bekenntnis unserer Fehler nicht. Der Adler fliegt allein, der Rabe scharenweise, Gesellschaft braucht der Tor, und Einsamkeit der Weise. Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilf am nächsten. Vergebens werden ungebundene Geister nach der Vollendung reiner Höhe streben. Wer Grosses will, muss sich zusammenraffen; in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. Ekzem ist eine Krankheit, die nässende Flechte.

§ 19. **Äu** als Inlaut. — Die Konsonanzen **ft, pt, fr, vr, vn - tf, tp, sv, sf, sz** — **rtsch, ntsch, h. ntsch, tschw, ntschw** — **sch, z** mit verkürzter Schleife.

Äu, der Umlaut von **au**, wird wie das ‚au‘ bezeichnet, von welchem noch ein schräger (ei) Strich weggezogen wird.

Steht **äu** als **Inlaut**, dann wird

1. der **vorhergehende** Konsonant **tief** gestellt (u), **verstärkt** (a) und mit dem folgenden durch einen **schrägen** Strich (ei) verbunden, oder es wird

2. der **folgende** Konsonant nach dem schrägen Strich **tief** gestellt und **verstärkt**, wenn der Anlaut ein **langes** Zeichen enthält.

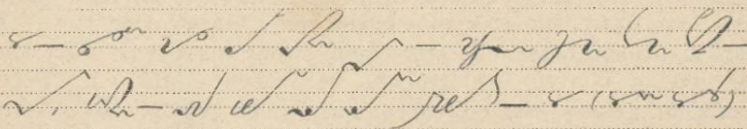
f, t, ch, cht sind schräg zulegen, das Zeichen für **ein** ist nicht bloss tiefstellungs-, sondern auch verstärkungsfähig.

Anm.: Man vergleiche die Regeln für **äu** mit den Regeln für **eu**.

Äu kann ganz unberücksichtigt bleiben, wenn keine Undeutlichkeit entsteht, oder es kann der schräge (ei)-Strich unberücksichtigt bleiben, wenn ‚äu‘ reiner Umlaut von ‚au‘ ist.

Merke: Ist der Stammanlaut tief gestellt (u, eu, au, äu), dann dürfen die Vorsilben, welche kein langes Zeichen enthalten — ausgenommen ‚vor‘ —, mit demselben verbunden werden, wenn dadurch keine Verwechslung entsteht.

äu — säuseln Mäuse läute räuchern Käufer — umzäunen
schäumen träumen Sträucher — Kräuter, beräuchern — Anmut
bedeuten Anlaut erläutern Vorbedeutung — **K.:** äuss (äussern
äusserst).



29a) *Handwritten text, likely a list or notes, starting with '29a)'. The text is written in cursive and includes several lines of illegible characters.*

Handwritten text, likely a list or notes, continuing from the previous block. The text is written in cursive and includes several lines of illegible characters.

29b) *Handwritten text, likely a list or notes, starting with '29b)'. The text is written in cursive and includes several lines of illegible characters.*

29b) Summen Saum Seim säumen versäumen, Haus Häuser
Gebäude Baum bäumen Schaum schäumen lauft läuft, sträuben,
Kauz Käuzchen.

Träume sind Schäume. Junge Gänse haben grosse Mäuler.
Wer gerne tauscht, täuscht gerne. Wer grosses Geräusche macht,
wird keinen Hasen fangen. Strafen sollen den Menschen läutern.
Es ist nicht so leicht, böser Mäuler Herr zu werden. Hunde,
Katzen, Pferde und Schafe können von der Räude befallen werden.
Wir sträubten uns sehr lange, den Antrag anzunehmen.
Der Text war nicht genug erläutert. Umzäunungen aus Holz
verursachen grosse Ausgaben, weil sie meistens sehr bald schadhaf
werden. Nach solchen Worten musste man auf das äusserste
empört sein. Der Tagelöhner war äusserst niedergeschlagen, weil
er seinen ganzen Wochenlohn verloren hatte. Die Knechte oft
mals gucken, wie die Herren sich räuspern und spucken, wie
die erwiesen ihren frommen Sinn, da sehen sie nicht zweimal
hin. Versäume keine Pflicht und übernimm nicht eine neue,
bis du allen alten genug getan. Die Blattläuse richten zuweilen
an den Rosen grossen Schaden an. Das Welschkorn heisst bei
den Slaven Kukuruz. Der Kuckuck ruft seinen eigenen Namen.
Auf das Urteil eines Fachmannes muss man Wert legen. Jeder
Kaufmann lobt seine Ware.

ft, pt, fr, vr, vn — tf, tp, sv, sf, sz

f t p t f r v n — t f t p s v s f s z

ft Duft, pt Pteron, fr Alfred, vr, vn — tf Otfried, tp, sv
Svendsen, sf Sphäre, sz Szene.

f t p t f r v n — t f t p s v s f s z

rtsch, ntsch, h-ntsch, tschw, ntschw

r t s c h n t s c h h n t s c h t s c h w n t s c h w

Das *t* in den Vorsilben **ent**, **fort**, **mit** wird mit stamm-
anlautendem **sch** (schr, schw) zu **tseh** (tschr, tschw) ver-
schmolzen.

rtsch Tartsche, ntsch pantschen, tseh fortschleichen (tschr
fortschreiten, tschw fortschwätzen, ntschw entschweben).

r t s c h n t s c h h n t s c h t s c h w n t s c h w

sch z

sch z

In Silben, welche mit **sch** (schl, schn, schr, schw) oder mit **z** (zw) beginnen und mit **f** (lf, nf, rf) schliessen, wird die Schleife des **sch** und des **z** **verkürzt**, wenn der Stammlaut es gestattet. Es wird durch diese Verkürzung unmittelbare Verbindung ermöglicht, wie in den Silben h.n, h.nd, h.nts, h.ng und gr.f.

schef schlef u. s. w. — schelf schenf u. s. w.

schef schlef u. s. w. — schelf schenf u. s. w.

Auch in den Vorsilben **zu**, **zusammen**, **zurück**, **zer** wird die z-Schleife verkürzt, wenn der Stamm ein aufwärts gezogenes ‚f‘ oder ‚v‘ enthält.

zu, Zufall Zuruf, zusammen, zusammenfahren zusammenlaufen, zurück, zurückführen zurückkaufen, zer, zerfetzen zerlaufen, zuvor zuvörderst.

zu, Zufall Zuruf, zusammen, zusammenfahren zusammen-

zu, Zufall Zuruf, zusammen, zusammenfahren zusammen-
 laufen, zurück, zurückführen zurückkaufen, zer, zerfetzen zer-
 laufen, zuvor zuvörderst.

30 b) Lauffläche, Frevler, Svendborg, Reminiszenz Faszikel
 damasziert Szenerie, mitschleppen ent schlagen mitschreiben,
 Chef Schaf schofel Schläfe Schlaf schroff, schleift scharf ver-
 schärfen Schwefel Zephyr zweifelhaft.

Auch aus Verzweiflung darf man sich das Leben nicht selbst
 nehmen. Svendborg ist ein dänischer Hafen. Den Schlaf kann
 der Mensch nicht entbehren. Allzu schroff schadet immer. Am
 Freitag sind alle türkischen Läden geschlossen. Man ist ver-
 zweifelt wenig, wenn man weiter nichts ist als ehrlich. Ent-
 schlossenheit gibt ein starkes Regiment, und ein starkes Regiment
 ist, wenn auch nicht das beste, doch das sicherste. Frisch ge-
 wagt ist halb gewonnen. Ehrlich macht reich, aber nur langsam.
 Wie die Zucht, so die Frucht. Fröhlich in Ehren soll niemand
 wehren. Fliegt die Taube zu weit ins Feld, zuletzt der Habicht
 sie behält. Nicht der laute, nur der ungerechte Tadel kann ver-
 letzen. Das kleine Wörtchen „muss“ ist doch von allen Nüssen,
 die Menschen knacken müssen, die allerhärteste Nuss. Wer nach
 dem Urteil der Welt seine Handlungen richten will, füllt Wasser
 in ein Sieb. Freundschaften werden durch kleine Geschenke er-
 halten. Förtschendorf ist ein Ort in Bayern. Als Mann auch

halt die Mutter hoch, es wird das Herz ihr laben; die Mutter sieht im Alter noch im Sohne gern den Knaben.

§ 20. I als Inlaut.

I ist der höchste Ton in der Vokalskala.

Dem ‚i‘ entspricht der senkrechte Strich am besten. Um ihn verbindungs-fähig zu machen, erhält er wie das ‚a‘ einen An- und Ausstrich; am Ende eines Wortes fällt der Ausstrich weg.

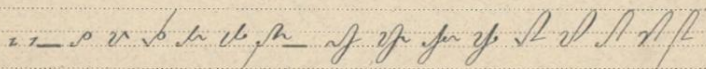
Das Merkmal des Vokals ‚i‘ ist Höhe oder Verdichtung, je nach der Beschaffenheit der ihn umgebenden Konsonanten.

Steht **i** als **Inlaut**, dann ist **nur** der **folgende** Konsonant **hoch** zu stellen.

Kleine Zeichen sind bis dicht an die Oberlinie, mittlere und lange $\frac{1}{2}$ Stufe zu heben, die Oberlängen sind aber dann bloss bis zur oberen Schriftgrenze zu ziehen. (S. 12.)

v, **f**, **p** und **t** sind wohl verlängerungs- und verkürzungs-fähig, aber sie können weder hoch noch tief gestellt werden.

i — lies mir Rist lieben Bibel fliegen — Nische mischen
lispeln Mispel, rieche mich Licht Gicht Fichte.



ik = **k**, nach ‚t‘ (auf.)

hier (in Zusammensetzungen) = **h**, $\frac{1}{2}$ Stufe höher gestellt.

im (Anfangsilbe) = **m**, $\frac{1}{2}$ Stufe über die Oberlinie gezogen (vergl. im und ihm).

tim (Nebensilbe), ‚m‘ ist von der oberen Schriftgrenze bis zur Oberlinie zu ziehen.

irgend = **rg**, Vokalstrich und steil gestelltes ‚r‘.

nirgend (nirgends) = **nirg**, ‚g‘ auf der Grundlinie.

tier (Nebensilbe) = ‚r‘ steil gestellt nach aufwärts gezogenem ‚t‘.

in (Nachsilbe) = **i**, nach ‚t‘ (auf.) und ‚ei‘; nicht zu wechseln mit der Endsilbe ‚tin‘.

lich (Nachsilbe) = **l** mit aufwärts gezogenem Ausstrich, an welchen, wenn notwendig, die Endungen e, er, es u. s. w. zu fügen sind.

ion (Endsilbe in Fremdwörtern) = **o**, umgestürzt und über die Oberlinie gezogen; in den Weiterbildungen (ionen, ionell, onal u. s. w.) wird das ‚n‘ mitbezeichnet.

In ‚tion‘ wird ‚t‘ geschrieben, obwohl ‚z‘ gesprochen wird.

Gothik — hier, hierbei hiernach u. s. w. — Imbiss (impf) — Sentiment — irgend nirgend (nirgends) — Quartier rentieren — Gefährtin (Gefährtinnen), Freiin, aber: Martin — ehrlich, — e, -er, -st, -es, -en, -em—ion, Billion Billionen, Nation national Nationalität.

Handwritten cursive script, likely a list or notes, starting with "L r v z s w o f f" and "L r v z s w o f f".

Handwritten cursive script, likely a list or notes, starting with "sta) L r v z s w o f f" and "L r v z s w o f f".

Handwritten cursive script, likely a list or notes, starting with "L r v z s w o f f" and "L r v z s w o f f".

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

31 b) Zylinder lindern Klinke Klinik hinken gräflich Spinnerin
 Knicker erschrickst Kavalier demonstrieren Begierde Schliersee
 Schmirgel wirb Gries Zwiesel Nihilist Brixen Mixtur Gesims
 Striemen schlimm dringen springen schwingen Glied Schmied
 Brigg fliegen Grieche sicherlich täglich rechtlich sachlich sächlich
 Zwiebel Vliess kirre heuchlerisch Christentum Rispe Bitsch Hinz
 — Pilgrim Finger Fibel Fischer — Plastik, hantieren, niedlicher,
 Region, Religionen.

Gold und Silber sind edle Metalle. Rechts und links sahen
 wir uns von Feinden umgeben. Er weiss jetzt schon nicht mehr,
 was er vorhin gesagt hat. Hinterher ist jeder der Gescheitere.
 Seine Majestät der König gab den Ministern den Auftrag, den
 Beschwerden des Volkes abzuhelpen. Wenn etwas passiert ist,
 dann will niemand die Schuld tragen. Wer andern eine Grube
 gräbt, fällt selbst hinein. Ghibellinen und Waiblinger ist ein

und dasselbe. Wenn jemand Geld braucht, gib ihm, was du erheben kannst. In Deutschland muss jedes Kind geimpft werden. Das Unrecht, das man begangen, lässt sich nimmer gut machen. Ein Mädchen, das zu zimperlich ist, wird verlacht. In Deutschland gibt es viele grosse Städte. Zur Schmiede ging ein junger Held, er hatt' ein gutes Schwert bestellt. Wahrhaft grosse Männer sind immer einfach, ihr Betragen ist immer ohne Kunst und ohne Schminke. Wenn die Gelegenheit grüsst, soll man ihr danken. Ein gebildeter Mensch sollte niemals ein eingebildeter Mensch sein. Es ist ein grosser Trost, dass man vieles denken darf, ohne es sagen zu müssen. Die zweiten Gedanken sind die besten.

Der Vokal **i** wird aber als Inlaut nicht bloss durch Hochstellung, sondern auch durch **Verdichtung** angedeutet, d. h. es wird der Grundstrich des ‚i‘-Zeichens mit dem unteren oder oberen Teile gewisser Konsonanten verschmolzen, je nachdem das ‚i‘ nach oder vor denselben steht.

Im **untern** Teile sind verdichtungsfähig w, d, qu, st, ch, cht, tsch, im **obern** z.

Die abwärts gezogenen Wandelzeichen t, v, f, p sind **oben** und **unten** verdichtungsfähig.

Oben und unten darf aber ein Zeichen nicht zugleich verdichtet werden.

Beginnt der Stamm mit **vi**, **fi**, **pi**, dann ist die Verdichtung nicht möglich, weil v, f und p aufwärts zu schreiben sind.

Endigt die Stammsilbe mit **it** (itt), dann sind die kleinen und mittleren Zeichen an die **obere** Schriftgrenze zu stellen.

tt (ab.) erhält eine Schlinge im untern Teile des ‚t‘; in der Konsonanz **ttr** ist ‚r‘ einzulegen; die tonlose Endsilbe **tter** = ttr.

Die Verdichtung hat den Vorzug vor der Hochstellung.

Bei der Verdichtung hat der vorhergehende Konsonant den Vorzug vor dem folgenden.

Verstärkte Konsonanten können nicht verdichtet werden.

wi, di, qui, sti, chi, chti, tschi — iz — ti, vi, fi, pi, it (itro), iv, if, ip (ipo ipr ipro) — Kritik — viel fiel Pilsen — riet bieten — Ritt Ritter — wild wirken Ding — Wipfel — Paradies.

Handwritten examples of letter combinations and their forms, showing the effect of condensation (Verdichtung) and high placement (Hochstellung) on the letter 'i'.

Miet, mitt und myth = mt, wobei **m** $\frac{1}{2}$ Stufe über die Oberlinie zu ziehen ist (vergl. mit).

tief (typh), stief = tf, stf, unten verdichtet; ebenso **tiv = tv**, unten verdichtet.

Schrift = tf, oben verdichtet.

dis, dys (Vorsilben in Fremdwörtern) = **ds**, verschmolzen und nach oben und unten bis zur Schriftgrenze verlängert (vergl. dies).

tisch (,t' auf) = **tsch**, kann verstärkt, hoch und tief gestellt werden, je nachdem a, i, u vorhergehen.

Nach buchstäblich geschriebenem **e (ä)** und nach **ei** wird das ,i' der Nachsilbe isch **buchstäblich** geschrieben.

ig (Nachsilbe) = **g**, nach ,t' (auf), = **i**, nach verdichtungsfähigen Zeichen.

Nach **ee** und nach **ei** wird das ,i' der Nachsilbe ,ig' **buchstäblich** geschrieben.

dings = di, als Wortanhang.

miet mieten, mitt Mitte, myth Mythe — tief (typh) Tiefe Typhus, stief Stiefel, tiv Genitiv — Schrift — dis diskutieren, dys Dyskrasie — tisch hermetisch fanatisch politisch, isch überseeisch parteiisch — tig fertig, wig dig u. s. w. ewig ledig, ig schneelig breiig — dings, allerdings neuerdings schlechterdings platterdings.

Handwritten cursive script examples, likely representing the words mentioned in the text above, such as Miet, mitt, myth, tief, stief, tiv, Schrift, dis, dys, tisch, ig, dings.

Handwritten cursive script examples, likely representing the words mentioned in the text above, such as Miet, mitt, myth, tief, stief, tiv, Schrift, dis, dys, tisch, ig, dings.

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

32b) Wildern wienerisch winden wimmern wirtschaftlich
 Gewitter Aufwiegler unwirsch wirr Gewisper, Erding gediehen
 dichten dicker Diwan, Quint Quirl quitt, sticken Stiege sticht
 stiess, Chinesin Köchin Chinin, gewichtig Wichtigkeit nichtig
 Nichtigkeit, Chile (ch = tsch) Chichester (ch = tsch), kitzeln
 spitzig glitzern schnitzen schwitzen Fritz Notiz, Tinte Tigel Tiger,
 Wölfin, kupieren, Niete Kritler, rief Ungeziefer triefen Kniff,
 nippen Rippe Hippe Schippe Krippe trippeln Hyperbel, sittlich
 bitter, kritisch, Witz, kursiv, Liter, Feindin, studieren, gravieren
 Rapier, kreditieren, gothisch.

32b) Wildern wienerisch winden wimmern wirtschaftlich
 Gewitter Aufwiegler unwirsch wirr Gewisper, Erding gediehen
 dichten dicker Diwan, Quint Quirl quitt, sticken Stiege sticht
 stiess, Chinesin Köchin Chinin, gewichtig Wichtigkeit nichtig
 Nichtigkeit, Chile (ch = tsch) Chichester (ch = tsch), kitzeln
 spitzig glitzern schnitzen schwitzen Fritz Notiz, Tinte Tigel Tiger,
 Wölfin, kupieren, Niete Kritler, rief Ungeziefer triefen Kniff,
 nippen Rippe Hippe Schippe Krippe trippeln Hyperbel, sittlich
 bitter, kritisch, Witz, kursiv, Liter, Feindin, studieren, gravieren
 Rapier, kreditieren, gothisch.

Ist Gott für uns, wer will wider uns sein? Es ist ausser-
 ordentlich leichtsinnig, wenn man sich keine Quittung geben
 lässt. Mitgefangen, mitgehangen. Die kleinen Mietwohnungen
 werden in den grossen Städten immer rarer. Auf hohe, felsige
 Berge steigt man nicht mit feinen Halbstiefeln. Wenn man für
 etwas garantiert, muss man seiner Sache ganz sicher sein. Dir
 glaubt man nicht mehr, weil du schon öfter gelogen hast. Jeder-
 mann wird dich meiden, wenn du nicht höflicher wirst. Diesseit
 des Flusses war die Gegend sehr fruchtbar, jenseit desselben war
 sie ganz kahl. Wer sich eigenmächtig vom Heere entfernt, wird
 strenge gestraft. Was hilft es dem Zeisig, wenn er in einem
 vergoldeten Käfig sitzt? Von der Stirne heiss rinnen muss der
 Schweiss. Geniesse, was dir Gott beschieden. Stille Wasser
 sind meist tief. Was langsam eingeht, haftet lange. Nasse
 Pflingsten, fette Weihnachten. Ein hoher Baum fängt viel Wind.
 Zum Henkerdienst drängt sich kein edler Mann. Zwischen heute
 und morgen kann vieles geschehen, was wir nicht vermuten.
 Durch telegraphische Nachrichten wird uns heutzutage rasch mit-
 geteilt, was in der ganzen Welt vorgeht.

§ 21. Zusammengesetzte Wörter.

In zusammengesetzten Wörtern heisst das erste Wort Bestimmungswort, das zweite Grundwort; z. B. in „Uhrkette, Halskette“ ist „Kette“ das Grundwort, „Uhr“ und „Hals“ sind die Bestimmungswörter.

Das Grundwort wird mit dem Bestimmungswort unmittelbar oder durch Bindestrich nur dann verbunden, wenn sich die Verbindung sozusagen von selbst ergibt.

Das Grundwort darf dabei auf die Grundlinie gestellt werden.

Zwischenlaute und Zwischensilben (s, en, ens) sind wegzulassen. Entstände Undeutlichkeit (z. B. Eisenbahn, Eisbahn), dann müssen sie geschrieben werden (S. 34).

Wörter, welche nicht verbunden werden können, sind möglichst nahe aneinander zu rücken.

Stammbuch Erbgraf Mondjahr Scheingrund — Leidwesen (leidend) — Mönchskloster Rosenkranz sehenswert — Eisenbahn, Eisbahn — Kochtopf Hofmeister.

Ein kurzes Bestimmungswort, welches kein langes Zeichen enthält, ist mit seinem Grundworte an der oberen oder an der unteren Schriftgrenze zu verbinden, je nachdem das Grundwort oben oder unten an der Schriftgrenze beginnt.

Ein kurzes Grundwort, welches kein langes Zeichen enthält — ausgenommen stammauslautendes t — darf überall im Schreibraum mit seinem Bestimmungswort verbunden werden. Enthält aber das Grundwort ein ‚t‘, dann ist die Verbindung an der untern Schriftgrenze nicht möglich.

Erbtante ehrenvoll — Messbude Gasthaus Zeitwort Hofnarr.

Mit dem Endkonsonanten des Bestimmungswortes (r, k, h, ch, cht) wird der Anfangskonsonant des Grundwortes in folgenden Fällen unmittelbar verbunden oder verschmolzen, wie in den betreffenden Konsonanzen.

Dazu gehören auch ,nd', sowie aufwärts gezogenes ,t' mit folgendem ,z'.

z, s, (f) c r e l, j, j, j, j - k, a z g z g - k, z z z -
ch, p q r r l l f f f f f - ch, p q r - z, f f f f f

Die übrigen Konsonanzen (kr, wr, dr u. s. w.) dürfen in zusammengesetzten Wörtern nicht verwendet werden; auch halte man cht (Lach-taube), tsch (Hut-schachtel) und ng (Schwan-gau) getrennt.

Die Verbindung unterbleibt auch, wenn die Vokalisation gestört oder die Schriftgrenze wesentlich überschritten würde.

Länder-, Städte- und Geschlechtsnamen dürfen als einfache Wörter behandelt werden.

gedankenreich Waschleder u. s. w. — Lachtaube Hutschachtel
Schwangau — Rauchpfanne Negerfarbe — Remscheid Elberfeld.

und ges - Ma ffe ges - ge rfe - rfe ge

33 a) Wt wlt kwr ar dr us lge ad
brat wlt zyr gre zne dr rfe jst pa zep wlt
zyer pzy wlt wlt, Te p r l l l l
wlt p r wlt wlt wlt wlt, wlt wlt
wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt
zyer wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt
wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt
wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt wlt
wlt wlt

wahrsagen Geisterseher Lederwerk Fahrwasser Gehörweite Butterblume Sängerbund Leberblume Rohrdommel Wintertracht Wahrzeichen Jahreszahl Trunksucht Denkweise Fahrpost Bedenkzeit Schuhladen Nähadel Schmähere Flachland Pechnelke Leichenrede Sprechsilbe Krachmandeln Hochzeit Reichspost Gefechtslehre Nachregen Lattenzaun, Grabrede Erdrücken arglistig Waschlappen, Krefeld.

Die Zwickauer Steinkohlenbergwerke sind überaus mächtig und ergiebig. Wie in die eisigen Nebel unserer Wintertage der Sonnenblick leuchtet, so strahlt in die lange Polarnacht das prachtvolle Nordlicht. Nach den Sorgen des täglichen Lebens und den Mühen des Berufs suchen viele Bewohner der Städte Erholung in den prächtigen Gebirgslandschaften Tirols und der Schweiz. Das Schneeglöckchen läutet das Frühlingsfest ein. Im freien und ungestörten Naturleben zeigen uns die Tiere eine Menge eigentümlicher Lebensgewohnheiten, die sich so lange regelmässig wiederholen, als nicht der Mensch störend in ihre natürliche Freiheit eingreift. Mit dem Namen Mythe bezeichnet man Sagen aus dem Altertum, insbesondere Göttersagen. Unsere Stadt hat ein Landwehrbezirkskommando erhalten. Maximilian I. stiftete i. J. 1495 auf dem Reichstage zu Worms den Ewigen Landfrieden zur Beseitigung des Fehdewesens. Der Rechtsstaat ist ein auf der Grundlage des Rechts bestehendes Staatswesen. Berufskrankheiten sind Krankheitsformen gewisser Berufszweige; sie werden hervorgerufen durch die Eigenart der Beschäftigung, z. B. Schornsteinfegerkrebs. Ein einzig Jahr macht älter oft als ein gedehntes Menschenleben. Heiterkeit macht tapfer, wie Melancholie feige macht. Der Veitstanz ist eine chronische Nervenkrankheit. Im Morgenlande bezeichnet man mit dem Worte Basar einen Marktplatz oder eine breite Strasse, welche den Sammelplatz aller Handelsartikel und den Mittelpunkt aller Handelsgeschäfte bilden.

§ 22. Ü als Inlaut.

Das Schriftzeichen für den Umlaut **ü** besteht aus einem **u**, durchkreuzt mit einem **e** (S. 28).

Das eigentümliche Merkmal für **ü** ist Durchkreuzung. Steht **ü** als Inlaut, dann wird

1. der vorhergehende Konsonant mit dem folgenden unmittelbar oder mit dessen Anstrich (oder Bindestrich) durchkreuzt (in den Silben zür, spür, schür, schwür wird nicht abgesetzt), oder es wird

2. der Ausstrich des vorhergehenden Konsonanten mit dem folgenden Konsonanten, in einigen mit **sü** beginnenden Wörtern mit dessen Anstrich durchkreuzt.

Werden rechtsrunde Zeichen oder ein ‚h‘ mit **n**, **k** oder **l** durchkreuzt, so sind die letztern etwas zu heben.

Durchkreuztes ‚j‘ verliert den Ausstrich.

Um Kürze zu erzielen, kann ‚ü‘ auch durch Hochstellung oder, wenn ‚ü‘ reiner Umlaut von ‚u‘ ist, durch Tiefstellung dargestellt werden.

ü — 1) Krücke Gemüt schüchtern Hüfte Fuchse (zür = zürnen spüren schüren Schwüre), düngen Würde schwül nützen — 2) Gebühren Bureau wüten Süffling, Sünde süß — dünn Mückchen Hülle, Jünger — Sünde, Schüler.

Handwritten examples of umlauts and diacritics:
 s - j, x - ll für f fl (f - für für für für), er ee
 j - j - 2, ll - ll - ll - ll, ee - ee - e - ee - ee
 ee - ee, j - j

Über wird als zweiter Teil in Zusammensetzungen durch blosse Durchkreuzung bezeichnet.

In **vorüber** und **herüber** wird das ‚r‘, in **hinüber** das ‚n‘ durchkreuzt.

Beginnt der Stamm mit **k**, **w**, **b** (br), **ei**, **t**, **st**, **v**, **f**, **p** (pf, pr, po) **sp**, **z**, dann wird die Vorsilbe **über** dadurch ausgedrückt, dass das ‚u‘ unmittelbar mit den Stammanlauten durchkreuzt wird.

Folgt auf das umgestürzte **zu** die Vorsilbe **über**, dann wird das ‚z‘ mit den Konsonanten **n**, **r**, **k** (kr) und **ei** unmittelbar durchkreuzt, ausserdem durch einen Bindestrich.

An der oberen oder unteren Schriftgrenze wird ‚zu‘ nicht verbunden.

vorüber herüber hinüber — überkleistern überbleiben über-eilen übertragen überfallen, hinüberfahren herübertreten vorüber-tragen — zu übernachten zu überragen zu überklettern zu über-eilen, zu übersehen zu übergeben zu überarbeiten zu übervorteilen — zu übertreten, zu überführen.

Handwritten examples of compound words with 'über':
 x - x - sub - er - er - er - er - er - er - er - er - er
 er - er - er - er - er - er - er - er - er - er - er

Handwritten text in a cursive script, possibly a letter or a journal entry. The text is dense and spans most of the page.

Second block of handwritten text, continuing the narrative or list. It appears to be a continuation of the first block.

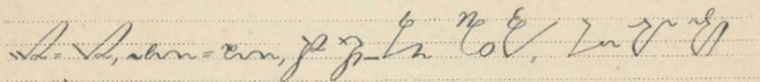
34b) Hühner Güter grün Küche figürlich fünfmal prüfen
 Trüffel Gestüt Tücher züchtigen Hüfte Jüngling München Schürze,
 Drüse erküren mürbe Bürde genügsam begrüssen hübsche
 Trümmer sprühen Schüssel schwülstig Müller verhüllen, Bürg-
 schaft würgen schnüren mürrisch Bücher Bürsten Brüche süffig
 Sümpfe, Sümchen — überkleben zu überkleben, überwältigt
 zu überwältigen, übertreten überfragt, zu überschreien.

Übung macht den Meister. Das Kamel ist das Schiff der
 Wüste. Bei einem Wirte, wundermild, da war ich jüngst zu
 Gaste. Das Hündchen ist sehr wachsam. Ein frohes Gemüt ist
 mehr wert als Reichtum. Berühmte Männer hatten meist auch
 tüchtige Mütter. Das Lesen guter Bücher ist sehr nützlich. Im
 Frühling ertönen alle Büsche vom Gesang der Vögel. Die
 letzten Stürme haben in den Wäldern grossen Schaden ange-
 richtet. Der Dom zu Bamberg hat vier Türme. Die Würmer
 haben keine Füsse. Gute Sprüche, weise Lehren soll man üben,
 nicht bloss hören. Viele unserer Wünsche sind töricht. Joseph
 wurde von seinen Brüdern verkauft. Die Menschen möchten
 immer jünger erscheinen, als sie sind. Auch das Würmchen
 freut sich seines Lebens. Die Ulme wird auch Rüster genannt.
 Manche Früchte werden mit Zucker eingemacht. Niemals gab
 es eine Partei, in der die Unwissendsten nicht zugleich die hef-
 tigsten waren. Erst wäg's, dann wag's. König Ludwig I. von
 Bayern war ein grosser Förderer der Künste.

§ 23. Vorsilben.

Vorsilbe und Stamm sind möglichst eng zu verbinden.

Die Vorsilbe hat sich nach dem Stamme zu richten, wenn auch dabei die obere Schriftgrenze überschritten wird. Bei dem stammanlautenden ‚t‘ kann dies verhütet werden, indem man das t[‘] oben $\frac{1}{2}$ Stufe verkürzt.



Die Vorsilben teilt man in **unbewegliche** und in **bewegliche**.

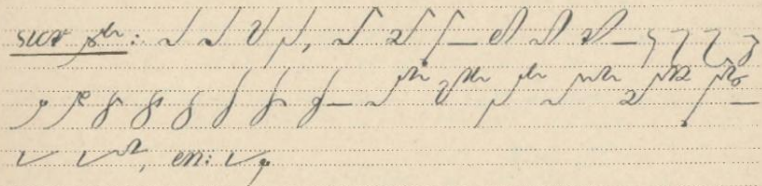
Vorsilben, welche ein langes Zeichen enthalten, sind unbeweglich, d. h. sie verändern ihre Stellung nicht. Wenn die folgende Stammsilbe kein langes Zeichen enthält, ausgenommen stammauslautendes ‚t‘, dann wird sie an der oberen Schriftgrenze mit der Vorsilbe verbunden.

Auch an die bewegliche Vorsilbe bei wird der Stamm unmittelbar angefügt, wo es möglich ist.

Vorsilben, welche kein langes Zeichen enthalten, sind beweglich, d. h. sie verändern ihre Stellung. Sie werden an die obere oder untere Schriftgrenze gerückt, je nachdem die Stammsilbe an der oberen oder unteren Schriftgrenze beginnt; sie verlassen die Grundlinie auch dann, wenn der Stammanlaut zu Vokalisationszwecken um $\frac{1}{2}$ Stufe unter die Grundlinie gerückt ist; auch ist ihre Stellung durch die Konsonantenverbindungen bedingt.

Die Vorsilbe vor wird, obwohl sie ein langes Zeichen enthält, wie eine bewegliche Vorsilbe behandelt, ausser wenn der Stamm an der unteren Schriftgrenze beginnt (S. 35).

Bei den Vorsilben greifen dieselben Konsonantenverbindungen (Konsonanzen) Platz, wie bei der Wortzusammensetzung. Man beachte also die Vorsilben, welche mit **r**, **k**, **ch** endigen, ferner die Verbindung von **an** mit **d** und mit **st** (ab.), von **t** mit **z**, von **t** mit **sch**, von **zu**, **zurück**, **zusammen**, **zer** mit **f** oder **v**.



1. ge, un, miss (misse), für, statt, ab —
 2. Vorsilben auf r mit stammanlautendem ,r', wenn eines
 von den beiden ,r' verstärkt ist;
 3. bei, wenn die Verbindung nicht möglich ist;
 4. Vorsilbe und Stamm, wenn dieser mit e (ä), mit einem
 Vokalstrich (al, ar, ir), oder mit einem aufwärts gezogenen
 ,p' beginnt;
 5. Vorsilbe und Stamm, wenn durch die Verbindung ein
 anderes Wort entstünde;
 6. zer und zurück, wenn der Stamm an der oberen
 Schriftgrenze beginnt;
 7. ver mit einer vorausgehenden Vorsilbe;
 8. zusammengesetzte Vorsilben und Stamm, wenn die
 Verbindung unbequem wäre;
 9. Vorsilbe und Stamm, wenn eine Verbindung überhaupt
 nicht möglich ist.

Nicht verbunden werden:

1. die Vorsilben **ge, un, miss (misse), für, statt, ab** —
ausgenommen **beab, verab, hinab, herab**;
2. Vorsilben auf **r** mit stammanlautendem ,r', wenn eines
von den beiden ,r' verstärkt ist;
3. **bei**, wenn die Verbindung nicht möglich ist;
4. Vorsilbe und Stamm, wenn dieser mit **e (ä)**, mit einem
Vokalstrich (**al, ar, ir**), oder mit einem aufwärts gezogenen
p' beginnt;
5. Vorsilbe und Stamm, wenn durch die Verbindung ein
anderes Wort entstünde;
6. **zer** und **zurück**, wenn der Stamm an der oberen
Schriftgrenze beginnt;
7. **ver** mit einer vorausgehenden Vorsilbe;
8. zusammengesetzte Vorsilben und Stamm, wenn die
Verbindung unbequem wäre;
9. Vorsilbe und Stamm, wenn eine Verbindung überhaupt
nicht möglich ist.

In den Vorsilben **verun** und **vorauf** wird das ,r' mit dem
,u', in **veraus** und **voraus** das ,r' mit dem ,au' verschmolzen.

Merke auch **veräussern** und **Veräusserung**.

1. ab, ver, miss, für, statt, ab — 2. ge, un, miss (misse), für, statt, ab —
 3. bei, wenn die Verbindung nicht möglich ist; — 4. Vorsilbe und Stamm, wenn dieser mit e (ä), mit einem
 Vokalstrich (al, ar, ir), oder mit einem aufwärts gezogenen ,p' beginnt; — 5. Vorsilbe und Stamm, wenn durch die Verbindung ein
 anderes Wort entstünde; — 6. zer und zurück, wenn der Stamm an der oberen
 Schriftgrenze beginnt; — 7. ver mit einer vorausgehenden Vorsilbe; — 8. zusammengesetzte Vorsilben und Stamm, wenn die
 Verbindung unbequem wäre; — 9. Vorsilbe und Stamm, wenn eine Verbindung überhaupt
 nicht möglich ist.

Nachsilben.

Nach ,t' (auf.) und ,f' (auf.) sind die Nachsilben **ig**, **bar**, **sam**, **haft** immer zu schreiben, auch wenn andere Nachsilben folgen, ebenso **ig**, wenn es durch Verdichtung ausgedrückt wird.

Die Wortendung **tum** in Fremdwörtern wird wie die deutsche Nachsilbe ,tum' behandelt.

Was sonst noch von den Nachsilben zu sagen ist, wurde an den geeigneten Stellen bereits bemerkt.

es ist ein sehr interessantes Stück
 die ganze Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant

die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant
 die Sache ist sehr interessant

35b) Bestürmen umstürzen Nebenstube betreten, Vortrag,
 entlegen Hinterhalt fortgehen, Beigabe beilegen beisetzen beifällig,
 nachjagen Aufseher vollführen zerlumpt Zwielficht Zwischenhandel
 zurücksetzen, darstellen herweisen vorbringen Unterstützung vor-
 prallen Rücksicht Rückfahrt zurückziehen durchnehmen nach-
 sichtig durchpressen, andrücken, mitziehen, entschieden, zurück-
 fahren, Anlaut Auslaut verleumden, verabreichen hinabfahren
 Verrat Beirat verendet einätzen verarmt verpestet verehren zurück-
 treiben, einverstanden fortlaufen verunstalten Verausgabung, ge-
 lehrig stetig gegenwärtig altertümlich Ernennung Vergebung
 Berechnung.

Man soll nur nach dem Erreichbaren streben. Wir liessen
 uns in unserer Andacht nicht stören. Man spricht von Unter-
 strömungen. Verzage nicht, wenn du im Elend bist. Ein solches
 Vorgehen widerstrebt meinen Gefühlen. Wenn du gefragt wirst,
 dann antworte, ausserdem nicht. Wo Zwiespalt herrscht, wird
 nichts oder nicht viel erreicht. Er beeilt sich, den Besuch zu
 erwidern. Wer hat das Rätsel erraten? Auswendig hui, in-
 wendig pfui. Der Redner war so erregt, dass er mitten im
 Vortrag innehalten musste. Die Morgenländer pflegen sich vor
 ihren Herrschern niederzuwerfen, so dass sie mit der Stirne den
 Boden berühren. Der Rückzug des Feindes artete in Flucht
 aus. Deutschland wird bald übervölkert sein. Die Erben wollen

das Testament umstossen. Wer etwas gegen mich vorzubringen hat, der soll hervortreten. Johannes gilt als der Vorläufer Christi. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen nimm auch für gut. Hohes Alter wird durch Mässigkeit und Arbeit erreicht. Der Unterricht in der Muttersprache hat vor dem fremdsprachlichen nur das voraus, dass er der Mühe der ersten Einführung in die Sprache überhoben ist. Unter Strandrecht wurde im Mittelalter die Befugnis des Landesherrn verstanden, alles, was die See an den von ihm beherrschten Strand getrieben hatte, sowie in der Nähe des Strandes aufgefischtes seetriftiges Gut als sein Eigentum in Anspruch zu nehmen.

§ 24. Der Vokal als Anlaut.

Der Vokal als **Anlaut** eines Wortes wird **buchstäblich** geschrieben.

Ausgenommen sind die Anfangssilben **al**, **ar**, **ir** (irr), **im**, **ur** und **ein**.

In den mit **ir** (irr) beginnenden Wörtern wird das ‚i‘ wie bei **ihr**, irgend durch einen Vokalstrich mit steilgestelltem ‚r‘ dargestellt.

Verschmolzen werden:

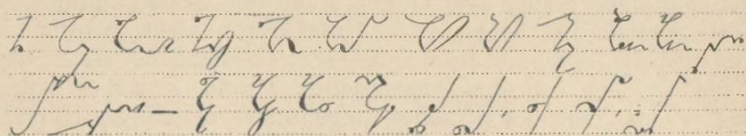
1. e mit n, k (x), m, ng, h, g, qu, sch;
2. ei (ai) mit f, t, ch, cht;
3. u (ur, eu) mit s, ss, m, h, g, sch, f, p, t;
4. i mit v, f, p (pf, pr, po, pro), z, t (tr, to, tro).

Beachte in der Silbe **iv** die Form des ‚v‘.

Unterscheide zwischen **eur** und **euer**.

Vokalische Wortanfänge werden an ‚t‘ (st) oben, an ‚f‘ (ft) unten angefügt, um ein Absetzen zu vermeiden oder die Zeilenmässigkeit zu wahren.

Dasselbe geschieht zur Vermeidung des Absetzens überhaupt bei allen Wortanfängen, welche kein langes Zeichen enthalten, aber nur dann, wenn kein anderer Vokal gelesen werden kann, oder wenn der Vokal nicht buchstäblich geschrieben werden müsste.



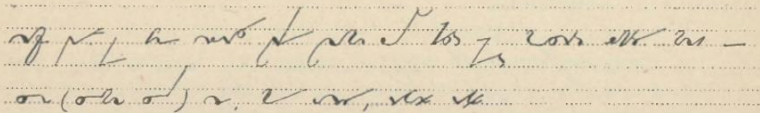
Der Vokal als Auslaut.

Der Vokal als Auslaut wird buchstäblich geschrieben.

Die fremden Endsilben er, é, et = ee.

A und ai werden sinnbildlich bezeichnet, wenn das nicht möglich ist, buchstäblich geschrieben.

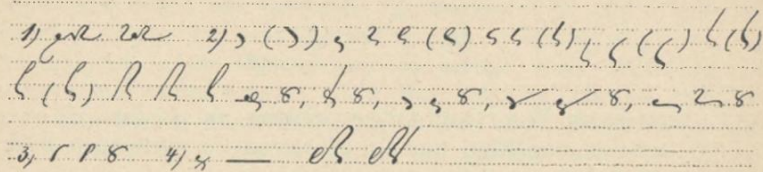
Bei ü wird der vorhergehende Konsonant mit einem ansteigenden Vokalstrich durchkreuzt.



Verschmolzen werden:

1. o (ö) mit den Konsonanten, welche wölbungsfähig sind;
2. u (au, äu, ur — das letztere aber nicht mit ,r' —) mit r, l, m, d, w, b, f (ab.), p (ab.), t (ab.), st (ab.), ch, cht, tsch, mit eingeringeltem und zurückgelegtem ,s';
3. i mit den Konsonanten, welche unten verdichtungsfähig sind;
4. ü mit ,l'.

Merke **durchaus, durchaus nicht.**



26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

36 b) Egoismus, Irene Irma irisch Irmensäule Ironie Irredenta Irrtum Irrsal Irrung, aneifern Eifersucht eitel Eiche Eichenwald, Usingen Umber Uehe Uhlenhorst Ufer Upland Utensilien, Euskirchen Eupen, Iffland Italiener item, Europa Eurydike, Estrich etablieren Etappe Atom Attraktion Affekt Astronomie Ottomane retrograd Vernunft, Ursern, Mikado Nero bravo Niveau, Lulu Marabu Emu tue, blau Lauheit Radau Bau stau staut Dachau, Gebräu, Remedur Zensur.

Die Irmensäule, ein Heiligtum der alten Sachsen, war Irmin d. h. dem Gewaltigen, welchen Beinamen Wodan führte, geweiht; sie wurde von Karl dem Grossen zerstört. Die Irredenta ist ein in Italien gegründeter Bund, welcher die Vereinigung aller italienisch redenden Teile von Österreich, Frankreich und der Schweiz nebst Malta mit Italien anstrebt. Uehe ist eine von den Wahehe bewohnte Landschaft in Deutsch-Ostafrika. Upland ist eine Landschaft im mittleren Schweden. Eupen und Euskirchen liegen beide im Königreich Preussen, das eine im Regierungsbezirk Aachen, das andere im Regierungsbezirk Köln. Die Familiendramen Ifflands, insbesondere „Die Jäger“, waren und sind von nationaler Bedeutung, weil sie der deutschen Familienhaftigkeit entsprechenden Ausdruck verleihen. Ursern heisst die Tallandschaft der oberen Reuss im Kanton Uri mit dem Hauptorte Andermatt. Die Federn des Marabu, auch Kropfstorch genannt, sind als Putz für die Damen sehr gesucht. Der Emu, welcher in Australien vorkommt, liefert geniessbares Fleisch und sehr geschätzte Eier; das Männchen erreicht eine Höhe von 2 Metern. Es gibt eine Mittelstrasse in allem; der gesunde Menschenverstand findet sie leicht, die Leidenschaft nie. Schon frühe suchten sich die Seehandel treibenden Staaten und Städte durch Verträge mit den Uferstaaten gegen die Ausübung des Strandrechts zu sichern, indem sie sich den Strandbewohnern gegenüber zu einem gewissen Bergelohn herbeiliessen.

§ 25. Der Vokal als Inlaut buchstäblich geschrieben.

Der Vokal als **Inlaut** wird **buchstäblich** geschrieben, wenn er weder im folgenden noch im vorhergehenden Konsonanten sinnbildlich angedeutet werden kann.

Wo eine Verschmelzung möglich ist, wird verschmolzen.

In Nebensilben, d. h. den auf die Stammsilbe folgenden Silben, kann der Vokal nicht durch Verstärkung, Hoch- oder Tiefstellung des vorhergehenden Konsonanten ausgedrückt werden.

In Fremdwörtern ist die erste Silbe als Hauptsilbe zu betrachten, wenn sie nicht als Vorsilbe zu behandeln ist.

Nach dem ‚e‘- und ‚ei‘-Strich bleibt das ‚e‘ in tonlosen Endsilben unberücksichtigt.

E wird in Nebensilben buchstäblich geschrieben, wenn es zur Unterscheidung oder zur sichern Lesung notwendig ist; vor ‚t‘ (auf.) und ‚f‘ (auf.) wird das ‚e‘ links $\frac{1}{4}$ Stufe unter dem Endpunkte angefügt.

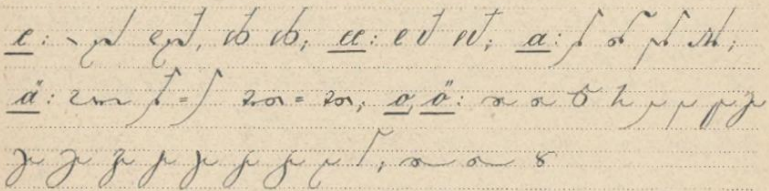
Ee = einem ‚e‘ in Stammsilben vor ‚t‘.

A: Das ‚s‘ in der Silbe **sat** und der **Nachlaut** einer durch enge Aneinanderreihung entstandenen Konsonanz (**kl**, **fr** u. s. w.) sind nicht verstärkungsfähig.

A wird in Nebensilben buchstäblich geschrieben, in Stammsilben nur, wenn es unbedingt notwendig ist.

O, ö sind nach nicht wölbungsfähigen Zeichen buchstäblich zu schreiben; **po** (auf.) und **to** (auf.) nur in Nebensilben.

e: er plant der Planet, wisset = wisst; **ee**: das Beet die Beete; **a**: Vater, Satan, Frater; **ä**: Moräne, Väter, Gläser; **o, ö**: xo, so, sso, jo, vo, fo, pfo, scho schro schwo schmo, spo spro, zo zwo, po (auf.), to (auf.); xö, sö u. s. w.



U (au, äu): Nach aufwärts gezogenem **v**, **f** und **p** kann ein kleines Zeichen nicht tief gestellt werden.

Nach **p** (ab.), **r**, **s**, **t**, **st** kann ‚l‘ nicht tief gestellt werden.

Nach **s** dürfen **n**, **s** und **k** tief gestellt oder buchstäblich geschrieben werden.

Tiefstellung oder buchstäbliche Schreibung ist auch gestattet, wenn auf **n**, **k**, **d**, **m**, **w**, **b**, **g**, **j** und **f** (ab.) ein **l** folgt.

Eu: **D** wird nach ‚eu‘ nicht tief gestellt.

Ur: Das Zeichen für ‚ur‘ wird verwendet, wenn ‚ur‘ mit dem vorhergehenden oder mit dem folgenden oder mit

beiden verschmolzen werden kann, ferner nach s, auch nach v, f, p, t, wenn diese aufwärts gezogen werden.

u (au, äu): schuf Schaufel Schäuflin, Tuff Taufe Täufer, Fulda faul Fäulnis, Sultan Saul, gesunken sausen, Gaul; eu: Zeus, Freude; ur: Turban Kurs Burg, Surinam, Furt pur.

u (au äu): *Handwritten examples of u, au, äu in various contexts.*

J ist buchstäblich zu schreiben, wenn weder hochgestellt noch verdichtet werden kann.

Ü: In der Silbe lü wird ‚l‘ mit ‚u‘ verschmolzen und letzteres durchkreuzt.

Merke noch: heraus (r-au) herauf (r-uf), daraus (dar-au) darauf (dar-uf), woraus worauf, jahraus Garaus.

i: Schritt Tritt, Granit Eremit, Ernestine; ü: Lücke Glück Lüge blühen — heraus, herausgehen heraustreten, herauf, heraufsteigen herauffinden, daraus darauf, woraus worauf, jahraus Garaus.

i: *Handwritten examples of i in various contexts.*

37 a) *Large handwritten section containing many examples of letter combinations and words, including 'i' and 'ü'.*

1870. 0 0 4 0 1 2 3. 0 2 3 4 5 6. 7
 8 9 10 11 12 13. 14 15 16 17 18 19. 20 21
 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31. 32 33 34 35
 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45. 46 47 48 49 50
 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60. 61 62 63 64 65
 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75. 76 77 78 79 80
 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90. 91 92 93 94 95
 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105. 106 107 108 109 110
 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120. 121 122 123 124 125
 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135. 136 137 138 139 140
 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150. 151 152 153 154 155
 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165. 166 167 168 169 170
 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180. 181 182 183 184 185
 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195. 196 197 198 199 200
 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210. 211 212 213 214 215
 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225. 226 227 228 229 230
 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240. 241 242 243 244 245
 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255. 256 257 258 259 260
 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270. 271 272 273 274 275
 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285. 286 287 288 289 290
 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300. 301 302 303 304 305
 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315. 316 317 318 319 320
 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330. 331 332 333 334 335
 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345. 346 347 348 349 350
 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360. 361 362 363 364 365
 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375. 376 377 378 379 380
 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390. 391 392 393 394 395
 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405. 406 407 408 409 410
 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420. 421 422 423 424 425
 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435. 436 437 438 439 440
 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450. 451 452 453 454 455
 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465. 466 467 468 469 470
 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480. 481 482 483 484 485
 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495. 496 497 498 499 500
 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510. 511 512 513 514 515
 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525. 526 527 528 529 530
 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540. 541 542 543 544 545
 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555. 556 557 558 559 560
 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570. 571 572 573 574 575
 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585. 586 587 588 589 590
 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600. 601 602 603 604 605
 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615. 616 617 618 619 620
 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630. 631 632 633 634 635
 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645. 646 647 648 649 650
 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660. 661 662 663 664 665
 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675. 676 677 678 679 680
 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690. 691 692 693 694 695
 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705. 706 707 708 709 710
 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720. 721 722 723 724 725
 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735. 736 737 738 739 740
 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750. 751 752 753 754 755
 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765. 766 767 768 769 770
 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780. 781 782 783 784 785
 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795. 796 797 798 799 800
 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810. 811 812 813 814 815
 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825. 826 827 828 829 830
 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840. 841 842 843 844 845
 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855. 856 857 858 859 860
 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870. 871 872 873 874 875
 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885. 886 887 888 889 890
 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900. 901 902 903 904 905
 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915. 916 917 918 919 920
 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930. 931 932 933 934 935
 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945. 946 947 948 949 950
 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960. 961 962 963 964 965
 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975. 976 977 978 979 980
 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990. 991 992 993 994 995
 996 997 998 999 1000

37 b) Das Plazet es platzte sehet (= seht), Pater Pathos
 vatikanisch Satire Platane Soldat Salat Karat Kolonisation, Chal-
 daeer Hebräer Megäre, Söldner Domodossola Jonas Vogtei schöpfen
 geschwommen Sporn, Futter Schuppen Schuft Stufe Puppe Traufe
 Sirup Armut Skorbut Katull, Paul Puls pusten punisch Funke

vulkanisch Pauke Impuls Roulette Tulpe Stuhl, Dult, steure
scheure Schleuder, Furcht Fourage purzeln Wurzel Sturz Gemurmelt
Homburg Sturm, Splitter zitieren Semit Militär Graphit agitieren,
Lübeck glühen flügge Flüche pflügen flüchtig.

Woraus hast du das entnommen? Darauf werden wir noch zu sprechen kommen. Ich mache mir nichts daraus, wenn er etwas sagt. Worauf baust du deine Hoffnung? Ich muss noch herausbringen, wer diese Lüge verbreitet hat. An dieser Stelle kann man nicht heraufklettern. Zwei Ursachen im Leben entfernen uns unsere Freunde: ihr Wohlstand, der nun unser nicht nötig hat, und ihr Unglück, in dem sie uns notwendig hätten. Die Furcht vor Wunden, Dunkelheit, Wasser, Haustieren, Insekten, Tod, Krankheit ist in der Jugend grösser und nimmt dann allmählich ab. Als erstorbener Weltkörper gilt der Mond, der unsere Erde umkreist; er soll nach der gewöhnlichen Annahme keine Atmosphäre und daher auch kein Wasser haben. Die Lehre des Evangeliums wird allgemein gepredigt, bewundert und verehrt, aber nicht viele sind es, denen sie in die Seele gedrungen, denen sie das Denken, Fühlen und Handeln bestimmt, für viele ist sie an der Oberfläche geblieben, wie ein Schleier, eine Etikette. Die Versorgung der Orte mit gutem und reichlichem Wasser bildet eine der wesentlichsten Voraussetzungen für den allgemeinen Volkswohlstand. Der deutsche Chemiker wird in der ganzen Welt geehrt und gesucht; dass es so gekommen, gehört mit zu den unsterblichen Verdiensten Liebig's. Bei den Wohlhabenden wird die Lebensdauer umsomehr verkürzt, je mehr bei ihnen der Trieb zur Arbeit fehlt. Hoffnung ist der einzige Schatz, der mit dem Unglück wächst.

§ 26. Zusammentreffen von Vokalen.

Zwei aufeinanderfolgende, getrennt zu sprechende Vokale werden, soweit möglich, nach den Regeln für die Bezeichnung des zwischen Konsonanten stehenden Vokals sinnbildlich dargestellt; dabei dürfen die Vokalzeichen a, ä, o, ö, u, au, äu hochgestellt werden.

Ist sinnbildliche Bezeichnung nicht möglich, oder würde sich durch dieselbe ein stumpfer Winkel ergeben, so erfolgt buchstäbliche Vokalschreibung.

In den Silben **ien**, **ier**, **iell**, **ient**, **iet** (**t**) ist **i** zu schreiben, wenn ‚i‘ und ‚e‘ getrennt gesprochen werden.

ia: Siam; **ai**: naiv; **io**: Klio; **iau**: miauen; — **ao**: Aorta; **eo**: Leo; **ie**: Linie; **ui**: hui; **ei**: Atheist; **ea**: reagieren; — **ien**: Spanien; **ier**: Spanier; **iell**: notariell; **ient**: Orient; **iette**: Asiette.

38 b) Israel Danaer Kakao Duell Josua Duo Luise Jesus
 eruiieren Beduine individuell Judäa, Ideal Ozean Stearin Balearen
 Kreatur Reaktion Äneide Museum Georg Stereoskop Kreolin
 Feodor, Reservoir Karmoisin Trottoir Joachim Aloe Poem Poet,
 Dialog Komödiant Diogenes Medium Audienz Komödien Myriade
 Material materiell Elias Bibliothek Ischariot kurios Genius Pius
 Delirium Bulgarien Triest Trient Karriere Karriol Theorien.

Man muss darauf bestehen, dass das, was angeordnet ist,
 auch geschieht. Man darf daraus keinen falschen Schluss ziehen.
 Der Konsul verkaufte sein Haus, woraus man schloss, dass er
 die Stadt ganz verlassen werde. Worauf soll ich mich denn
 verlassen, wenn ich mich auf euch nicht verlassen kann? Des
 Menschen Gemüt ist sein Geschick. Nur Tugend, nicht Geburt
 gibt Würde. Die Feigen können nicht verzweifeln. Eigensinn
 ist die Energie der Dummheit. Vertrauen ist die schönste Blüte
 der Freundschaft. Mit geballter Faust fängt man keine Fliegen.
 Kein Fels ist so hart, wie ein herzloses Weib. Das Gewissen
 ist das Gesetz der Gesetze. Ein Zuviel straft sich unglaublich
 schnell. Verschwendete Zeit ist Dasein, gebrauchte Zeit ist Leben.
 Bräuche sterben mit der Heimat aus. Wer weint, vermindert
 seines Grames Tiefe. Es irrt der Mensch, solange er strebt. Wer
 kleine Sünden meidet, fällt nicht in grosse. Erst besinn's, dann

beginn's! Gott sieht's, Gott hört's, Gott straft's. Machst du's gut, so hast du's gut; machst du's schlecht, geschieht dir's recht. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an! Droben stehet die Kapelle, schauet still ins Tal hinab; drunten singt bei Wies und Quelle froh und frei der Hirtenknab. Babylon, gegenwärtig eine trostlose Sandwüste, war im Altertum ein wahres Eden. Es trug reiche Kornfelder und Palmenwälder. Ein Holland des Altertums, war es von Hunderten von Wasserstrassen durchzogen. Der Ausbau der Wasserstrassen war der Ruhmestitel der Könige; jeder Fürst trachtete, seinen Namen mit dem Ausbau und der Verbesserung der Wasserwege zu verknüpfen. An den Wasserstrassen lagen volkreiche Städte, in denen Handel und Wandel blühten, und gesegnete Weiler und Dörfer. Der Reichtum Babylons war sprichwörtlich.

§ 27. Verdoppelung der Konsonanten.

Die Verdoppelung der Konsonanten geschieht

1. durch Vergrösserung,
2. durch enge Aneinanderreihung,
3. durch die sogenannte Verdoppelungsschlinge.

1) rr, ss (ff, ß) — 2) ll nn kk bb dd gg ff pp zz ck tz — 3) mm tt ff.

rr ss (ff, ß) ll nn kk bb dd gg ff pp zz ck tz mm tt ff

Die Konsonantenverdoppelung hat nur bei **l**, **r** und **s** stets zu erfolgen, im übrigen ist sie wahlfrei, d. h. in das Belieben des einzelnen gestellt (S. 5).

Zu empfehlen ist sie aber zur Unterscheidung gleich oder ähnlich lautender Wörter (Gram Gram), zur Vermeidung unregelmässiger Vokalisation (bei att, aff), zur Erreichung der Zeile (Effekt) und zur Erleichterung der Verbindung mit andern Wörtern.

Ferner ist sie zu empfehlen bei **bb**, **dd**, **gg**, da es nur wenige Wörter mit derartigen Verdoppelungen gibt.

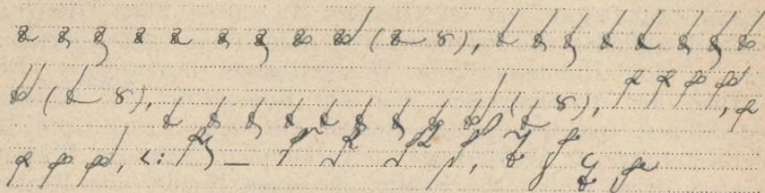
ck = **k**, **tz** = **z**, ausser wenn eine Unterscheidung notwendig ist; **kk** = **k**, **zz** = **z**.

ck, **tz**, **kk**, **zz** sind in Eigennamen zu schreiben.

Mit der **m**, **t** und **f-Schlinge** werden **o(ö)**, **u(ung)**, **r(ro rö, ru rung)** und **n** verschmolzen, **s** und **st** links eingeringelt.

Die tonlosen Endsilben **mmer**, **tter** **ffer**, **tten** **ffen** sind gleich den entsprechenden Konsonanzen.

Bezüglich der Stellung merke man, dass nach der Verdoppelungsschleife eines aufwärts gezogenen ‚f‘ oder ‚t‘ der untere Endpunkt der Schleife massgebend ist; folgt auf die Verdoppelungsschleife ein ‚l‘ (el, al), dann ist der Austrittspunkt massgebend.



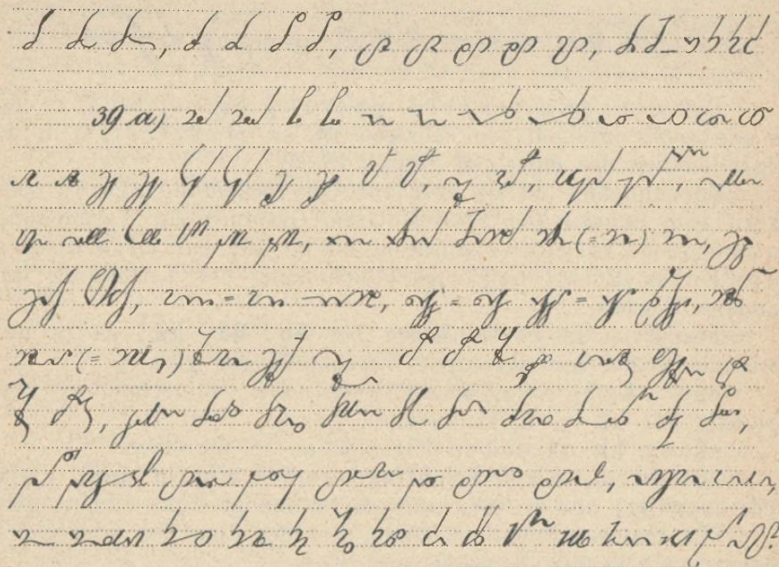
c ph ñg y

z p ~ z (1)

Das Zeichen für **c** ist ein auf die Grundlinie gestelltes z mit verkürzter Schleife, für die Konsonanz **ph** ein p (ab.), verbunden mit h, das Zeichen für den französischen Nasallaut **ñg** ist $\frac{1}{2}$ Stufe kleiner als ng und dasjenige für **y** $\frac{1}{2}$ Stufe kleiner als j.
 c = z oder k, ph = f, y = i oder j.

Merke die Silben **ic co cur**, die Konsonanzen **cl en se, phl phr sph mph** und die Kürzungen **circa** und **etc.**

Merke ferner die Konsonanzen **rh, th, tm, tw.**



20 (120) 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000
 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000
 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000
 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000
 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000
 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000
 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000
 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000
 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000
 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000
 10100 10200 10300 10400 10500 10600 10700 10800 10900 11000
 11100 11200 11300 11400 11500 11600 11700 11800 11900 12000
 12100 12200 12300 12400 12500 12600 12700 12800 12900 13000
 13100 13200 13300 13400 13500 13600 13700 13800 13900 14000
 14100 14200 14300 14400 14500 14600 14700 14800 14900 15000
 15100 15200 15300 15400 15500 15600 15700 15800 15900 16000
 16100 16200 16300 16400 16500 16600 16700 16800 16900 17000
 17100 17200 17300 17400 17500 17600 17700 17800 17900 18000
 18100 18200 18300 18400 18500 18600 18700 18800 18900 19000
 19100 19200 19300 19400 19500 19600 19700 19800 19900 20000

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40
 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50
 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60
 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70
 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80
 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90
 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

39b) Bar Barren bis Biss lasen lassen Röslein Rösslein Wüste
 wüste Dame Damme riet ritt Schiefer Schiffer Strafe straffe,

Hoffart geöffnet, rate Ratte Waffe, Effekt, Widder schmuggeln Eckstein Planck, Lützw Hartzenbusch Lotze, Nizza Lazzerone Gozzi, Mammon wimmere Jammer schafft Ritter ritten schmettere Klettner affrös Hemmung Gesittung Pfeffer Verschlimmerung Er- kletterung, Zeremonie Cles (in Tirol) Clölia Scipio Phalanx Pharisäer Phidias Philomele Phlox Sphäre Enveloppe en bloc Logement, Rheinau Themar Thümmel Thun Thurnau rhythmisch, Atmologie (Verdunstungslehre) Twesten Ysop Tilly.

Die Zernierung der Festung Metz durch die Deutschen i. J. 1870 erforderte eine Armee von 200 000 Mann. Der Zuschauerraum in dem von Julius Cäsar erweiterten Zirkus (Circus) zu Rom fasste 150 000 Menschen. Saphir war ein berühmter Humorist und Wortwitzling. Amorph heisst gestaltlos. Dem Soldaten und Offizier ist durch das Dienstreglement vorge- schrieben, wie er sich in allen vorkommenden Fällen gegen seine Oberen bei Meldungen, auf Wachen etc. zu benehmen hat. Die Freude ist ein flüchtiges Kind, das nur im Fluge die Erde be- rührt; sie gleicht einem Blütchen, das pfeilgeschwind der nächste Zephyr entführt. Das ist die Wirkung edler Geister, des Schülers Kraft entzündet sich am Meister; doch schürt sein jugendlicher Hauch zum Dank des Meisters Feuer auch. Die Jugend überwindet den Sturm der Leidenschaften, aber das Alter unterliegt demselben; so entführt der Nordwind im Herbste das Blatt, das lustig den ganzen Sommer auf dem Baume grünte. Wie kommt bei vielen das schiefe Denken, die reich doch mit Verstand beschenkt? Man kann sich das Gehirn verrenken, wie man die Beine sich verrenkt.

Karl der Grosse und die deutsche Sprache. Von grösster Bedeutung für die Entwicklung unserer Muttersprache waren die eifrigen Bemühungen Karls des Grossen, die deutsche Sprache über die lateinische zu erheben. Er ordnete an, dass die Predigt überall in der Landes- und Volkssprache, also bei den Franken fränkisch, bei den Bayern bayerisch etc. gehalten werde. Ferner veranstaltete er eine Sammlung der Heldenlieder des fränkischen Volksstammes und schrieb selbst viele nieder. Den Monaten und Winden gab er deutsche Namen und ver- suchte sogar eine deutsche Grammatik zu schreiben. Freilich musste dieser Versuch scheitern, da zu wenig schriftliche Denk- mäler seiner Muttersprache vorhanden waren, auf die sich ein solches Buch hätte gründen lassen. Endlich erhob er die frän- kische Mundart, wie sie am Main und Mittelrhein gesprochen wurde, das sogenannte Rheinfränkische, zur Hofsprache. Eine Nachwirkung seiner Mühewaltungen um unsere Muttersprache war es, dass um 870 Otfried von Weissenburg die Evangelien in deutschen gereimten Versen darstellte.

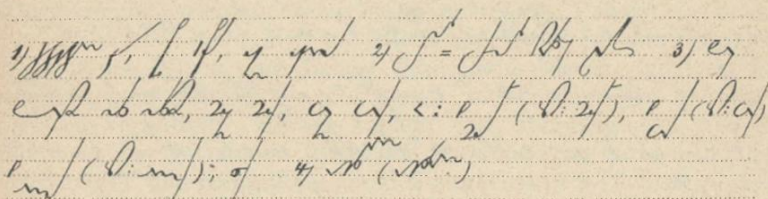
§ 28. Zur Wortbildungslehre und zur Vokalisationslehre.

1. Nach **v** (ab.) und **f** (ab.) kehrt man zur Grundlinie zurück, wenn die folgenden Zeichen dies notwendig machen. Dabei wird ‚t‘ eingelegt, ‚r‘ mit Binde-(Vokal-)Strich angesetzt.

2. Nach ‚t‘ (auf.) kann abgesetzt werden, wenn die Rückkehr zur Grundlinie wünschenswert oder erforderlich ist. Es wird dann mit Vokalstrich oder mit einem Vokalzeichen neu angesetzt, ein nachfolgendes ‚t‘ zur Grundlinie gezogen.

3. Die Vokalbezeichnung und die Stellung des Stammes dürfen, wie wir bereits Seite 30 gesehen haben, durch Endungen und Nachsilben nicht beeinflusst werden; bei den auf die Konsonanz **ft** endigenden Stammsilben darf abgesetzt werden, und wenn es die Vokalisation erfordert, muss abgesetzt werden.

4. **tr** und **str** können im Innern eines Wortes auch aufwärts geschrieben werden, das ‚r‘ wird dann oben angereiht.



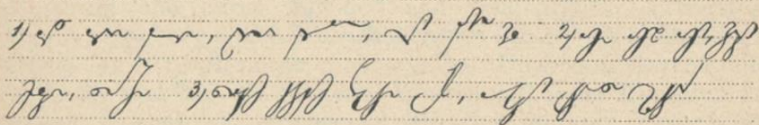
1. Nach **lu lau lur, ru rau, kr gr qu** wird, wie wir bisher gesehen haben, auf der Grundlinie weiter geschrieben, sofern nicht Hoch- oder Tiefstellung erforderlich ist.

2. Bei **sch, sp, z** ist wie bei **ss** für die Anfügung des folgenden Zeichens der Schnittpunkt massgebend.

Sind aber **sch, sp, z** Nachlaute einer durch enge Aneinanderreihung gebildeten Konsonanz (z. B. rz, lsch u. s. w.), so ist der Vorlaut dieser Konsonanz massgebend, ausser wenn ‚z‘ nach ‚t‘ verlängert ist.

3. Folgen auf abwärts gezogenes **v, f, p** unmittelbar **sch, sp, z, tsch**, dann ist die Grundlinie massgebend.

Dasselbe ist der Fall, wenn **v, f, p** Vorlaute einer Konsonanz sind.



Handwritten text at the top of the page, appearing to be a list or index of names and titles.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.

Notleidende aufzusuchen und zu retten. Manch Kind, das erstarrt im Mutterarm, und manch ein Wanderer, müd und arm; das Herz das schon am Leben verzagt und das die Schuld über Berge gejagt; wer immer es sei, wen die Nacht überrascht, wen der Sturm und die Lawine erhascht, wer mit wankendem Fuss am Abgrund hängt, einen Strauch, eine Wurzel am Felsen erlangt: der Mönch und sein Hund sind nah und fern, die Retter der Menschen, der Hilflosen Stern.

§ 29. Fremdwörter.

Fremdwörter werden, wie gleich eingangs bemerkt wurde, in der Regel der Aussprache gemäss geschrieben.

Handwritten examples of foreign words in cursive script, including 'abs' and 'obs'.

Vor- und Nachsilben.

Die Vorsilben für Fremdwörter werden ebenfalls eingeteilt 1. in unverbundene, 2. in unbewegliche und 3. in bewegliche.

abs und **obs** werden ausgeschrieben.

Wortanfänge, welche mit den unten angeführten Vorsilben gleich lauten, können wie die Vorsilben geschrieben werden.

Die Regel, dass die Vorsilben mit dem Stamme nicht verbunden werden wenn dieser mit e (ä), mit einem Vokalstrich (al, ar, ir) oder mit einem p (auf.) beginnt, gilt auch für die fremden Vorsilben.

- 1) **Stor**: ab = a, an = a, ana = a, ant = a
- 2) **SLOW**: anti = t, dis (dys) = s, inter = t, trans = t, sub = b
- 3) **LOW**: ad (ac) = t, con = t, contra = t, extra = t, ultra = t, de = e, in = n, sub = b, ob = b

sub (sub) ... *[Handwritten stenographic symbols]*

Mit Rücksicht auf die Nicht-Sprachkundigen ist es gestattet, obige Vorsilben nicht anzuwenden, sondern die erste Silbe des Wortes als Hauptsilbe zu behandeln.

Alle übrigen fremden Vorsilben sind als Wortanfänge zu behandeln, welche der grössern Deutlichkeit wegen vom Stamme getrennt geschrieben werden können.

[Handwritten examples of words with foreign prefixes in stenographic notation]

Nachsilben und Wortendungen.

Die fremden Nachsilben und Wortendungen graph, ik, ion, tät, tieren (tir), tim, tisch, tiv, tum sind an den entsprechenden Stellen bereits behandelt worden, so dass nur mehr tage, agne, eil ail euil ouil, eille aille euille und ouille übrig bleiben.

Bei **tät** (ität) darf das zweite ‚t‘ nicht unter die Grundlinie gerückt werden; **tage** = tasch; **agne** = anj mit Ausstrich; **eil ail** u. s. w. werden ausgeschrieben oder mit ‚j‘ bezeichnet.

[Handwritten examples of suffixes and word endings in stenographic notation]

41a) *[Handwritten examples of specific word forms and suffixes]*

√ hz o r e l s e l l y h e n b e n n e l g e z e g t
 n. l. o o u o l l e e l e l d h y f s o d r e f i n a
 v e g n u g r i c h l i g f a g y n l n e z e k u n d e
 e n √ h z e e f w e n t e o e e s e t e d e n
 e e s e l d h z d o r a l n l e g e r e g e t
 h e m s o e n o l.

41 b) Chaise Epaulette Friseur Kulisse Revue Lyrik Toilette
 Phlegma Quartal Mixtur Ethik Katarrh Menagerie Jalousie recher-
 chieren Vase Intrigue Konfession Kuvert Direktion Police Salon
 Korps Grenadier, Abnormität Absenz analysieren Anagramm,
 Antichrist Antipoden Diskretion Diskont intermittieren international
 Transformation transkaukasisch, Adjunkt adjustieren akkreditieren
 akquirieren Konglomerat konstant Exkurs exorbitant Kontrapunkt
 Extrablatt Extrazug ultrakonservativ demoralisiert engagieren
 indifferent objektiv Submission successive unisono, abstrakt, Kontrast,
 exerzieren, Dispens Apotheose Epilog hypothetisch Periphrase
 anteponieren Superlativ Prädikat Rekrut Reparatur retrospektiv
 Präposition — Phonographie Akustik Sessionen Sozietät Priorität
 Stabilität Montage hantieren Montierung privatim kritisch stilistisch
 definitiv.

Hypothese ist eine Annahme oder Voraussetzung, deren
 Richtigkeit noch nicht erprobt, somit ungewiss und zweifelhaft
 ist. Nymphen nennt die Mythologie oder Götterlehre weibliche
 Naturgottheiten niederen Ranges, welche im Meere, in Strömen,
 in Hainen, auf Auen und Wiesen, in Grotten und Quellen wohnen
 und die Grundbedingung alles Pflanzen- und Tierlebens, die
 nährende Feuchtigkeit der Erde, darstellen. Im 17. Jahrhundert
 noch galt den höheren Ärzten die Beschäftigung mit praktischer
 Anatomie als ihrer unwürdig, und sie überliesen dieselbe meistens
 dem niedern chirurgischen Personal; überdies kamen Leichen-
 öffnungen damals sehr selten vor. Der Despotismus des König-
 tums, die Sittenlosigkeit des Hofes, die ungleiche Verteilung der
 Steuern, die übermäßige Bevorzugung des Adels, die Knechtung
 des Volkes durch Generalpächter und der Bauern durch adelige
 Gutsherren, die Übelstände im öffentlichen Rechtsleben und end-
 lich die Angriffe der Schriftsteller, durch welche alle diese Ge-
 brechen schonungslos aufgedeckt und König wie Hof dem Hass
 und der Verachtung des Volkes preisgegeben wurden, all das

wirkte zusammen, um die Zustände in Frankreich schliesslich unhaltbar zu machen.

Das Vaterland. Du hast, o Mensch, ein Vaterland, ein heiliges Land, ein geliebtes Land. Wo dir Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte, wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schosse trug und dein Vater dir Lehren der Weisheit und des Christentums ins Herz grub: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland. Und seien es kahle Felsen und öde Inseln und wohne Armut und Mühe dort mit dir, du musst das Land ewig lieb haben, denn du bist ein Mensch und sollst es nicht vergessen, sondern behalten in deinem Herzen.

II. Abschnitt.

Redeschrift.

§ 30. Begriff und Einteilung.

Während bisher Kürzungen vorgeführt wurden, welche hauptsächlich an dem für sich allein stehenden Worte vorgenommen werden, also feststehende Kürzungen (Sigel), lernen wir in diesem Abschnitte noch weitere Kürzungen kennen, welche aber nicht feststehend sind, indem je nach Umständen bald dieser, bald jener Teil des Satzes gekürzt wird. Diese Art zu kürzen, heisst **Satzkürzung**.

Unter **Satzkürzung** versteht man also die **Kürzung einzelner Wörter im Satze**, welche nur durch die geistige Auffassung des ganzen Satzes oder mehrerer in notwendigem, vernunftgemässen Zusammenhang stehender Sätze ermöglicht wird. Je vollständiger ein Satz ausgebildet und durch Nebenumstände erläutert ist, desto leichter und sicherer lassen sich Satz Kürzungen anwenden.

Zum Kürzen im Satze eignen sich zunächst die **Zeit-, Haupt- und Eigenschaftswörter**, auch **Umstandswörter**, wenn sie von Eigenschaftswörtern abgeleitet sind; Formwörter werden nur ausnahmsweise gekürzt.

Die Satz kürzung erleichtert hauptsächlich die Aufnahme von **Reden**, daher der Name **Redeschrift**.

Der ausgedehntere oder beschränktere Gebrauch dieser Kürzungen hängt von der Fähigkeit und Fertigkeit des einzelnen Stenographen ab; immerhin aber sind sie mit Mass und berechneter Vorsicht zu gebrauchen, und es ist wohl zu bedenken, dass nicht jedes Wort im Satze gekürzt werden darf, welches die Möglichkeit einer Kürzung an sich zulässt, weil dann der Satz zur Lösung der Kürzung gar keinen Anhaltspunkt mehr darböte. Je schwieriger der Stoff, desto vorsichtiger muss gekürzt werden.

Auch sind, namentlich zu Anfang des Satzes, diejenigen Wörter nicht zu kürzen, welche erst im weiteren Verlaufe desselben ihre Erklärung finden.

Überhaupt sind Kürzungen nur da vorzunehmen, wo eine wesentliche Ersparnis in der Bezeichnung bewirkt und die richtige wörtliche Wiedergabe des Gesprochenen u. s. w. nicht beeinträchtigt wird.

Weil aber die Anwendung der Satzkürzungen von geübten Stenographen sehr ausgedehnt werden kann, so ist besonders in dem Falle Vorsicht und Genauigkeit in der Bezeichnung zu beachten, wenn die Schrift auch wieder von andern gelesen werden soll, welche noch keine Kenntnis durch Anhören etc. von dem Inhalte derselben haben, wie denn im allgemeinen nicht bloss die Schreibflüchtigkeit, sondern auch die Deutlichkeit jederzeit zu berücksichtigen ist.

Hauptgrundsatz aller Satzkürzung ist: Aus dem Zusammenhange des Satzes vom Bezeichneten auf das Unbezeichnete, nur durch einzelne Wortteile Angedeutete zu schliessen.

Die **Redeschrift** zerfällt

- I. in **Stammkürzung**,
 - II. in **Formkürzung**,
 - III. in **gemischte Kürzung**.
-

§ 31. Stammkürzung.

Wenn man einen oder mehrere Teile des Stammes zur Vertretung des ganzen Wortes verwendet, dann heisst man das **Stammkürzung**.

Die **Stammkürzung** zerfällt in **Anlaut**-, **Auslaut**- und **Inlautkürzung** (geordnet nach dem Werte dieser Kürzungsarten).

1. Anlautkürzung. Der Anlaut kann sowohl aus einem Vokal, als auch aus einem Konsonanten oder einer Konsonantenverbindung (Konsonanz) bestehen.

a) Der vokalische Anlaut bleibt auf der Grundlinie; mit dem Anlaut ‚e‘ wird nicht gekürzt, ‚a‘ erhält einen Ausstrich.

b) Mit dem konsonantischen Anlaut wird gleichzeitig der Stammvokal sinnbildlich oder buchstäblich bezeichnet; wo Verschmelzung möglich ist, wird verschmolzen.

Inlautendes ‚e‘ muss mit dem Anlautkonsonanten buchstäblich mitbezeichnet werden, wenn dieser einfach ist. Nach einer Anlautkonsonanz, nach Vorsilben und Bestimmungswörtern wird aber das ‚e‘ weggelassen.

Die Anlautzeichen bleiben auf der Grundlinie, i bewirkt Hochstellung, u, au, eu, äu bewirken Tiefstellung. Verdichtete Zeichen bleiben auf der Grundlinie.

Kleine und mittlere Zeichen sind bei der Hochstellung auf die Oberlinie, bei der Tiefstellung unter die Grundlinie zu setzen.

Lange Zeichen dürfen aber weder hoch-, noch tiefgestellt werden, d. h. lange Zeichen können in diesem Falle als Anlautkürzungen nicht verwendet werden.

‚l‘ und ‚s‘ müssen einen Ausstrich haben.

Beachte hochgestelltes gr, br, tiefgestelltes gr, br, j.

10) a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

11) a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

2. Auslautkürzung. Auch der Auslaut kann sowohl aus einem Vokal, als auch aus einem Konsonanten oder einer Konsonantenverbindung (Konsonanz) bestehen.

a) Der vokalische Auslaut wird auf die Oberlinie gestellt; **eu** und **äu** werden aber durch tiefgestelltes **ei** bezeichnet, **au** darf durch den **a**-Punkt unter der Grundlinie ersetzt werden; **a** und **i** erhalten keinen Ausstrich.

b) Mit dem konsonantischen Auslaut wird wie bei der Anlautkürzung der Stammvokal gleichzeitig mitbezeichnet, sinnbildlich oder buchstäblich; wo Verschmelzung möglich ist, wird verschmolzen.

Nach den inlautenden Vokalen **e**, **u**, **au** erhalten die kleinen und mittleren Zeichen einen wagrechten, nach **i** einen aufwärts gezogenen Vokalstrich, wobei der Auslautkonsonant etwas zu heben ist. Durch diese Vokalstriche wird einerseits der Vokal angedeutet, anderseits die Auslautkürzung von der Anlautkürzung unterschieden.

Die Auslautkürzungen stehen auf der Oberlinie, unter der Grundlinie nur dann, wenn das Vokalsinnbild dies verlangt.

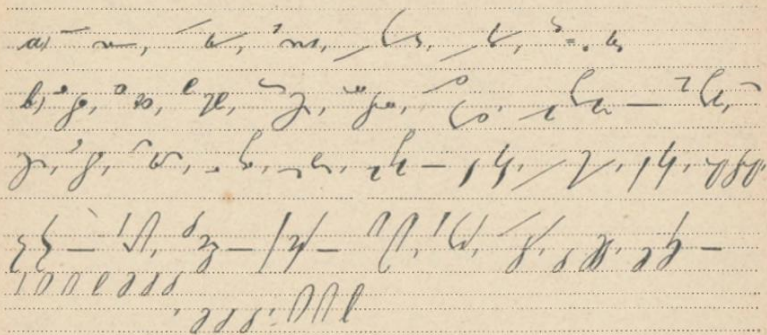
Die Zeichen für **v**, **f**, **p** (pf) ändern ihre Stellung zur Grundlinie nicht.

t und **z** als Nachlaute von Auslautkonsonanzen können zur Auslautkürzung verwendet werden, natürlich ohne Mitbezeichnung des Stammvokals.

Der Auslaut **ift** = **ft**, oben verdichtet.

l und **s** müssen stets einen Anstrich haben.

Die Zeichen für **t**, **ch**, **cht**, **tsch**, **sch**, **sp**, **z** werden bei der Hochstellung verkleinert, bei der Tiefstellung aber nur **sch**, **sp**, **z**, während **ch**, **cht**, **tsch** 1 Stufe tiefer gestellt werden; **t'** kommt bei der Tiefstellung nicht in Betracht.



3. Inlautkürzung. Bei der Inlautkürzung übernimmt der Stammvokal die Vertretung des ganzen Wortes. Diese Kürzungsart ist nur in geschlossenen Silben möglich, d. h. in Silben, welche weder mit einem Vokal beginnen, noch mit einem solchen schliessen.

Bei dieser Kürzungsart wird das Vokalzeichen auf die Oberlinie gestellt; eu und äu werden aber durch tiefgestelltes ei bezeichnet, au darf durch den a-Punkt unter der Grundlinie ersetzt werden; a hat weder An- noch Ausstrich; e und ee werden nicht verwendet.

Inlautkürzungen können besonders bei zusammengesetzten Wörtern angewendet werden. Man kann entweder das Grundwort oder das Bestimmungswort kürzen, in häufig wiederkehrenden Wörtern können beide gekürzt werden.

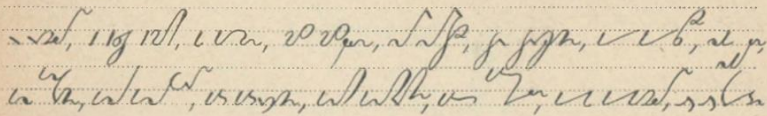
Die zur Kürzung der einzelnen Wörter benützten Schriftzeichen sind in allen Fällen möglichst eng zusammenzustellen.

Handwritten examples of abbreviations and symbols on lined paper, including various combinations of letters and dots, such as 'P. P. P. P. P.', 'e. b. e. b.', and 'z. z. z. z.', along with some symbols resembling 'z' and 'p' with dots.

Die Bestimmungswörter und 'das Wörtchen zu vor dem Infinitiv und Gerundiv sind wie Vorsilben zu behandeln.

1. Vorsilben allein; sie behalten ihre Stellung zur Grundlinie.

Die deutschen Vorsilben dürfen nie weggelassen werden.



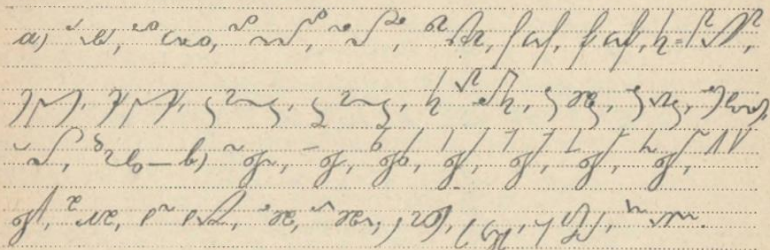
2. Nachsilben oder Endungen allein.

a) Die Nachsilben werden auf die Oberlinie gestellt, ausgenommen schaft, tum, heit und ung, welche ihre Stellung zur Grundlinie beibehalten; tum, heit und ung verlassen jedoch die Grundlinie, wenn sie mit einer vorhergehenden Endsilbe oder mit einer auf die Oberlinie gestellten Nachsilbe verbunden sind.

Die Endsilbe **ion** = **o**, **us** = **u**, mit **s** verschmolzen, in den Endungen **sam**, **sal** u. s. w. wird ‚s‘ nicht eingeringelt, sondern rechts gezogen.

b) Die Endungen sind ebenfalls auf die Oberlinie zu stellen; ausgenommen sind die Endungen, welche ein **v**, **f**, **p** (**pf**) enthalten, sie verbleiben in ihrer Stellung zur Grundlinie.

Die Silben **ier**, **ieren** werden durch steilgestelltes ‚r‘ ausgedrückt.



3. Vorsilben mit Nachsilben oder mit Endungen. Bezüglich der Stellung gilt das bei den Vorsilben, Nachsilben und Endungen Gesagte.

Auch zusammengesetzte Begriffswörter eignen sich zur Kürzung.

Deutsche Nachsilben dürfen nur dann weggelassen werden, wenn nach einem gekürzten Stamme mehrere Nachsilben folgen; von diesen muss die letzte stets geschrieben werden.

unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich aus dem
 st. Bsp. ² *ge* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*
 ? ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*
² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*
² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*
² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*
² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er* ¹ *er* ² *er*

§ 33. Gemischte Kürzung.

Bei der **gemischten Kürzung** werden sowohl Teile des Stammes als auch formelle Bestandteile zum Kürzen verwendet, und zwar können 1. die Vorsilben, 2. die Nachsilben oder Endungen mit dem Stamm-An-, Aus- oder Inlaut verbunden werden, oder es kann 3. der Stammvokal sinnbildlich in den Nachsilben, Endungen und Endsilben ausgedrückt werden.

1. **Vorsilben mit Stamm-An-, Aus- oder Inlaut.** Die Vorsilben werden mit dem Stammanlaut verbunden. Die Verbindung unterbleibt aber, wenn der Stammanlaut hoch- oder tiefgestellt ist; sie kann unterbleiben, wenn auf eine mit ,r' oder ,k' endigende Vorsilbe eine Anlautkürzung folgt, welche aus **w, t, f** oder **p** besteht.

Sie unterbleibt ferner, wenn der Stamm auf den In- oder Auslaut gekürzt ist.

Nachsilben oder Endungen können noch angefügt werden.

In den Vorsilben *ge* und *ver* können die Vokale **a, i, u, au** sinnbildlich angedeutet werden, wenn diese Stamm-In- oder Auslaute sind.

Unregelmässig gekürzt: Die Stammsilbe **fa** wird mit **f** allein gekürzt, und in **be-stimm** wird die Verdoppelungsschlinge des ,m' im ,b' angebracht.

sa, ca - i b, e, a, e, r, a, n, f, e, f, e
fo, i, a, i, s, h - f, r, f, f, r, f, m, a, g -
1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1
1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1

Nachsilben, Endsilben oder Endungen können mit Hilfsbuchstaben unterstützt werden, wozu der Nachlaut einer auslautenden Konsonanz verwendet wird, von „ll“ das zweite „l“.

Die Hilfsbuchstaben, welche mit den Nachsilben, Endsilben oder Endungen unmittelbar oder mittels Bindestrich verbunden werden, stehen auf der Oberlinie, ausgenommen die Hilfsbuchstaben v, f, p (pf).

Vokale, welche im ausgeschriebenen Worte buchstäblich bezeichnet werden, werden im gekürzten sinnbildlich angedeutet.

2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

3. Der Stammvokal sinnbildlich in den Nachsilben, Endungen und Endsilben ausgedrückt.

a) Ein in der Stammsilbe lautendes **u** kann sinnbildlich durch Tiefstellung der Nachsilben, Endsilben und Endungen bezeichnet werden; ausgenommen sind die Nachsilben *keit, schaft* und *tum*.

Bei Fremdwörtern kann auf diese Weise auch ein in Nebensilben lautendes **u** sinnbildlich durch Tiefstellung angedeutet werden.

b) Stammin- oder auslautendes **a** kann sinnbildlich in den Nachsilben angedeutet werden; ausgenommen sind die Nachsilben *bar, haft, keit, tum* und *ung*.

c) Stammin- oder auslautendes **au** kann ebenfalls sinnbildlich in Nachsilben angedeutet werden; ausgenommen sind die Nachsilben *bar, haft, schaft, keit, tum* und *ung*.

d) Endlich kann stamminlautendes **i** in den Nachsilben **heit** und **ung** sinnbildlich durch Hochstellung bezeichnet werden.

af. e f k, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z
1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000

Ü-Kürzungen.

Nur die Vorsilbe **über** darf auch mit konsonantischen Auslautkürzungen verbunden werden, ausgenommen wenn der Vokal ‚e‘ Inlaut ist.

Verstärkte, schrägelegte und verdichtete Oberlängen sind dann wieder auf die Grundlinie zu stellen.

Durchkreuzen kann man bei stamminlautendem **ü**

1. die Vorsilben mit dem Stammauslaut unmittelbar oder mittels Bindestrich;

2. die Vorsilben **be, ge** und **ver** mit kleinen Anlautzeichen;

3. die Vorsilben mit Nachsilben, Endsilben oder Endungen (auch bei anlautendem ü);

4. den Stammanlaut mit Nachsilben und Endungen.

Begriffswörter sind wie Vorsilben zu behandeln.

so, jo, uo, vo, wo, xo, yo, zo, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000
1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000

47) 10 20 1 at 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100
 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200
 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300
 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400
 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500
 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600
 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700
 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800
 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900
 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

no. 1. 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200
 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300
 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400
 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500
 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600
 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700
 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800
 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900
 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000

§ 34. Kürzung von Fremdwörtern.

Für die Fremdwörter gelten in der Redeschriftlehre dieselben Regeln wie für die deutschen Wörter; man kann jedoch auch bei der Kürzung der Fremdwörter mit Ausserachtlassung der Etymologie verfahren.

Man beachte dabei folgendes:

1. Man schreibe den Wortanfang, d. h. die erste oder die beiden ersten Silben; Endsilben dürfen angefügt werden.

Von zwei oder mehreren Endsilben ist die letzte stets zu schreiben, die übrigen können ganz oder zum Teil weggelassen werden.

2. Unbezeichnet können bleiben die Vorsilben, in zusammengesetzten Wörtern der erste oder der zweite Teil.

3. Die Endungen **tarisch, tärisch, torisch** dürfen durch **tsch** gekürzt werden.

4. In Nebensilben können Vokale unbezeichnet bleiben.

Handwritten examples of word abbreviations:
 1. Man schreibe den Wortanfang, d. h. die erste oder die beiden ersten Silben; Endsilben dürfen angefügt werden.
 2. Unbezeichnet können bleiben die Vorsilben, in zusammengesetzten Wörtern der erste oder der zweite Teil.
 3. Die Endungen tarisch, tärisch, torisch dürfen durch tsch gekürzt werden.
 4. In Nebensilben können Vokale unbezeichnet bleiben.

§ 35. Formwörter und adverbiale Redensarten.

Formwörter können gekürzt werden, wenn sie hierzu geeignet sind.

Handwritten examples of abbreviations for form words and adverbial phrases:
 5. *sp. ...*

Formwörter, und zwar das bestimmte Geschlechtswort, das persönliche Fürwort und das Verhältnisswort dürfen ganz weggelassen werden; von solchen Weglassungen ist aber mit Vorsicht und in beschränktem Masse Gebrauch zu machen.

Handwritten examples of abbreviations for form words and adverbial phrases:
 6. *et. ...*

Adverbiale Redensarten können verbunden, gekürzt und zusammengezogen werden.

Merke auch noch das Wort **ferner**.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

verfand.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

verfand.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Sigelverzeichnis.

| | |
|--|--|
| ab = a, ab, a ^b , absp, abg | ab schiff = l |
| aban = a, ab, ab | abund = l, ab, ab, ab, ab
(ab, ab) |
| ad (Abend) = a, (ab) | adund = l, ab, ab, ab (ab, l) |
| all = a, a, a, a, a, a, a | all = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| am = a, am = a, am = a | am = l, am, ab, l, ab |
| Abend = l, auf = g | auf = l, ab = l |
| ab (p) = a, a, a, a, a, a, a | ab = f, f, f, f, f, f, f |
| ab = a, a, a, a, a, a, a | abund = l (ab, ab, ab, ab) |
| ab = a, a, a, a, a, a, a | ab = d, ab, ab, ab, ab, ab |
| ab = l, l, l, a, l, a | ab = e, l, l, l |
| ab (Abend) = l (ab, ab) | ab = d |
| abund = l, l, ab, ab) ab, ab | abund = l |
| ab, ab = l | abund = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| abund = a, ab, ab, ab, ab | abund = a, ab, ab, ab, ab |
| ab (p) = a, ab (p) = a | abund = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| ab (p) = l, (ab, ab, ab, ab, ab) | ab (p) = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| ab = l, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab | ab = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| ab = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab | ab = a |
| ab = l, l, ab = l, l, l | ab = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab |
| ab = a, ab, ab, ab, ab, ab, ab, ab | abund = a |

| | |
|---|--|
| - fast, falls, folgen, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1 | fasten = 2, fasten = 2 |
| fauen, fauen = 1, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, in faul = 2 (22) faul = 2 |
| faut = 1, fau = 1, 1, 1, 1, 1, 1 | faul = 2, in faul = 2, in faul = 2 |
| fauz = 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1 | faul = 2 |
| faul (Pl.) = 1, faul = 2 | faul = 2 |
| faul, faul, faul = 1 | - faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2 (2, 2, 2) |
| - faul = 1 (2, 2, 2, 2) | faul = 1, faul = 2 |
| faul = 1, faul = 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1 | faul = 1 (Pl.), faul = 2 (Pl.), faul = 2 |
| faul = 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul, faul, faul = 2 (2, 2, 2, 2, 2, 2) | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul (Pl.) = 2 | faul (Pl.) = 1 |
| faul, - au, - au = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul (au) = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| - faul, - au = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul (Pl.) = 2 | faul (Pl.) = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul (au) = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul, faul = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul = 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |
| faul = 2 | faul = 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 |

